TUI Cruises

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2025

INHALT

3 Vorwort

4 Kapitel 1 | Unternehmen
5 Unser Unternehmen
8 Nachhaltigkeit bei TUI Cruises
12 Im Dialog mit den Stakeholdern

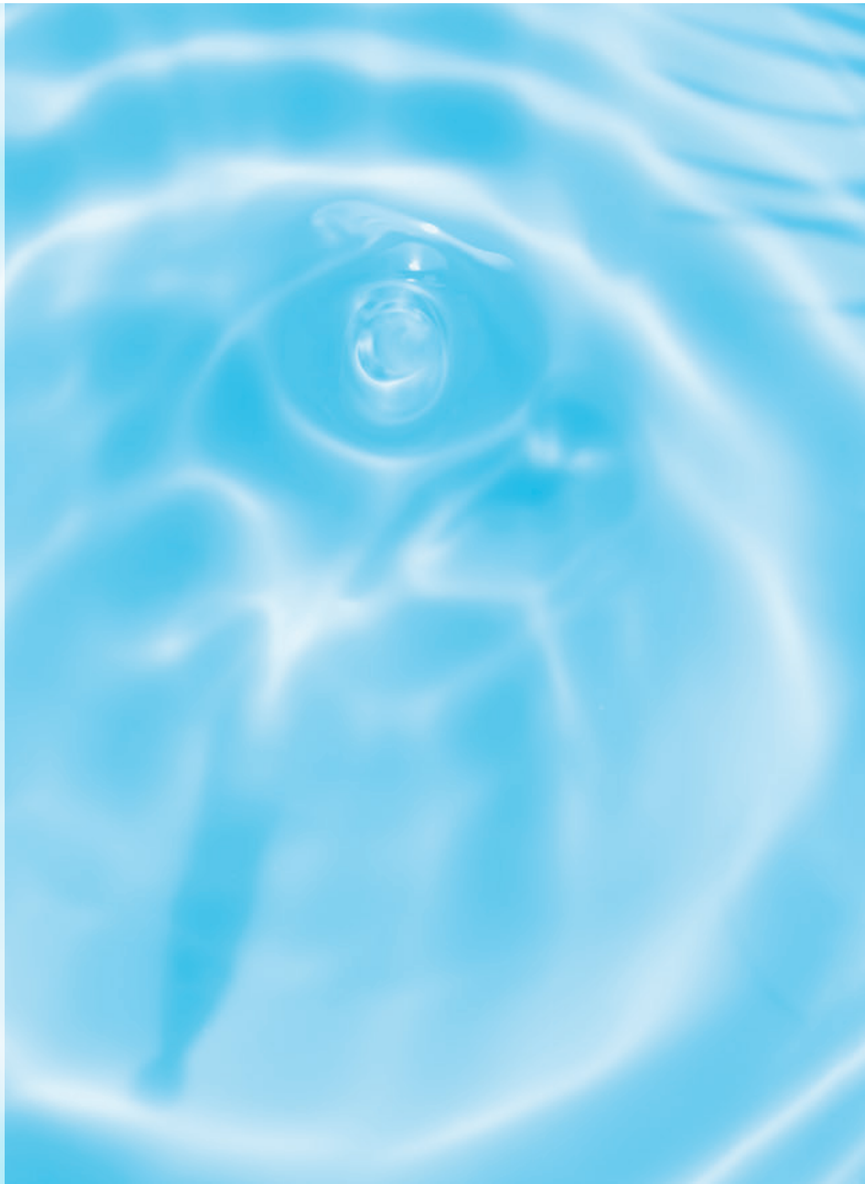
13 Kapitel 2 | Umwelt
14 Strategie und Management
17 Klimaschutz und Dekarbonisierung
20 Treibstoffverbrauch und Energie
24 Ressourcennutzung
30 Biodiversität

32 Kapitel 3 | Soziales
33 Verantwortung als Arbeitgeber
42 Verantwortung für die Gesellschaft

45 Kapitel 4 | Governance
46 Corporate Governance
49 Compliance

54 Anhang
55 GRI-Index
66 Weitere Kennzahlen zum Kapitel Soziales
68 Abkürzungsverzeichnis
69 Über diesen Bericht/Impressum

Um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten, verzichten wir in diesem Bericht auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Dies stellt keine Wertung dar. Alle Nennungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

GRI 2-6, 2-22, 101/3-3, 202/3-3, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 405/3-3

die Reiselust der Deutschen bleibt ungebrochen. Aktuelle Hochrechnungen gehen davon aus, dass im Jahr 2025 knapp 70 Millionen Urlaubsreisen ab fünf Tagen von Deutschland aus unternommen wurden, etwa drei Millionen Deutsche entschieden sich dabei für eine Hochseekreuzfahrt. Auch wenn die Kreuzschifffahrt im Verhältnis zum gesamten Tourismus wie auch zur Handelsschifffahrt eine Nische darstellt, kommt ihr eine besondere Rolle zu: Sie ist Treiber von Innovationen im Klimaschutz und setzt wichtige Impulse für eine nachhaltigere Zukunft.

Bei TUI Cruises arbeiten wir mit Nachdruck daran, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Unser Klimaschutz-Fahrplan basiert auf vier zentralen Bausteinen zur Emissionsreduzierung. Ein wesentlicher Hebel ist der Einsatz emissionsärmerer Kraftstoffe wie MGO, LNG und perspektivisch Methanol sowie synthetische und biogene Treibstoffe. Mit der *Mein Schiff 7* haben wir ein Schiff in Betrieb, das bereits heute für den Einsatz von grünem Methanol vorbereitet ist. Besonders stolz sind wir auf die Indienststellung der *Mein Schiff Relax* im Jahr 2025: Das erste Schiff der InTUItion-Klasse steht sinnbildlich für unseren Anspruch, Innovation nicht nur zu denken, sondern tatkräftig umzusetzen – sie absolviert zur Zeit ihre Sommersaison 2026 in Nordeuropa durchgängig auf Bio-LNG, ein ganz konkreter Schritt zur CO_2e-Emissionsreduktion. Auch mit Blick auf die *Mein Schiff Flow*, die 2026 folgen wird, gehen wir diesen Weg konsequent weiter.

Unsere Flotte ist darauf ausgelegt, flexibel auf die Verfügbarkeit emissionsärmerer Kraftstoffe reagieren zu können. Gleichzeitig nutzen wir Landstrom in allen entsprechend ausgestatteten Häfen und setzen, wo möglich, auf erneuerbare Energien. Durch technische und operative Maßnahmen, datenbasierte Steuerung sowie eine optimierte Routenplanung steigern wir kontinuierlich unsere Energieeffizienz. Innovative Ansätze wie Rumpfreinigungsroboter oder Luftschmiersysteme unterstreichen unseren Anspruch, neue Lösungen aktiv voranzutreiben.

Dabei gehen wir offen mit den Herausforderungen um: Mit dem Wachstum unserer Flotte sind auch die absoluten Emissionen gestiegen. Umso wichtiger ist für uns der klare Fortschritt bei der Effizienz. Hier zeigt sich, dass wir unsere CO_2e-Emissionen pro verfügbarem Passagiertag weiter deutlich reduzieren konnten. Dieser Erfolg bestärkt uns darin, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

Ein Thema, das uns zunehmend beschäftigt und bewegt, ist der Schutz der Biodiversität. Gemeinsam mit Futouris und dem WWF haben wir 2025 ein umfassendes Biodiversitäts-Assessment entlang unserer Wertschöpfungskette durchgeführt. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen entwickeln wir nun Schritt für Schritt weiter mit dem Ziel, unseren Einfluss auf Ökosysteme besser zu verstehen und aktiv zu minimieren.

Ebenso wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit unseren Partnern weltweit. Gemeinsam mit Destinationen, Häfen sowie lokalen Behörden und Organisationen fördern wir nachhaltige Entwicklungen, etwa durch die gezielte Lenkung von Besucherströmen. Wir unterstützen lokale Gemeinschaften, entwickeln nachhaltigere Landausflüge und laden unsere Gäste dazu ein, kulturelle und ökologische Zusammenhänge bewusster zu erleben. Im Mittelpunkt stehen dabei immer auch die Menschen: An Bord unserer Schiffe arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus über 50 Nationen. Diese Vielfalt ist für uns eine große Stärke. Wir setzen uns aktiv für Inklusion, Chancengleichheit und faire Arbeitsbedingungen ein und schaffen Perspektiven für internationale Fachkräfte



– mit verlässlichen Rahmenbedingungen und der Möglichkeit, die eigenen Potenziale zu verwirklichen.

All diese Entwicklungen zeigen: Wir sind auf einem klaren Weg. Ein Weg, der von Fortschritten, aber auch von Lernprozessen geprägt ist. Ein Weg, auf dem wir Verantwortung übernehmen und gleichzeitig Chancen nutzen möchten – für Umwelt, Gesellschaft und wirtschaftliche Entwicklung. Ich lade Sie herzlich ein, diesen Weg mit uns zu entdecken.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihre

WYBCKE MEIER

CEO TUI Cruises



1 UNTERNEHMEN

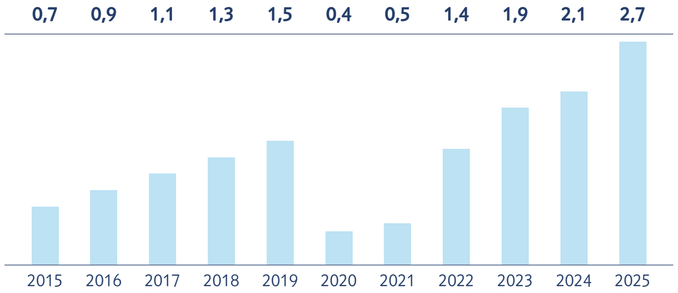
UNSER UNTERNEHMEN

GRI 2-1, 2-2, 2-6, 2-9, 201/3-3, 201-1

TUI Cruises zählt zu den führenden Kreuzfahrtanbietern im deutschsprachigen Raum. Das Unternehmen wurde 2008 als Joint Venture der TUI AG und Royal Caribbean Ltd. gegründet und verfolgt seither einen kontinuierlichen Wachstumskurs, der lediglich während der Jahre der Covid-19-Pandemie eine Unterbrechung erfuhr. Im Berichtsjahr erzielte TUI Cruises einen Bruttoumsatz von 2,7 Milliarden €. Dies entspricht einem Zuwachs von 26,61 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Stärke der beiden Unternehmensmarken ist die Basis dieser erfolgreichen Entwicklung. TUI Cruises ist Eigentürmer der Marken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises, die mit aufeinander abgestimmten Angeboten im Premium-, Luxus- und Expeditionssegment aktiv sind und ganzjährig auf internationalen Routen operieren. TUI Cruises betreibt als Reederei die Schiffe beider Marken. Im Jahr 2025 nutzten insgesamt 897.686 Passagiere das Angebot des Unternehmens. Davon entfielen 865.060 Passagiere auf die *Mein Schiff*® Flotte, während die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises 32.626 Passagiere verzeichnete.

01 | Bruttoumsatz im Zehnjahresvergleich
in Milliarden €



02 | Geschäftsanteile



GRI 2-1, 2-2, 2-6, 302/3-3, 305/3-3

Derzeit sind acht Schiffe mit rund 22.800 Betten für die Marke *Mein Schiff*® im Einsatz, ein weiteres befindet sich aktuell im Bau. Ein Highlight im Berichtsjahr war die Indienststellung der *Mein Schiff Relax*, der erste Neubau der InTUItion-Schiffsklasse. In der Fincantieri-Werft im italienische Monfalcone gebaut, wurde die *Mein Schiff Relax* am 09. April 2025 im Hafen von Málaga feierlich getauft. Bereits im Vorfeld sorgte die Beteiligung des britischen Popstars Robbie Williams als internationaler Markenbotschafter des neuen Schiffes und musikalischer Gast bei der Taufe für große mediale Aufmerksamkeit. Sein Konzert vor rund 12.000 Gästen stellte einen der Höhepunkte des Events dar. Giuliana Rizzo, SPA & Sport Managerin der *Mein Schiff Relax*, verlieh dem Neubau feierlich seinen Namen. Mit der Entscheidung, ein Crewmitglied als Taufpatin auszuwählen, unterstrich TUI Cruises den hohen Stellenwert der Crews sowie die Bedeutung der Mitarbeitenden für das Markenerlebnis und die Unternehmenskultur.

Bereits in ihrem ersten Jahr auf See gewann die *Mein Schiff Relax* einen Kreuzfahrt Guide Award in der Kategorie Sport/Wellness. TUI Cruises bekräftigt mit seinen Schiffsneubauten zudem erneut seinen hohen Anspruch in Sachen Klimaschutz, der das Unternehmen seit seiner Gründung prägt. Die Schiffe der InTUItion-Klasse – die *Mein Schiff Relax* sowie das Schwesterschiff, die *Mein Schiff Flow*, dessen Indienststellung für das Jahr 2026 geplant ist – stellen in diesem Zusammenhang einen weiteren Meilenstein dar. Beide Schiffe sind mit Flüssiggas-(LNG-)Motoren (LNG = Liquefied Natural Gas) ausgestattet. Diese sind perspektivisch auch für den Einsatz von Bio-LNG und E-LNG vorgesehen, um den Schiffsbetrieb langfristig weiter zu dekarbonisieren.

Ergänzend kommen moderne Abgasnachbehandlungssysteme mit verbesserten Katalysatoren zur Stickoxidminderung gemäß Euro-6-Norm zum Einsatz. Darüber hinaus verfügen die Schiffe über Landstromanschlüsse, die in entsprechend ausgerüsteten Häfen einen nahezu emissionsfreien Betrieb während der Liegezeiten ermöglichen. Hafenaufenthalte machen rund 40 % der gesamten Betriebszeit aus. Nach der *Mein Schiff 7*, die 2024 in Dienst gestellt wurde und als eines der ersten Kreuzfahrtschiffe auch mit Methanol fahren kann, erweitert TUI Cruises die Flotte somit um zwei weitere Neubauten, die perspektivisch Kreuzfahrten mit deutlich reduzierten CO_2-Emissionen ermöglichen.

Für Hapag-Lloyd Cruises sind derzeit fünf Schiffe mit insgesamt etwa 1.590 Betten im Einsatz. Bei diesen Schiffen handelt es sich laut Insight Guides Cruising & Cruise Ships (ehemals Berlitz Cruise Guide) um die „beste Flotte weltweit“, die mit der EUROPA und der EUROPA 2 zudem die „besten Schiffe der Welt“ in ihrer Größenklasse beherbergt. Außerdem gehören die drei Expeditionsschiffe HANSEATIC nature, HANSEATIC inspiration und HANSEATIC spirit zur Flotte.



Feierliche Taufe der Mein Schiff Relax mit Stargast und Markenbotschafter Robbie Williams



Die EUROPA 2: ausgezeichnet als eines der besten Schiffe weltweit (in ihrer Größenklasse)

Zum Jahresende 2025 beschäftigte TUI Cruises insgesamt 933 Menschen. Davon waren 752 Mitarbeitende an den Unternehmensstandorten in Hamburg und Berlin tätig, während 181 Beschäftigte ihre Aufgaben an Bord der Schiffe ausübten. Hinzu kam ein Personalpool von 19.047 Mitarbeitenden des Dienstleisters sea chefs, der für den Hotelbetrieb an Bord verantwortlich ist. Rund 10.100 dieser Beschäftigten waren zeitgleich auf den Flotten im Einsatz. Das technische Ship Management lag in der Verantwortung der Royal Caribbean Group (RCG). Insgesamt waren rund 2.245 Crewmitglieder über sea chefs sowie weitere 222 Crewmitglieder über den Dienstleister Columbia Shipmanagement auf den Schiffen der TUI Cruises Flotten tätig.

GRI 2-1, 2-2, 2-6, 2-7, 202/3-3, 401/3-3

Im Berichtsjahr absolvierten die Schiffe beider Flotten insgesamt fast 3.000 Hafenanläufe. Die *Mein Schiff*® Flotte steuerte dabei in 70 Ländern insgesamt 195 verschiedene Häfen an, während die Flotte von Hapag-Lloyd Cruises in 80 Ländern unterwegs war und dabei 600 verschiedene Häfen und Anlandestellen nutzte. Die angelaufenen Destinationen profitierten von deutlich positiven ökonomischen Effekten, die sich über die Inanspruchnahme von Hafendienstleistungen (unter anderem Logistik, Lotsen und Abfallentsorgung), das Ground Handling (unter anderem Gästetransfer und Gepäcklogistik) sowie die Durchführung von Landausflügen durch lokale Tour Operator ergaben (siehe auch „Soziales | Verantwortung für die Gesellschaft“).



Luxus- und Expeditionskreuzfahrten – seit mehr als 130 Jahren ist Hapag-Lloyd Cruises im deutschsprachigen Raum die führende Marke und gilt als „Erfinder der Kreuzfahrt“. Die kleinen, individuellen Schiffe haben dabei immer wieder Maßstäbe gesetzt. Mit den laut Insight Guides Cruising & Cruise Ships 2025 weltbesten Luxusschiffen EUROPA und EUROPA 2 sowie den drei Expeditionsneubauten ist die Flotte auf allen sieben Weltmeeren zu Hause.

03 | Hapag-Lloyd Cruises Destinationen/Häfen

	2025
Hafenanläufe	1.136
Wechselhäfen[1]	57
Häfen	600
Transithäfen	567
Länder	80



Zeitgemäßer Premium-Urlaub auf dem Meer – dafür steht *Mein Schiff*®. Freiraum, individueller Service und ein modernes Design sind Kern des Konzepts. Als Urlaubsresorts auf dem Wasser bieten die Schiffe ihren Gästen eine Vielzahl an Premium-Inklusivleistungen. Die zahlreichen Angebote an Bord unbeschwert genießen zu können ist ein zentraler Faktor für den Erfolg der Marke *Mein Schiff*®.

04 | *Mein Schiff*® Destinationen/Häfen

	2025
Hafenanläufe	1.795
Wechselhäfen[1]	22
Häfen	195
Transithäfen	189
Länder	70

[1] *In diesen Häfen findet der Passagierwechsel statt.*

NACHHALTIGKEIT BEI TUI CRUISES

GRI 2-6, 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-23, 305/3-3, 306/3-3, 401/3-3

Nachhaltiger Unternehmenserfolg bedeutet für TUI Cruises, entlang der gesamten Wertschöpfungskette ökologische, soziale und auch ökonomische Verantwortung zu übernehmen. Mit seinen beiden Marken nimmt das Unternehmen bereits heute in zahlreichen Bereichen eine Vorreiterrolle für soziale und ökologische Nachhaltigkeit innerhalb der Kreuzfahrtbranche ein. Neben Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung zählt Nachhaltigkeit zu den drei zentralen Unternehmenswerten und ist damit fest in der Unternehmenskultur verankert.

Das Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Stufen der Wertschöpfungskette umfasst – von der Produktplanung und dem Schiffsneubau über Einkauf und Schiffsbetrieb bis hin zu Abfallmanagement und Entsorgung. Die Aktivitäten gehen dabei über die unmittelbaren Unternehmensgrenzen hinaus und beziehen sowohl vor- und nachgelagerte Prozesse als auch die gesamte Lieferkette mit ein. Um dieses umfassende Vorgehen sicherzustellen, sind die einzelnen Aspekte der Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der relevanten Politiken und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene (siehe auch „Governance“).

Zentrales Ziel von TUI Cruises und seinen beiden Marken ist es, die Umweltbelastungen der Unternehmensaktivitäten kontinuierlich zu senken und die Auswirkungen der Kreuzfahrten auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Für TUI Cruises heißt das insbesondere, eine moderne Flotte zu betreiben, die höchsten Umweltansprüchen genügt und dabei den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich weiter reduziert. Klimaschutz und Emissionsminderung stehen damit klar im Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten.

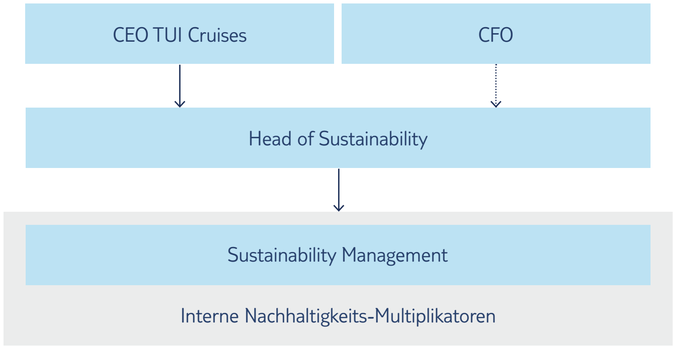
Organisation von Nachhaltigkeit – an Land und auf hoher See

Organisatorisch ist das Thema Nachhaltigkeit auf Geschäftsführungsebene verankert und wird über eine eigenständige Stabsabteilung gesteuert. Deren Leiterin berichtet monatlich und ad hoc zu relevanten Themen direkt an die CEO von TUI Cruises. Für produktbezogene Themen von Hapag-Lloyd Cruises oder Fragen zu Finanzen und Reporting bestehen ergänzende Berichtswege auf Geschäftsführungsebene.

Die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung verantwortet die langfristige und systematische Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen im gesamten Unternehmen mit seinen beiden Marken. Zu den wesentlichen Aufgaben zählen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie einschließlich der operativen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. In diesem Zusammenhang begleitet die Abteilung sowohl land- als auch schiffseitig die ISO-14001-Zertifizierung und steuert nachhaltigkeitsbezogene Berichtspflichten, die sich beispielsweise aus der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) ergeben. Darüber hinaus stellt die Abteilung die Einhaltung der Kriterien zu Environmental, Social, Governance (ESG) sicher und entwickelt eine nachhaltige Lieferkette sowie innovative Abfallkonzepte unter dem Leitmotiv der Kreislaufwirtschaft. Zur Wahrnehmung der Aufgaben wird eng mit internen Multiplikatoren der jeweiligen Fachabteilungen zusammengearbeitet.

Nachhaltigkeit hat zudem einen festen Platz in der internen Kommunikation von TUI Cruises. Sie ist einen wesentlicher Bestandteil des für alle Beschäftigten verpflichtenden Kick-offs zu Jahresbeginn und zugleich ein zentrales Thema der jährlich stattfindenden Senior

05 | Organisation der Nachhaltigkeit



Officer Conference, in deren Rahmen Führungskräfte an Land und an Bord regelmäßig für nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen sensibilisiert werden. Auch innerhalb interner Schulungsformate werden Nachhaltigkeitsaspekte kontinuierlich aufgegriffen. Neue Beschäftigte absolvieren zu Beginn ihrer Tätigkeit eine digitale Schulung zum Thema Nachhaltigkeit, die im Turnus von zwei Jahren zu aktualisieren ist. Ergänzend dazu bestehen verbindliche Schulungen unter anderem zu Compliance, Arbeitssicherheit, Datenschutz, zum integrierten Managementsystem (IMS) einschließlich der Umweltaspekte sowie zu IT- und Informationssicherheit.

GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-23, 2-29, 3-1, 3-2, 101/3-3, 301/3-3, 303/3-3, 306/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 403-5, 404/3-3, 404-2, 418/3-3

Nachhaltigkeit auf See

Seit Gründung des Unternehmens – und damit bereits seit über 15 Jahren – legt TUI Cruises großen Wert darauf, dass Nachhaltigkeit an Bord die notwendige Beachtung findet. Auf jedem Schiff der *Mein Schiff*® Flotte ist ein Environmental Officer (Umweltoffizier, siehe auch „Umwelt I Environmental Officer") etabliert, um die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicherzustellen. Bei Hapag-Lloyd Cruises werden diese Aufgaben von mehreren Offizieren gemeinschaftlich wahrgenommen, insbesondere durch den Staff Captain und den Chief Engineer. Im Berichtsjahr wurde beschlossen, eine zusätzliche Offiziersposition auf den Schiffen der Flotte von Hapag-Lloyd Cruises einzuführen, mit der zu 50 % die operativen Aufgaben des bordseitigen Umweltmanagements übernommen werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit denjenigen Offizieren, die bislang bereits mit diesen Aufgaben betraut sind. Diese Position wurde im ersten Halbjahr 2026 implementiert. Das operative Umweltmanagement inklusive der Umwelt-Compliance wird insgesamt von der Royal Caribbean Group verantwortet, die als Dienstleister für den technisch-nautischen Betrieb der Schiffe zuständig ist.

Wesentliche Themen – die Landkarte

Um die Nachhaltigkeitsberichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln und an die Rahmenbedingungen der CSRD-Vorgaben anzupassen, wurde bereits 2024 mit einem externen Dienstleister eine neue Materialitätsanalyse durchgeführt, die den Kriterien der doppelten Wesentlichkeit entspricht. Die doppelte Materialitätsanalyse (DMA) basiert auf den zu diesem Zeitpunkt gültigen European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Ziel dieser Wesentlichkeitsanalyse ist es, die gemäß der CSRD wesentlichen und damit berichtspflichtigen Nachhaltigkeitsaspekte zu identifizieren. Deren Bewertung erfolgt entlang der zwei Dimensionen Impact (positiv/negativ) sowie (finanzielle) Chancen und Risiken.

Im Rahmen der Analyse wurde die gesamte Wertschöpfungskette von TUI Cruises betrachtet. Neben den vorgelagerten Prozessen, hier insbesondere die Lieferkette mit eingekauften Waren und Dienstleistungen, flossen nachgelagerte Aktivitäten wie Entsorgung und Kundenaktivitäten in den Destinationen in die Bewertung ein. Im Mittelpunkt standen die eigenen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, also der Betrieb der Kreuzfahrtschiffe. Die identifizierten wesentlichen Themen sind das Ergebnis eines aufwändigen Bewertungsprozesses, in den sowohl die Perspektiven externer Stakeholder als auch die Einschätzungen verschiedener interner Stakeholder einbezogen wurden, um eine objektive Bewertung zu erhalten. Abschließend wurde eine Matrix erstellt, in der die Wesentlichkeit der Nachhaltigkeits-Impacts und die finanzielle Wesentlichkeit in Form von Chancen und Risiken – den sogenannten Impacts, Risks und Opportunities (IROs) – systematisch miteinander verknüpft wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als die Hälfte der als wesentlich eingestuften IROs in der Lieferkette verortet sind (55 %), während gut ein Drittel (36 %) den eigenen Geschäftstätigkeiten von TUI Cruises zuzuordnen ist. Lediglich 9 % der wesentlichen IROs entfallen auf die Nutzungsphase, insbesondere auf Entsorgungsprozesse sowie Kundenaktivitäten vor Ort in den Destinationen. In thematischer Hinsicht liegen 67 % der relevanten IROs im Bereich Umwelt, 30 % betreffen soziale Themen. Es finden sich wesentliche Aspekte bei allen Umweltthemen – vorrangig wegen negativer Impacts. Die höchste Relevanz entfällt auf die Themenfelder Klima (E1), Kreislaufwirtschaft (E5) und Umweltverschmutzung (E2); darüber hinaus bestehen relevante Auswirkungen in den Bereichen Wasser- und Meeresressourcen (E3) sowie Biodiversität (E4). Die wesentlichen sozialen Aspekte konzentrieren sich hauptsächlich auf die Lieferkette (S2), während nur einzelne Themen der eigenen Belegschaft (S1) zuzuordnen sind; zudem wurde ein Governance-Aspekt in der Lieferkette als wesentlich identifiziert (G1). Insgesamt bewertet TUI Cruises 33 IROs als wesentlich. Die Ergebnisse der DMA unterstützen und bestätigen den bisherigen Ansatz der Nachhaltigkeitsberichterstattung, die auf dem Global-Reporting-Initiative-(GRI-) Standard beruht. Die ausgewählten GRI-Indikatoren in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance bilden die identifizierten wesentlichen Themen aus der DMA ab.

Vor dem Hintergrund des europäischen Reformprozesses, des sogenannten Omnibus-1-Pakets, hat die EU die Schwellenwerte für berichtspflichtige Unternehmen geändert. Damit unterliegt TUI Cruises derzeit keiner Berichtspflicht nach CSRD- und ESRS-Standards; das Unternehmen fällt also nicht mehr in den regulatorischen Anwendungsbereich. Die Geschäftsführung hat dennoch entschieden, die Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an den GRI-Standard freiwillig fortzuführen, um auch künftig interessierten Stakeholdern einen transparenten und übersichtlichen Nachhaltigkeitsbericht bereitstellen zu können.

GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 2-28, 3-2, 101/3-3, 202/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 305/3-3, 306/3-3

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2030 – der Kompass

TUI Cruises will innerhalb der Kreuzfahrtindustrie auch in Zukunft eine Vorreiterrolle hinsichtlich Umweltschutz und Nachhaltigkeit einnehmen. Eine klare Nachhaltigkeitsstrategie – abgeleitet aus den für das Unternehmen wesentlichen Themen – gibt hierfür die Richtung vor und dient als Kompass für die Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaften. Dabei steht die Entwicklung von nachhaltigen Prozessen und Produkten ebenso im Fokus wie das Bestreben, kontinuierlich in Klimaschutz- und Dekarbonisierungsmaßnahmen zu investieren.

Die Nachhaltigkeitsstrategie erstreckt sich auf das gesamte Unternehmen und umfasst beide Marken unter dem Dach von TUI Cruises. Gesteuert wird sie durch die Nachhaltigkeitsabteilung in enger Abstimmung mit der TUI Group sowie der Royal Caribbean Group. Zentrale Ziele sind die Dekarbonisierung des Schiffsbetriebs, das Schaffen sozial verantwortungsvoller Strukturen und Wertschöpfungsketten sowie ein Geschäftsmodell, das dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft folgt.

06 | Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick



Die Strategie wurde in enger Zusammenarbeit mit den beiden Mutterunternehmen TUI Group und Royal Caribbean Group entwickelt und ist inhaltlich eng mit deren jeweiligen Nachhaltigkeitsaktivitäten verzahnt. Insbesondere im operativen Schiffsbetrieb bestehen thematische Schnittstellen. So konnten bei einer Vielzahl von Themen Synergien geschaffen und genutzt werden, etwa bei der Formulierung der Ziele der Science Based Targets initiative (SBTi), dem Ausbau der Kreislaufwirtschaft und der Gestaltung von Landausflügen basierend auf den Standards des Global Sustainable Tourism Council (GSTC). Um von den Synergien zu profitieren, arbeitete TUI Cruises insbesondere in den Themenbereichen Abfall, Energieeffizienz und Wasser strategisch mit den Muttergesellschaften zusammen. Als Themenfeld im Berichtsjahr neu hinzugekommen ist das unternehmerische Biodiversitätsmanagement.

Den Rahmen der Strategie bilden die drei Säulen „Planet“, „People“ und „Progress“. Sie gliedern die Aktivitäten und setzen einen Fokus auf die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, die Übernahme sozialer Verantwortung und eine nachhaltige Unternehmenstransformation. Zugleich wurden für jede der drei Säulen vier Schwerpunktthemen definiert, die das das Unternehmen in der laufenden Dekade mit besonderer Intensität verfolgen will.

Mit der Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen leistet TUI Cruises zugleich einen Beitrag zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Diese Sustainable Development Goals (SDGs) für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung der Welt sollen bis 2030 umgesetzt werden. TUI Cruises fokussiert sich dabei insbesondere auf diejenigen Ziele, zu denen das Unternehmen einen konkreten Beitrag leisten kann (siehe Grafik auf der nächsten Seite). So unterstützen unter anderem die im Rahmen der SBTi formulierten Klimaziele sowie die Förderung umweltfreundlicher Kraftstoffe den Klimaschutz (SDG 13). Die Aktivitäten im Bereich der Kreislaufwirtschaft und zur Reduktion von Plastik an Bord sollen das Leben unter Wasser und an Land schützen (SDG 14 und 15). Auch durch die enge Kooperation mit seinen Mutterunternehmen sowie verschiedene Partnerschaften und Verbandsaktivitäten trägt TUI Cruises dazu bei, die SDGs wie geplant bis 2030 zu erreichen (SDG 17).

Nachhaltigkeitsagenda der TUI Group: https://www.tuigroup.com/de/nachhaltigkeit

Nichtfinanzielle Konzernerklärung der TUI Group: https://geschaeftsbericht.tuigroup.com/2025/download-center/TUI_GB25_Gesamt_DE.pdf

Royal Caribbean Group SEA the Future-Strategie: https://www.royalcaribbeangroup.com/sustainability

Science Based Targets initiative (SBTi): https://sciencebasedtargets.org

07 | Die drei Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 3-2, 101/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 405/3-3

PLANET

Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks

Dekarbonisierung des Kreuzfahrtbetriebs bis 2050 als langfristiges Ziel und Kreislaufwirtschaft als Leitprinzip für unsere Produktentwicklung

Schwerpunktbereiche:

- CO_2-Reduktion und Klimaschutz-Roadmap
- Kraftstoff-Transformation und Energieeffizienz
- Kreislaufwirtschaft und Abfallreduktion
- Schutz mariner Ökosysteme



PEOPLE

Förderung unserer sozialen Verantwortung

Stärkung der Destinationsverantwortung durch nachhaltige Landausflugsangebote und Umgestaltung der Lieferkette auf nachhaltige Weise

Schwerpunktbereiche:

- Nachhaltige Landausflüge
- Verantwortungsvoller Einkauf und Beschaffung
- Kunden aufklären und Mitarbeitende stärken
- Inklusion und Vielfalt



PROGRESS

Gestaltung einer nachhaltigen Transformation

Vorantreiben nachhaltiger Transformationsprozesse durch Innovationen und Sicherung von Partnerschaften für eine nachhaltigere Kreuzfahrtindustrie

Schwerpunktbereiche:

- Redesign von Produkten und Dienstleistungen
- Wegweisende Innovation bei Neubauprojekten
- Digitalisierung als Erfolgsschlüssel
- Integration von Nachhaltigkeit in Kernprozesse



IM DIALOG MIT DEN STAKEHOLDERN

GRI 2-6, 2-9, 2-12, 2-25, 2-28, 2-29, 101/3-3, 303-1, 306/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 415/3-3

Transparenz sowie der offene Dialog mit sämtlichen Stakeholdern bilden einen zentralen Bestandteil der Nachhaltigkeitskommunikation von TUI Cruises. Ziel ist es, über einen faktenorientierten Austausch zu einer weiteren Stärkung der Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Flottenbetriebs beizutragen. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung stellt hierfür eine wichtige Grundlage dar. Seit dem Geschäftsjahr 2022 wird der Nachhaltigkeitsbericht daher in Anlehnung an den international anerkannten GRI-Standard erstellt – ein wichtiger Schritt zu einer umfassenden Berichterstattung.

Im Rahmen der üblichen Geschäftsaktivitäten steht TUI Cruises im Kontakt mit den Beschäftigten und ihren Vertretungen, mit Kunden, Geschäftspartnern und Medienvertretern sowie mit den relevanten Umwelt- und Industrieverbänden. Mitarbeitende von TUI Cruises sind zudem in regelmäßigem Kontakt mit diversen Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft. Sie pflegen den kontinuierlichen Austausch mit Akteuren aus dem Bereich Umwelt und Soziales und repräsentieren das Unternehmen bei Stakeholder-Konferenzen sowie Roundtable-Veranstaltungen von staatlichen und nicht staatlichen Institutionen. Ein Teil dieses Stakeholderdialogs ist institutionalisiert, findet also in Form regelmäßig wiederkehrender Formate statt. Ein Beispiel hierfür sind die halbjährlich stattfindenden Mitgliederveranstaltungen der Nachhaltigkeitsinitiative Futouris e. V., innerhalb derer die Head of Sustainability von TUI Cruises als Vorstandsvorsitzende fungiert. Über den Verein steht das Unternehmen im Austausch mit zahlreichen Stakeholdern zu Themen wie Klimaschutz, Biodiversität, Abfall oder einem generell nachhaltigeren Tourismus.

Über Futouris und die Cruise Lines International Association (CLIA) koordiniert TUI Cruises seine Aktivitäten innerhalb der deutschen Tourismuswirtschaft, entwickelt Positionspapiere und treibt Kooperationen sowie Projekte voran. Zudem steht TUI Cruises im regelmäßigen Dialog mit Umweltverbänden und Nichtregierungsorganisationen (Non Governmental Organizations, NGOs), etwa zu einzelnen Projekten oder zu aktuellen regulatorischen Entwicklungen. Gleichzeitig sichert TUI Cruises über regionale Hafen- und Kreuzfahrtverbände die regionalen Entwicklungen sowie Interessen vor Ort. Ergänzend finden teils mehrmals im Jahr Gespräche mit lokalen politischen Stakeholdern in den jeweiligen Destinationen statt, unter anderem im Rahmen von Fachkonferenzen und Podiumsdiskussionen, um Ziele und Aktivitäten transparent darzustellen und gemeinsam zu diskutieren.

Darüber hinaus gehört TUI Cruises zu den Mitgliedern des Branchendialogs Tourismus für nachhaltige Entwicklung, der beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung angesiedelt ist.

Ausgewählte Mitgliedschaften (Stand 2025):

- B.A.U.M. e. V.
- Cruise Lines International Association (CLIA)
- Futouris e. V. (Head of Sustainability: Vorstandsvorsitzende)
- Hamburg Cruise Net e. V.
- Verband Deutscher Reeder

2 UMWELT

TUI Cruises stellt sich seiner Verantwortung, den Kreuzfahrtbetrieb so ressourcenschonend wie möglich zu gestalten und den eigenen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Damit will das Unternehmen langfristig seine klimaschädlichen Emissionen reduzieren und durch konkrete Maßnahmen sowie Projekte dazu beitragen, die marinen Ökosysteme für kommende Generationen zu schützen.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

GRI 2-6, 2-13, 101/3-3, 201/3-3, 201-2, 202/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 305/3-3, 306/3-3

Klimaschutz und Emissionsminderung haben eine zentrale Bedeutung im Umweltmanagement von TUI Cruises, denn der ökologische Fußabdruck des Unternehmens ist vor allem durch den CO_2-intensiven Betrieb der Flotten geprägt. Im Rahmen des Hotelbetriebs sind zudem der Einkauf von Gütern und Dienstleistungen (Upstream) sowie der Umgang mit Wasser, weiteren Ressourcen und Abfällen (Downstream) wesentlich.

Zugleich sieht sich TUI Cruises in einer besonderen Verantwortung gegenüber den Destinationen, die häufig durch die Auswirkungen des Klimawandels bedroht sind. Dabei handelt das Unternehmen sowohl aus Überzeugung als auch aus eigenem Interesse, denn das Geschäftsmodell eines Touristikunternehmens basiert generell auf den Ökosystemen und der Infrastruktur in den Destinationen sowie dem Wohlergehen der Bevölkerung vor Ort. Im Rahmen seines Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements setzt sich TUI Cruises daher für den dauerhaften Erhalt dieser Lebensgrundlagen ein.

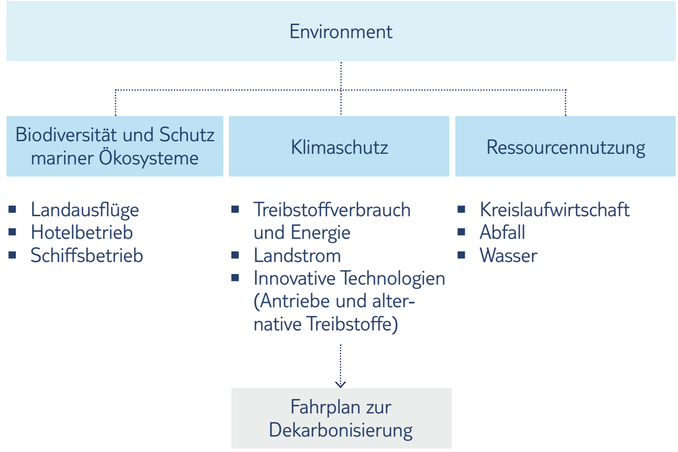
Die Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises bündelt die hierfür zentralen Schwerpunkte in der Säule „Planet“, die den Klimaschutz, die schonende Nutzung von Ressourcen sowie den Schutz mariner Ökosysteme umfasst. Konkrete Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder sollen dazu beitragen, die gesetzten Ziele zu erreichen. Besonderes Gewicht kommt dabei dem Klimaschutz zu: Auf Basis wissenschaftsbasierter Ziele, die 2023 von der SBTi geprüft und validiert wurden, verfolgt TUI Cruises einen klar definierten Fahrplan zur Dekarbonisierung.

Verantwortung für Umweltthemen klar zugeordnet

Bei TUI Cruises sind die Zuständigkeiten für Umweltbelange klar definiert. Als Stabsstelle steuert die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung die Umweltthemen des Unternehmens und beider Flotten, koordiniert die entsprechenden Aktivitäten und unterstützt deren Umsetzung durch die operativen Abteilungen mit fachlicher Expertise. Maßgeblich sind dabei die festgelegten kurz- und mittelfristigen Zielsetzungen, wie sie beispielsweise der Fahrplan zur Dekarbonisierung vorgibt. Bei zahlreichen Maßnahmen – etwa im Rahmen des Projekts „Circular Cruising“ zur Einführung zirkulärer Verpackungslösungen – übernimmt das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement auch die Verantwortung für die Umsetzung.

Bei den Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung arbeiten die relevanten operativen Abteilungen eng zusammen. Ziel ist es, den Schiffsbetrieb, den Treibstoffeinkauf und die Fahrplanung möglichst klimafreundlich auszurichten. Die Maßnahmen des Dekarbonisierungsfahrplans (siehe auch „Umwelt | Der Fahrplan zur

08 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Environment



Dekarbonisierung“) werden durch eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die Carbon Reduction Working Group, gesteuert und umgesetzt. Diese handelt in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung sowie den Verantwortlichen auf den jeweiligen Schiffen – darunter Captain, Chief Engineer und Environmental Officer.

Die Maßnahmen zur Optimierung der Ressourcennutzung werden unternehmensweit von der Nachhaltigkeitsabteilung gesteuert. Neben der Abfallvermeidung und -entsorgung stehen hier Themen wie Recycling, Wiederverwendung und der Einsatz möglichst nachhaltiger Materialien im Fokus. Auf diese Weise will TUI Cruises in zahlreichen Bereichen den Aufbau einer Kreislaufwirtschaft unterstützen.

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 2-29, 101/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 404-2

Die Umsetzung der meisten Maßnahmen erfolgt im Rahmen des operativen Schiffsbetriebs. So liegt das Abfallmanagement an Bord in der Verantwortung des Environmental Officers (*Mein Schiff*®) und des Staff Captains (Hapag-Lloyd Cruises), während an Land das Product Management und der Einkauf Maßnahmen zur Abfallvermeidung vorantreiben. Das Hotelmanagement, der Environmental Officer (*Mein Schiff*®) und des Staff Captains (Hapag-Lloyd Cruises) sowie das landseitige Ship Management verantworten auf Schiffsebene ein effizientes Wassermanagement und eine umfassende Abwasserbehandlung.

Für den Schutz der Meeresumwelt sind an Bord der Schiffe die Schiffsführung und ihr Team verantwortlich. Im Mittelpunkt stehen hier insbesondere der fachgerechte Umgang mit Ballastwasser, die Aufbereitung von Abwasser sowie der Betrieb der entsprechenden technischen Anlagen. An Land tragen der Einkauf, das Destination Management und das

Environmental Officer – die Instanz für den Umweltschutz an Bord von *Mein Schiff*®

In enger Zusammenarbeit mit dem landseitigen Umweltmanagement von Royal Caribbean Group und TUI Cruises stellen die Environmental Officer an Bord der *Mein Schiff*® Flotte die operativen umweltbezogenen Prozesse und Vorgänge sicher. Dazu zählen unter anderem das Abfallmanagement und die Abwasserbehandlung, der sachgerechte Umgang mit Chemikalien, die Überwachung der Abgasreinigung sowie Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Zudem führen die Environmental Officer umweltbezogene Trainings für die Crew durch. So ist an Bord beispielsweise die Teilnahme an der Umweltschulung „Save the Waves“ für jedes Crewmitglied bei Vertragsbeginn verpflichtend. Sie ist Bestandteil des gleichnamigen Umweltschutzprogramms der Royal Caribbean Group. Darüber hinaus sind die Environmental Officer Ansprechpartner für die Gäste an Bord, etwa im Rahmen der technisch-nautischen Fragestunden oder bei Schiffsführungen.

Die Environmental Officer sind gegenüber der Crew weisungsbefugt, um die Umwelt-Compliance und insbesondere den fachgerechten Umgang mit Abfällen an Bord sicherzustellen. Sie berichten an Bord direkt an den Captain sowie landseitig an das Environmental Stewardship der Royal Caribbean Group und das zentrale Sustainability Management von TUI Cruises in Hamburg. Umfang und Inhalt der Berichterstattung ergeben sich aus den jeweils geltenden regulatorischen Anforderungen, beispielsweise aus den Dokumentationspflichten der International Convention for the Prevention of Pollution from Ships (MARPOL) in Bezug auf unterschiedliche Abfall- und Abwasserarten. Ergänzend werden bei Bedarf anlassbezogene Berichte zu konkreten umweltrelevanten Ereignissen an Bord sowie zu ausgewählten landseitig initiierten Projekten erstellt.

Auf jedem Schiff der *Mein Schiff*® Flotte sind jeweils zwei Umweltoffiziere in ständiger Rotation im Einsatz und wechseln sich im dreimonatigen Turnus ab. So ist gewährleistet, dass sich stets ein Environmental Officer an Bord befindet. Für Hapag-Lloyd Cruises wurde im Berichtsjahr beschlossen, flottenweit eine zusätzliche Offiziersposition einzuführen, die zu 50 % operative Aufgaben im Umweltmanagement übernimmt. Die Implementierung der neuen Position fand im ersten Halbjahr 2026 statt.

Product Management dazu bei, die gesetzten Ziele, zum Beispiel in den Bereichen Artenschutz, Förderung der Biodiversität und Tierwohl, zu erreichen. Dies gilt sowohl für die Produktgestaltung als auch für die Konzeption von Landausflügen. Die Experten gehen gegebenenfalls in einen intensiven Austausch mit dem Dienstleister sea chefs und haben insbesondere Lebensmittel sowie Hotelausstattung im Blick.

Richtlinien und Selbstverpflichtungen

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 101/3-3, 301/3-3, 302/3-3, 303/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 404-2

Zwei übergeordnete Regelwerke dienen als Richtschnur für alle Aktivitäten des Umweltmanagements von TUI Cruises: die Umwelt- und die Qualitätspolitik. In ihnen sind die Grundsätze des unternehmerischen Handelns gebündelt und als verbindliche Selbstverpflichtung des Unternehmens formuliert. Sie reichen von der Bewahrung einer intakten Natur und dem effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen über den konsequenten Umweltschutz, die Reduzierung negativer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie das Erfüllen der Qualitäts- und Umweltanforderungen der Gäste bis hin zur Compliance mit den jeweils relevanten rechtlichen Verpflichtungen.

Beide Politiken werden jährlich durch die Geschäftsführung geprüft und bei Bedarf auf den neuesten Stand gebracht. Im Berichtsjahr bestand kein Anlass für inhaltliche Anpassungen. Unternehmensintern vermittelt das Unternehmen die Politiken den Beschäftigten an Land insbesondere im Rahmen der Nachhaltigkeitsschulungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Außerdem informiert die Qualitätsabteilung Mitarbeitende im Zuge der Einführung in das integrierte Managementsystem des Unternehmens über die Umwelt- und Qualitätspolitik.

Für die Crews an Bord gilt die Environmental Policy der Royal Caribbean Group. Sie wird im verpflichtenden Umwelttraining aktiv vermittelt und ist zusätzlich jederzeit am Umwelt-Infobrett an Bord einsehbar.

Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben konkretisieren weitere unternehmensinterne Richtlinien und Positionspapiere den Anspruch sowie die freiwillige Selbstverpflichtung von TUI Cruises im Umweltbereich. Neben dem TUI Cruises Lieferantenkodex zählen hierzu unter anderem die Landausflugspolitik (siehe auch „Soziales | Verantwortung für die Gesellschaft“), die Richtlinie zum Umweltschutz am Arbeitsplatz sowie die Mikroplastikrichtlinie zur Vermeidung mikroplastikhaltiger Produkte (unter anderem im Bereich Kosmetik) im Hotelbetrieb beider Flotten. Weiterhin definieren verschiedene Leitlinien die Grundsätze eines nachhaltigen Einkaufs, etwa für die Beschaffung umweltfreundlicher Papiererzeugnisse oder die umweltfreundliche Durchführung von Veranstaltungen und Events. Zudem hat TUI Cruises im Berichtsjahr eine eigene Tierschutzrichtlinie entwickelt, die verbindliche Standards zum Schutz von Tieren und ihrer natürlichen Lebensräume an Land sowie auf See definiert. Sie legt auch gezielte Maßnahmen für die Landausflüge, den nautischen Schiffsbetrieb sowie die nachhaltige Produktgestaltung fest. Die neue TUI-Cruises-Corporate-Website wurde im Jahr 2025 freigeschaltet, bündelt alle relevanten Informationen zentral und stellt Berichte, Zertifikate, Richtlinien sowie Unternehmenspolitiken leicht zugänglich zur Verfügung. Damit gewährleistet TUI Cruises eine maximale Transparenz gegenüber allen Anspruchsgruppen.

An Bord jedes Schiffes sind sämtliche umweltbezogenen Richtlinien, Standards und Arbeitsanweisungen im Environmental Manual des Schiffshandbuchs (Safety and Quality Manual, SQM) gebündelt.



Die neue Tierschutzrichtlinie regelt den Umgang mit Tieren sowie den Schutz ihrer Lebensräume an Land und auf See.

Für die Umsetzung zeichnen die jeweiligen Environmental Officer (*Mein Schiff*®) und Staff Captains Hapag-Lloyd Cruises verantwortlich. Dieses Vorgehen gewährleistet die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften für den operativen Schiffsbetrieb. Besonders relevant sind in diesem Zusammenhang die Vorgaben der MARPOL-Umweltkonvention, die von der International Maritime Organization (IMO) festgelegten Emissionsschutzgebiete und der Betrieb der Abgasreinigungsanlagen. Auch Vorgaben zur Abfallentsorgung sowie zur Dokumentation aller umweltrelevanten Prozesse und Aktivitäten eines Schiffes sind im Environmental Manual definiert.

KLIMASCHUTZ UND DEKARBONISIERUNG

GRI 2-6, 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 305/3-3

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung

Klimaschutz und Dekarbonisierung bilden den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises. In diesen Bereichen sieht das Unternehmen die größten Hebel, um den eigenen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. TUI Cruises folgt dabei der Überzeugung, dass sich die Dekarbonisierung der Schifffahrt nur industrieübergreifend und durch einen ganzheitlichen Ansatz realisieren lässt. Mit einem Branchenanteil von ca. 0,6 % an der gesamten Schifffahrt kann die Kreuzschifffahrt die Dekarbonisierung zwar nicht allein vorantreiben, setzt jedoch seit Jahren durch technische Innovationen Maßstäbe im maritimen Umweltschutz und nimmt innerhalb der Schifffahrt eine Vorreiterrolle im Klimaschutz ein.

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung (Klimaschutz-Roadmap von TUI Cruises) wurde in enger Abstimmung mit den beiden Mutterunternehmen erstellt und wird gemeinsam mit diesen kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ambitionskorridor wird dabei insbesondere durch die Klimaziele der EU, die IMO Greenhouse Gas Strategy und die Klimaschutzverpflichtungen des Kreuzfahrt-Dachverbands CLIA definiert. Ausgehend von den übergeordneten Dekarbonisierungsstrategien der beiden Mutterunternehmen legt die Geschäftsführung von TUI Cruises die grundlegenden Leitlinien fest. Diese werden von der

Carbon Reduction Roadmap – die interne Umsetzung

Im Zuge des im Jahr 2022 erstmals aufgesetzten Fahrplans zur Dekarbonisierung wurde zugleich die erfolgreiche Validierung des Klimaziels durch die SBTi als wichtiger Schritt definiert, der Anfang 2023 erfolgte. Vor diesem Hintergrund hat TUI Cruises in einer unternehmensinternen Carbon Reduction Roadmap konkret festgelegt, mit welchen Aktionen das SBTi-Ziel bis 2030 erreicht werden soll. Die technischen und operativen Maßnahmen sind in der Regel flottenübergreifend, aber auch schiffspezifisch festgelegt, abhängig von geplanten Werftaufenthalten, dem jeweiligen Fahrgebiet und den technischen Voraussetzungen.

Auf Basis der jährlich durch die Geschäftsführung genehmigten Budgets und der jeweiligen CO_2e-Reduktionsplanung werden die notwendigen Maßnahmen und Investitionen festgelegt. Die Umsetzung dieser Vorhaben wird anschließend fortlaufend durch die verantwortliche Projektleitung begleitet und überwacht.

Die Geschäftsführung wird monatlich über den jeweiligen Status informiert, ebenso die TUI Group, welche die Ziele berechnet und offiziell bei der SBTi eingereicht hat. Eine eigens etablierte Arbeitsgruppe, die sich aus Expertinnen und Experten der relevanten Fachabteilungen zusammensetzt, treibt die Realisierung der Maßnahmen voran. Unter Federführung des Sustainability Managements wird intensiv daran gearbeitet, die zahlreichen Projekte fristgerecht zu realisieren.

Darüber hinaus setzt TUI Cruises auf ein breites Spektrum an Aktivitäten – von der Nachrüstung von Landstromanschlüssen und der Nutzung grünen Landstroms über den Einsatz von Biokraftstoffen bis hin zur Entwicklung und perspektivischen Nutzung innovativer Antriebstechnologien auf Basis klimafreundlicher E-Fuels –, um die kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele systematisch zu erreichen.

Nachhaltigkeitsabteilung in enger Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten Fachbereichen des Unternehmens konkretisiert und ausgestaltet (siehe auch „Umwelt I Verantwortung für Umweltthemen klar zugeordnet“).

GRI 2-12, 2-23, 2-24, 201/3-3, 201-2, 305/3-3, 305-1, 305-3, 305-4, 305-5

Trotz der insgesamt erfolgreichen Umsetzung der Carbon-Reduction-Roadmap-Maßnahmen verzeichnete TUI Cruises im Jahr 2025 einen absoluten Anstieg der CO_2e-Emissionen um 10,87 % (WTW) gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere durch das fortgesetzte Flottenwachstum mit der Indienststellung der *Mein Schiff Relax* im Frühjahr 2025 stiegen die absoluten Emissionen an. Ein weiterer Grund sind die andauernden weitreichenden Umroutungen, die durch die feindlichen Aktivitäten der Huthi-Rebellen im Roten Meer weiterhin notwendig sind. Aufgrund dieser Bedrohungslage und wegen der zeitweise für den Passagierverkehr gesperrten Durchfahrt des Suez-Kanals entschied sich TUI Cruises bereits 2024 für den langen Umweg über das Kap der Guten Hoffnung. Die zahlreichen Umroutungen mehrerer Schiffe führen dauerhaft zu einem zusätzlichen Anstieg der CO_2e-Emissionen. Da derzeit keine politische Lösung der Konfliktsituation absehbar ist, geht TUI Cruises – ebenso wie andere Kreuzfahrtgesellschaften – davon aus, auch mittelfristig auf die Passage durch das Rote Meer und den Suez-Kanal verzichten zu müssen.

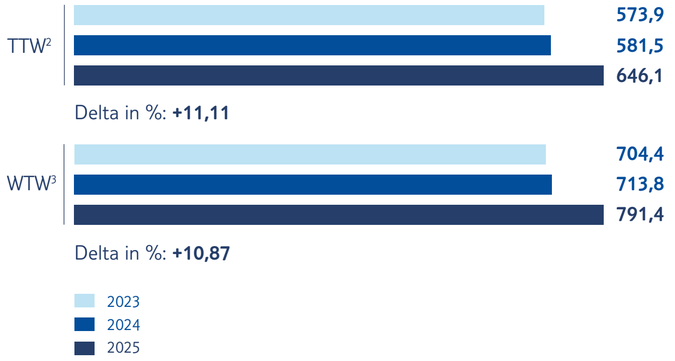
Mit der *Mein Schiff Relax* wurde im März 2025 das erste Schiff der neuen InTUItion-Klasse in Dienst gestellt. Dieser Neuzugang zur Flotte erhöht die absoluten CO_2e-Emissionen. Gleichzeitig trägt das Schiff durch den Einsatz effizienter Technologien zur Senkung der CO_2e-Emissionen pro APCD bei. Dadurch konnten die spezifischen CO_2e-Emissionen pro APCD im Jahr 2025 insgesamt um 12,52 % (TTW) im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Der Fahrplan zur Dekarbonisierung bildet ein Kernelement der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 von TUI Cruises, seine Umsetzung ist daher ein zentrales Unternehmensziel. Zur weiteren Operationalisierung hat sich TUI Cruises konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele gesetzt.

Gemeinsam mit Marella Cruises, einer Kreuzfahrtmarke der TUI Group, hat sich TUI Cruises außerdem verpflichtet, bis 2030 die absoluten CO_2e-Emissionen um mehr als ein Viertel (27,5 %) gegenüber 2019 zu senken. Diese Zielsetzung wurde 2023 im Rahmen einer Überprüfung der CO_2e-Reduktionsziele der TUI Group für deren Kreuzfahrtsektor von der SBTi validiert – zusätzlich zu den Sektorzielen für Airlines und Hotels der TUI Group. TUI Cruises zählt damit, gemeinsam mit Marella Cruises, zu den ersten Unternehmen der Kreuzfahrtbranche, die über ein wissenschaftlich fundiertes und unabhängig geprüftes CO_2e-Reduktionsziel für treibstoffbedingte Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 3, Well-to-Wake) verfügen.

Für die Umsetzung der SBTi-Zielsetzung bis 2030 wurde ein konkreter Aktionsplan entwickelt, die sogenannte Carbon Reduction Roadmap (siehe Kasten auf vorheriger Seite). Sie dient als Zeitplan für die technischen und operativen Reduktionsmaßnahmen sowie die damit verbundenen Investitionen und modelliert die entsprechenden CO_2e-Einsparungen. Langfristig hat sich TUI Cruises das Ziel gesetzt, spätestens

09 | Treibhausgasemissionen aus Treibstoffverbrauch (CO_2e)
in 1.000 Tonnen[1]



Der Biofuel-Blend und Bio-LNG werden in die CO_2-TTW-Berechnung einbezogen.

[1] Einbezogene Gase: CO_2, CH_4, N_20; Quelle der Emissionsfaktoren/der verwendeten Werte für das globale Erderwärmungsziel: DEFRA 2025 – GHG Conversion factors
[2] TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen.
[3] WTW: Well-to-Wake (Scope 3). Dieser Ansatz folgt der Methodik der Lebenszyklusanalyse und berücksichtigt die Treibhausgasemissionen eines Kraftstoffes, die von der Herstellung über den Transport bis zur Verwendung an Bord eines Schiffes entstehen.

10 | Emissionsintensität (CO_2e)
in Kilogramm/APCD[1]

	2023	2024	2025	Delta in %
TTW[2]	88,10	86,19	75,41	-12,51

[1] Available Passenger Cruise Days
[2] TTW: Tank-to-Wake (Scope 1). Bei diesem Ansatz werden ausschließlich die Treibhausgasemissionen berücksichtigt, die bei der Verwendung eines Kraftstoffes an Bord eines Schiffes entstehen.

im Jahr 2050 klimaneutral zu operieren. Das Unternehmen folgt damit den Vorgaben der IMO Greenhouse Gas Strategy sowie dem CLIA-Klimaziel, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

TUI Cruises ist überzeugt, dass sich konsequente Investitionen in den Umweltschutz dauerhaft auszahlen – für die Umwelt ebenso wie für das Unternehmen. Auch die Erwartungen der Kunden, Anforderungen von Politik und NGOs sowie rechtliche Regulierungen zeichnen einen klaren Kurs in Richtung einer Dekarbonisierung der internationalen Schifffahrt und damit auch der Kreuzschifffahrt. Durch die Aufnahme der Schifffahrt in den europäischen Emissionshandel im Jahr 2024 werden Investitionen in CO_2e-arme Technologien und Treibstoffe auch aus kommerzieller Sicht gefördert.

GRI 2-23, 2-24, 201/3-3, 201-2, 305/3-3

Im Berichtsjahr hat TUI Cruises im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems (EU Emissions Trading System, EU-ETS) zum ersten Mal Zertifikate erworben, um die CO_2e-Emissionen aus dem Jahr 2024 auszugleichen. Der Erwerb der Zertifikate ist nun als dauerhafter Prozess etabliert und erfolgt gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Die notwendige Zahl an Emissionszertifikaten wird auf Basis des Treibstoffverbrauchs im Berichtsjahr ermittelt. Die daraus resultierenden erheblichen Mehrkosten wurden in den Businessplänen für 2025 sowie die Folgejahre entsprechend berücksichtigt.

TREIBSTOFFVERBRAUCH UND ENERGIE

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 302-1, 302-4, 305/3-3

Die entscheidenden Stellschrauben, um den CO_2e-Ausstoß und andere Luftschadstoffemissionen eines Kreuzfahrtschiffs zu reduzieren, sind ein geringerer Treibstoffverbrauch, ein möglichst energieeffizienter Betrieb an Bord sowie der Einsatz alternativer, emissionsarmer Kraftstoffe. Hier setzt TUI Cruises mit gezielten Maßnahmen an.

Bereits im Zuge der Fahrplanung wird über die Auswahl von Strecke und Geschwindigkeit Einfluss auf den Treibstoffverbrauch genommen. So wird durch Routenanpassungen und optimierte Ein- und Auslaufzeiten eine geringere Geschwindigkeit zwischen zwei Häfen ermöglicht, die niedrigere Motorenlast mindert den Verbrauch entsprechend. Darüber hinaus hat TUI Cruises Vorgaben für die Schiffsführung entwickelt und implementiert, die konkrete Leitlinien zum energieeffizienten Fahren und Navigieren enthalten. Sie wurden im Berichtsjahr in einer App abgebildet und erstmalig eingesetzt. Im Rahmen eines sechsmonatigen Pilotprojektes in Zusammenarbeit mit der Firma Signol wurden sie an Bord der *Mein Schiff*® Flotte getestet. In der App werden dem Kapitän und dem Chief Engineer individuell zu erreichende Zielgrößen zur Einsparung von Treibstoff angezeigt. Hierzu zählt beispielsweise das Gewährleisten einer pünktlichen Abfahrt, um vermeidbare Motorlaufzeiten zu minimieren. Die Crew erhält somit personalisierte Handlungsempfehlungen und Sparziele. Das Erreichen der Ziele, und damit ein umweltgerechtes Verhalten der Schiffsführung, wird zusätzlich durch Spenden an Umweltprojekte honoriert. Angesichts der guten Ergebnisse – im Berichtsjahr konnten so insgesamt 199 Tonnen Treibstoff beziehungsweise 624 Tonnen CO_2 eingespart werden – wird das Projekt im Jahr 2026 weitergeführt.

Auch bei den technischen Einbauten wie Klimaanlagen, Beleuchtung und elektrische Geräte im Gastronomiebereich lässt sich über eine Auswahl möglichst energieeffizienter Modelle der Verbrauch reduzieren. Zudem kann durch die Nutzung von Ab- und Restwärme der Motoren der spezifische Energieverbrauch gesenkt werden. Im Frühjahr 2025 kam als letztes Schiff die *Mein Schiff 3* wie vorgesehen an die Reihe. Damit ist die gesamte *Mein Schiff*® Flotte landstromfähig. Das trifft auch auf die Hapag-Lloyd Cruises Flotte bis auf die EUROPA zu.

Nicht zuletzt tragen technische Maßnahmen sowie ein entsprechendes Schiffsdesign – hier vor allem die Gestaltung des Schiffskörpers (Hull Design) – wesentlich zu einem möglichst geringen Treibstoffverbrauch bei. Hinzu kommen Maßnahmen zur Abgasreinigung, um den Ausstoß von Luftschadstoffen wirksam zu begrenzen (siehe auch „Umwelt I Innovative Abgasreinigung“).

Die Werftzeiten der Schiffe werden fortwährend für Optimierungen genutzt. So erhielt im Berichtsjahr die *Mein Schiff 4* während ihres Werftaufenthalts im Januar in Dubai einen neuen effizienteren Propeller sowie einen neuen Rumpfanstrich. Beide Maßnahmen reduzieren den Wasserwiderstand und sorgen somit für eine Treibstoffersparnis.

11 | Treibstoffverbrauch an Bord
in 1.000 Tonnen



Delta in %: +**12,63**

12 | Aufschlüsselung der eingesetzten Treibstoffe
in 1.000 Tonnen

	2023	2024	2025	Delta in %
HFO	116,4	116,6	107,3	-7,98
MGO	46,6	47,5	67,7	+42,53
VLSFO	17,6	18,8	20,2	+7,45
LNG	–	–	9,3	–
Bio-LNG	–	–	1,7	–
Biofuel-Blend (Biofuel, MGO)	0,1	0,1	–	–

HFO = Heavy Fuel Oil (Schweröl)
MGO = Marine Gasoil (Marinedieselöl)
VLSFO = Very Low Sulfur Fuel Oil (schwefelarmes Bunkeröl)
LNG = Liquefied Natural Gas (verflüssigtes Erdgas)
Bio-LNG = Bio Liquefied Natural Gas (biogenes Flüssiggas)
Biofuel-Blend = Biodiesel-Blend (Biofuel, MGO)

Verbesserte Planung, höhere Effizienz

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 302/3-3, 302-1, 302-4, 305/3-3

Mit dem Fleet Energy Performance Management ist landseitig eine feste Einheit etabliert, die die Flotten bei der Auswertung des eigenen Treibstoff- und Energieverbrauchs intensiv unterstützt. Die Einheit fasst energierelevante Informationen und Kennzahlen zusammen und erstellt für die Schiffsführungen übersichtliche Reportings. Die Analysen geben Auskunft darüber, wo Möglichkeiten zur Effizienzerhöhung im Betrieb bestehen und damit Einsparpotenziale liegen. Zusätzlich umfasst das Fleet Energy Performance Management die Entwicklung konkreter Maßnahmen und Konzepte zur Einführung neuer Technologien, die auf eine Reduzierung des Verbrauchs sowie eine Steigerung der Effizienz abzielen. Dazu werden Business Cases entwickelt, die beispielsweise dem Carbon-Reduction-Roadmap-Team vorgelegt werden. Anschließend wird über Pilot- oder Nachrüstungsprojekte beraten und entschieden.

Ein neues datenbasiertes Tool zur Routen- und Fahrplanung wurde im Berichtsjahr finalisiert und kommt bereits zum Einsatz. Das sogenannte Fleet Voyage Optimization Tool hilft der Schiffsführung dabei, für jede Reise passgenau bestehende Optimierungspotenziale zu analysieren, auszuwerten und anschließend durch entsprechende Maßnahmen nutzbar zu machen. Für 2026 sowie die folgenden Jahre sind weitere Zusatzfunktionen geplant, um Entscheidungen an Bord im Hinblick auf Navigationsanpassungen weiter zu verbessern.

In der Entwicklung befindet sich ein KI-Tool für ein optimiertes Hull Management, welches das Erkennen von Fouling an der Außenhaut erleichtern soll. Dadurch können Reinigungsmaßnahmen gezielter durchgeführt und der Wasserwiderstand reduziert werden. Für den Unterwasseranstrich der Außenhaut werden darüber hinaus verschiedene Farben und Anstriche getestet und verglichen. Maßnahmen wie neue Unterwasseranstriche optimieren die Strömungseigenschaften der Schiffe und wirken sich damit unmittelbar positiv auf den Treibstoffverbrauch aus.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden *Mein Schiff*®-Modellen wurden digitale Modelle für die Hapag-Lloyd Cruises Flotte erstellt, mit denen sich die Treibstoff- und Energieverbrauchsperformance auch dieser Flotte künftig gezielter analysieren und steuern lässt.

Zwar sind die Potenziale zur CO_2e-Reduktion im Rahmen des Schiffsbetriebs ungleich größer, dennoch hat TUI Cruises den Energieverbrauch an den landseitigen Standorten ebenso im Blick. Dieser wird überwiegend durch Strom- und Heizungsnutzung bestimmt. Im Rahmen eines Clusterverfahrens mit der TUI Group werden an den beiden gemieteten Standorten regelmäßige Energie-Audits nach § 8a des Gesetzes über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G) durchgeführt.

Landstrom

Alle Schiffsneubauten von TUI Cruises werden konsequent mit Landstromanschlüssen ausgestattet. Bereits in Dienst stehende Schiffe wurden schrittweise umgerüstet, meist im Rahmen routinemäßiger Werftbesuche. Im Frühjahr 2025 kam als letztes Schiff die *Mein Schiff 3* wie vorgesehen an die Reihe. Damit ist die gesamte *Mein Schiff*® Flotte landstromfähig. Ziel bleibt es, bis 2030 eine vollständig landstromfähige Flotte über beide Marken hinweg zu betreiben.

Im Jahr 2025 waren über 35 Landstromanlagen weltweit in Betrieb, die meisten davon in Nordeuropa. Die Landstromanläufe der beiden Flotten konnten erneut stark gesteigert werden: 123 Anläufe im Berichtsjahr 2025 gegenüber 81 Anläufen im Jahr 2024 entsprechen einem Anstieg von 51,85 %. TUI Cruises folgt weiterhin den EU-Vorgaben und unterstützt Landstromprojekte konkret mit Fachwissen, technischen Spezifikationen und Anlaufprognosen, um den Häfen Planungssicherheit zu geben – stets unter der Prämisse, dass der vor Ort angebotene Strom aus regenerativen Quellen erzeugt und so tatsächlich ein

13 | Bezug von Landstrom durch die TUI Cruises Flotte
in 1.000 Kilowattstunden



Delta in %: **+66,85**

positiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird. Im Berichtsjahr konnten deutliche Verbesserungen in Bezug auf die Transparenz der über Landstrom verfügbaren Energiequellen festgestellt werden. TUI Cruises hat entsprechende Zertifikate angefragt und von nahezu allen Häfen den Nachweis eines „grünen" Stromkonzepts erhalten. Diese belegen, dass die bereitgestellte Energie aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Der Anteil an grünem Strom lag 2025 bei 91,71 %, das heißt, 115 Hafenanläufe wurden komplett mit grünem Strom absolviert. Die nächste Zertifikatsabfrage ist für 2026 vorgesehen.

GRI 2-24, 302/3-3, 302-1, 305/3-3

Die konsequente Nutzung von Landstrom ist ein effektiver Hebel zur Reduktion von Emissionen. Denn Kreuzfahrtschiffe liegen rund 40 % ihrer Betriebszeit in Häfen.

Innovative Abgasreinigung

Klimaschutz erfordert stets den Einsatz der jeweils fortschrittlichsten Technologien, um CO_2e-Emissionen sowie weitere Luftschadstoffe zu reduzieren. Dies gilt sowohl für Neubauprojekte als auch für die konsequente Nachrüstung der bestehenden Flotten. TUI Cruises folgt hier mit beiden Flotten einer langen Tradition. So war die EUROPA 2 im Jahr 2013 eines der ersten Kreuzfahrtschiffe, das mit Landstromanschluss und Selective-Catalytic-Reduction-(SCR-)Katalysatoren ausgeliefert wurde. Auch alle HANSEATIC-Expeditionsschiffe wurden mit SCR-Katalysatoren ausgeliefert.

Mein Schiff® setzte mit dem kombinierten Abgasreinigungssystem aus Hybrid-Scrubber und SCR-Katalysatoren an Bord der Flotte von *Mein Schiff 1* bis *Mein Schiff 6* branchenweit Maßstäbe. Dieses Abgasreinigungssystem sorgt für eine Reduktion der Schwefelemissionen um bis zu 99 %, verringert Stickstoffemissionen um etwa 75 % und reduziert den Partikelausstoß um bis zu 60 %. Auf den aktuellen Neubauten kommen ebenfalls Katalysatoren zum Einsatz: auf der *Mein Schiff 7* und der der InTUItion-Klasse erreichen diese im Hafen EURO-6-Standard. Da die Neubauten ab *Mein Schiff 7* kein Schweröl nutzen, fällt die Verwendung des Hybrid-Scrubbers auf diesen Schiffen weg.

Durch die Nutzung von emissionsärmeren Kraftstoffen, beispielsweise Marinediesel für die Hapag-Lloyd Cruises Flotte, sowie den konsequenten Einsatz von Abgasreinigungssystemen über beide Flotten hinweg hat TUI Cruises die Emissionen im Berichtsjahr im Schiffsbetrieb bereits signifikant verringert. Die neue Expeditionsklasse von Hapag-Lloyd Cruises nutzt bereits seit 2020 ausschließlich Marinediesel, einen besonders schwefelarmen Treibstoff. Die entsprechenden Standards im Schiffsbetrieb gehen dabei deutlich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. So liegt man sowohl mit Marinediesel (0,1 % Schwefelanteil) als auch mit den Scrubbern der *Mein Schiff*® Flotte, die ebenfalls auf einen Schwefelanteil von 0,1 % im Abgas ausgelegt sind, deutlich unter dem internationalen IMO-Grenzwert von 0,5 %.

Darüber hinaus gilt bei TUI Cruises flottenweit die Richtlinie, dass Katalysatoren weltweit in allen Hafenregionen und an der Pier genutzt werden müssen. Gesetzlich vorgeschrieben ist dies nur für die von der IMO ausgewiesenen Nitrogen Oxide Emission Control Areas (NECAs), beispielsweise die Küstenregionen der USA und Kanadas sowie die Nord- und Ostsee.



LANDSTROMFÄHIGE FLOTTE

HANSEATIC nature
HANSEATIC inspiration
HANSEATIC spirit
EUROPA 2
Mein Schiff 1
Mein Schiff 2
Mein Schiff 3
Mein Schiff 4
Mein Schiff 5
Mein Schiff 6
Mein Schiff 7
Mein Schiff Relax

Nutzung emissionsarmer Kraftstoffe

GRI 2-23, 2-24, 302/3-3, 305/3-3, 305-5

TUI Cruises arbeitet konsequent an der Transformation der eingesetzten Kraftstoffe. Theoretisch können derzeit alle Schiffe von TUI Cruises mit Biodieselbeimischungen betrieben werden, lediglich synthetische E-Fuels können nicht ohne technische Modifikationen, beispielsweise an Motoren und Tanks, genutzt werden. Aufgrund der Kosten und der begrenzten Verfügbarkeit von nachhaltigem Biodiesel wird die von TUI Cruises eingesetzte Menge sukzessive gesteigert. So wurden bereits seit 2022 erfolgreich Tests mit Biodieselbeimischungen bei Hapag-Lloyd Cruises und *Mein Schiff*® durchgeführt. Im August 2025 wurde die *Mein Schiff Relax* erstmals im Hafen von Barcelona mit Bio-LNG betankt. Insgesamt erfolgte im Berichtsjahr zweimal die Bunkerung von Bio-LNG für die *Mein Schiff Relax* – in Barcelona sowie auf den Kanaren. Mit diesen Einsätzen unterstreicht TUI Cruises, dass Bio-LNG künftig ein fester Bestandteil des Treibstoffmixes sein wird. Für das Jahr 2026 ist eine deutliche Steigerung des Anteils von Bio-LNG vorgesehen.

Neubauten

Die TUI Cruises Flotten gehören zu den jüngsten und energieeffizientesten auf dem internationalen Hochseekreuzfahrtmarkt. Alle Schiffe entsprechen bei ihrer Indienststellung den Vorgaben des IMO Energy Efficiency Design Index (EEDI), teilweise werden diese Vorgaben sogar weit übererfüllt.

Bei der Planung von Neubauten partizipiert TUI Cruises an der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Royal Caribbean Group, deren Experten seit vielen Jahren an zukünftigen Antrieben forschen. Weitere wesentliche Partner bei der Entwicklung sind die Motorenhersteller für die bestehenden Schiffe sowie die beauftragten Werften.

Für die Zukunft setzt TUI Cruises konsequent auf technische Innovationen bei den Schiffsantrieben. Derzeit ist nicht genau vorherzusagen, welche emissionsarmen Kraftstoffe sich langfristig durchsetzen werden – insbesondere im globalen Maßstab. TUI Cruises hatte sich für die beiden Neubauprojekte, die *Mein Schiff 7* und die InTUItion-Klasse, dafür entschieden, zwei unterschiedliche technische Ansätze weiterzuverfolgen. So wurde die *Mein Schiff 7*, die im Jahr 2024 in Dienst gestellt wurde, als eines der ersten Kreuzfahrtschiffe mit einem methanolfähigen Antrieb (Viertaktmotor) konstruiert, um perspektivisch grünes Methanol nutzen zu können. Die dazu notwendige technische Komponente befindet sich derzeit in der Entwicklung. Damit können Treibhausgasemissionen dramatisch gesenkt werden. In der kommerziellen Schifffahrt befinden sich zurzeit die ersten Methanolantriebsprojekte für Zweitaktmotoren in der Planungs- und Umsetzungsphase.

Mit der im Berichtsjahr erfolgreich in Dienst gestellten *Mein Schiff Relax* sowie ihrem Schwesterschiff *Mein Schiff Flow*, das 2026 durchstarten soll, setzt TUI Cruises auf den Einsatz von Flüssiggas als Kraftstoff. Beide Neubauten gehören zur neuen InTUItion-Klasse, die mit innovativen Dual-Fuel-Antrieben ausgestattet ist. Diese erlauben die Nutzung von synthetischem LNG, zum Beispiel E-LNG, der Einsatz von erneuerbarem LNG (Bio-LNG) ist ebenfalls ohne technische Anpassungen möglich. So konnte die *Mein Schiff Relax* im Jahr 2025 bereits zweimal emissionsärmeren Kraftstoff in Form von Bio-LNG bunkern. Dies unterstreicht den konsequenten Transformationspfad hin zu einer emissionsärmeren Kreuzfahrt und markiert einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der unternehmenseigenen Klimaziele bis 2030 und darüber hinaus.

Die Herausforderung wird in den kommenden Jahren insbesondere darin liegen, die Entwicklung, Produktion und Distribution emissionsarmer, synthetischer Kraftstoffe – sogenannter Future Fuels – voranzutreiben. Denn ähnlich wie der Luftverkehr ist auch die Hochseeschifffahrt in hohem Maß davon abhängig, dass diese Kraftstoffe im internationalen Kontext marktreif und verfügbar gemacht werden.



Erste Bio-LNG-Bunkerung der Mein Schiff Relax: Der Mein Schiff® Neubau wird im Hafen von Barcelona mit dem biogenen Flüssiggas betankt.

RESSOURCENNUTZUNG

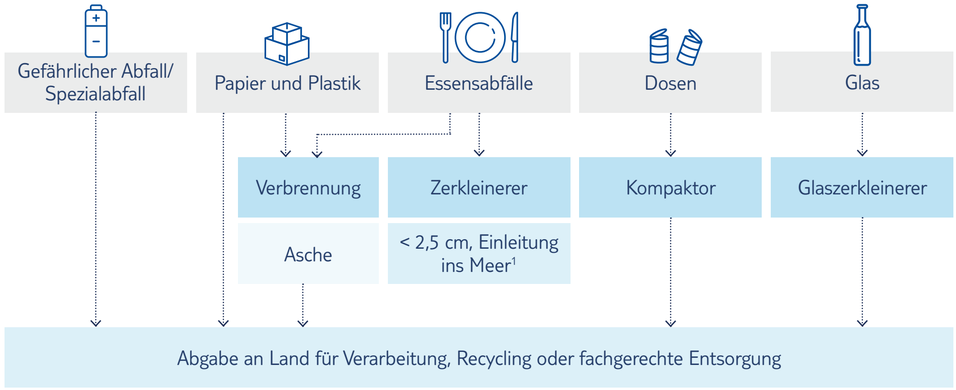
GRI 2-23, 2-24, 2-28, 2-29, 301/3-3, 303/3-3, 306/3-3, 306-1, 306-2, 306-3

Für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises zählt der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen zu den zentralen Themen des Umweltmanagements. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Abfall und Wasser, für die klare Strategien sowie konkrete Zielsetzungen definiert sind. TUI Cruises arbeitet hierzu mit unterschiedlichen Stakeholdern zusammen, unter anderem mit Futouris und Travel without Plastic zur Reduzierung von Plastik. Gleichzeitig werden die Gäste aktiv eingebunden und für Möglichkeiten sensibilisiert, an Bord zu einem geringeren Abfallaufkommen und einem reduzierten Wasserverbrauch beizutragen.

Abfall

Das Abfallmanagement von TUI Cruises folgt dem Prinzip „Vermeiden vor Verringern vor Verwerten“. Ziel ist es, Abfall an Bord der Schiffe so weit wie möglich zu vermeiden, etwa durch den Einkauf von Großgebinden anstelle von Portionsverpackungen sowie durch Mehrweglösungen wie die Umstellung von Einweg- auf Mehrweg-Wäschebeutel. Bereits im Einkauf sucht TUI Cruises den Dialog mit Partnern und Lieferanten, um möglichst umweltfreundliche Produkte und Materialien zu beziehen. Ein besonders enger Austausch findet dazu mit sea chefs statt, da der Dienstleister einen Großteil der Produkte für den Hotelbetrieb der Schiffe einkauft.

14 | Abfallentsorgung an Bord



[1] Bei mehr als 12 Seemeilen Entfernung vom Land (1 Seemeile = ca. 1,85 km)

Der Abfall an Bord wird gesammelt, nach Fraktionen getrennt und nach Möglichkeit recycelt. Auch während der Landausflüge wird darauf geachtet, keine umweltschädlichen Spuren zu hinterlassen, indem anfallender Müll eingesammelt und fachgerecht entsorgt wird.

Die Abfalltrennung an Bord erfolgt nach vergleichbaren Standards wie an Land: Unter anderem Papier, Glas, Essensreste, Plastik, Verpackungsmaterial, Dosen sowie Sonderabfälle und Gefahrstoffe werden sorgfältig getrennt, zum Teil schon an Bord zerkleinert, gepresst

15 | Abfallvolumen der TUI Cruises Flotte
in 1.000 Kubikmetern

	2023	2024	2025	Delta in %
Abfallvolumen	56,6	67,6	86,4	+27,81

und zu Würfeln verarbeitet. Im Hafen werden diese an Entsorgungsunternehmen zum umweltgerechten Recycling oder zur Beseitigung, etwa zur thermischen Verwertung, übergeben.

GRI 2-23, 301/3-3, 306/3-3, 306-2

Die Sortierung und Entsorgung der Abfälle erfolgt gemäß den MARPOL-Vorgaben. Die anfallenden Abfallmengen und -arten werden entsprechend im Mülltagebuch an Bord dokumentiert und zentral über die Royal Caribbean Group in einer Online-Datenbank erfasst. Das zentrale Nachhaltigkeitsmanagement von TUI Cruises führt im Anschluss die Daten für die beiden Flotten zusammen und wertet sie aus. Als Grundlage dienen dabei die Abfallentsorgungsscheine der jeweiligen Entsorger (Waste Receipts). In einigen Häfen, zum Beispiel in Barcelona, hat TUI Cruises für diesen Zweck direkte Verträge mit Entsorgungsunternehmen abgeschlossen. In den meisten Häfen sind die Entsorgungsunternehmen jedoch durch die Hafenbehörden vorgegeben.

Derzeit konzentrieren sich die Maßnahmen insbesondere auf die Reduzierung von Kunststoffabfällen und Transportverpackungen sowie auf die Verringerung des Papierverbrauchs. So setzt TUI Cruises auf der *Mein Schiff*® Flotte für die personalisierte Ansprache der Passagiere nun auf digitale Medien statt wie bislang auf Printprodukte. An Bord der *Mein Schiff 7* und der *Mein Schiff Relax* wurde diese Umstellung bereits vollständig umgesetzt, indem die Kabinenanschreiben-Funktion auf den Cabin-TVs genutzt wird. Auf der *Mein Schiff Flow*, deren Indienststellung für 2026 geplant ist, soll im Rahmen eines Pilotprojekts eine Inbox-Funktion in der App beziehungsweise im Dashboard eingesetzt und für die direkte Ansprache der Gäste erprobt werden. Nach erfolgreicher Testphase ist eine zeitnahe Einführung dieser Lösung auf der gesamten Flotte vorgesehen.

Zudem hat TUI Cruises im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Hafen von Tallinn und der Estnischen Tafel eine Kooperation zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen sowie zur Unterstützung lokaler Gemeinschaften auf den Weg gebracht. Überschüssige Lebensmittel der *Mein Schiff 7*, die den Hafen von Tallinn anläuft, wurden an bedürftige Menschen gespendet. Durch diese Zusammenarbeit verbindet TUI Cruises ökologische Verantwortung mit sozialem Engagement und ergänzt die bereits an Bord etablierten Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Das Pilotprojekt steht beispielhaft für eine pragmatische, lösungsorientierte Partnerschaft aller Beteiligten und soll im Sommer 2026 fortgesetzt und auf weitere Anlaufregionen ausgeweitet werden.

WASTELESS – Mehrweg statt Einweg

Gemeinsam mit der TUI Group hat sich TUI Cruises der Global Tourism Plastics Initiative angeschlossen und eine Selbstverpflichtung zur Plastikvermeidung abgegeben. Das Ziel ist der vollständige Verzicht auf vermeidbare Plastik- und Einwegartikel an Bord. Schon heute setzt TUI Cruises mit dem Projekt WASTELESS ein Zeichen für die Vermeidung von Plastik- und Einwegprodukten an Bord seiner Schiffe.

So wurden beispielsweise bereits 2022 die bis dahin verwendeten Papierstrohhalme durch gläserne Trinkröhrchen ersetzt, die gereinigt und wiederverwendet werden können. Pro Jahr spart das Unternehmen so rund zehn Millionen Plastikstrohhalme ein – und entlastet die Umwelt um rund zehn Tonnen Plastik*. In allen Eisbars der *Mein Schiff*® Flotte kommen inzwischen wiederverwendbare und BPA-freie Eisbecher zum Einsatz. Seit 2023 sind zudem die Eislöffel nicht mehr aus Holz, sondern aus Edelstahl und können ebenfalls wiederverwendet werden. Edelstahl wurde auf der *Mein Schiff*® Flotte bereits 2022 auch für Essstäbchen eingesetzt; so können pro Jahr rund 30.000 Stäbchen aus Holz vermieden werden.

Seit 2023 verzichtet TUI Cruises auf der gesamten *Mein Schiff*® Flotte in den Haupträumen der Kabinen auf Müllbeutel und spart so rund 1,6 Millionen davon im Jahr ein. Lediglich in den Badezimmern werden sie derzeit noch verwendet. Zusätzlich wurden die zuvor verwendeten PLA-Wäschebeutel aus Biokunststoff (Polylactic Acid) durch wiederverwendbare Beutel aus reiner Baumwolle ersetzt. Diese sind waschbar, daher mehrfach nutzbar und tragen dazu bei, flottenweit jährlich etwa 200.000 Einweg-Wäschebeutel einzusparen. Im Jahr 2024 erfolgte darüber hinaus die Umstellung der Kaffeekapseln in den Kabinen auf eine Variante aus nachwachsenden Rohstoffen. Die eingesetzten Kapseln von Fair Caps bestehen nicht aus Aluminium oder Kunststoff, sondern aus Zellulose und einem aus Pflanzenöl gewonnenen Material. Seit Einführung des WASTELESS-Programms im Jahr 2018 konnten insgesamt mehr als 34 Millionen Kunststoff- und Einwegartikel eingespart werden.

Auch innerhalb der Flotte von Hapag-Lloyd Cruises wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduzierung von Kunststoff umgesetzt. So wird vollständig auf Plastiktrinkhalme verzichtet, in den Suiten werden biologisch abbaubare Kaffeekapseln verwendet und auch bei Landausflügen – etwa bei Beach-BBQs – kommt kein Einweggeschirr mehr zum Einsatz.

*Schätzung von TUI Cruises unter der Annahme, dass ein Plastikstrohhalm ca. 1 Gramm wiegt.

Kreislaufwirtschaft fördern

GRI 2-23, 2-28, 301/3-3, 306/3-3, 306-2

Wer Ressourcen möglichst verantwortungsvoll nutzen sowie Umwelt und Klima dauerhaft entlasten will, sollte Materialien und Produkte so lange wie möglich im Kreislauf halten. Aus diesem Verständnis heraus unterstützt TUI Cruises die Entstehung einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy) und folgt dabei einem ganzheitlichen Ansatz, der als übergreifendes Prinzip die Wertschöpfungskreisläufe prägt – vom Produktdesign über Herstellung und Nutzung bis hin zu Entsorgung oder Recycling. Als Touristikunternehmen kann TUI Cruises insbesondere über sein Beschaffungsverhalten und ein gezieltes Lieferkettenmanagement wirksam zur Nachhaltigkeit beitragen. Daher etabliert es Prozesse, die umweltschonendes Produktdesign sowie die Wiederverwertung von Materialien fördern, ressourcenschonende Konsumstrukturen unterstützen und den gezielten Einsatz von Produkten aus recycelten oder biobasierten Materialien vorsehen.

Die Maßnahmen zum Kreislaufwirtschaftsansatz (Circularity-Konzept) wurden bereits erarbeitet oder befinden sich in der Umsetzung:

- Weiterführung des Projekts „Circular Cruising" für zirkuläre Verpackungskonzepte in Zusammenarbeit mit Futouris
- Analyse der Lieferkette und Weiterbildung im Bereich Circular Economy
- Identifizierung zentraler Produkte und Lieferanten
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung zirkulärer Produkte und Verpackungen
- Definition von Richtlinien für die Beschaffung von Materialien
- Optimierung des Sortier- und Recyclingprozesses an Bord

Darüber hinaus finden sich an Bord der Schiffe zahlreiche konkrete Beispiele, die zeigen, dass der Kreislaufgedanke bereits umgesetzt wird. Die Schwerpunkte liegen hier auf der Verwendung nachhaltigerer Materialien im Hotelbereich, dem Angebot entsprechender Produkte und Lebensmittel für die Gäste sowie der Gestaltung von Kabinen und Mobiliar, bei der zunehmend Recyclingmaterialien zum Einsatz kommen.

Im Berichtsjahr wurde das im Jahr 2024 gestartete Projekt „Circular Cruising" für zirkuläre Verpackungskonzepte auf Kreuzfahrtschiffen weitergeführt. Das von Futouris und TUI Cruises gemeinsam mit der EPEA GmbH umgesetzte Projekt verfolgt das Ziel, Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen entlang der Lieferkette von Kreuzfahrtschiffen zu verringern. Hierfür wurden zunächst problematische Verpackungsströme an Bord identifiziert und darauf aufbauend praxisnahe Kreislaufkonzepte für Verpackungen entwickelt. Zur Messung des Fortschritts kommen klar definierte Kennzahlen (KPIs) zum Einsatz. Ein branchenweiter Wissenstransfer ist für 2026 vorgesehen: Futouris wird die erarbeiteten Handlungsempfehlungen zur Implementierung kreislaufwirtschaftlicher Ansätze kostenfrei veröffentlichen und verbreiten, um zur Verringerung von Verpackungsabfällen im Kreuzfahrt- und Hotelsektor insgesamt beizutragen. Darüber hinaus ist für 2026 ein Pilotprojekt im Bereich Verpackungsströme geplant, das auf den Ergebnissen des Projekts aufbaut.

Nicht zuletzt tragen regelmäßige Spendenaktionen, zum Beispiel die Unterstützung von DER HAFEN HILFT! e. V., zur Verlängerung der Produktlebensdauer von Möbeln bei – und dienen darüber hinaus einem sozialen Zweck. Der Verein vermittelt gut erhaltene



Helfende des Vereins „DER HAFEN HILFT!" nehmen in Hamburg Möbel von Bord der EUROPA zur weiteren Nutzung entgegen.

Sachspenden zur weiteren Nutzung an bedürftige Menschen in und um Hamburg sowie an andere soziale Organisationen. Im Berichtsjahr spendete TUI Cruises unter anderem Sofas sowie Tische und Stühle von Bord der EUROPA, Theater-Equipment der *Mein Schiff 2*, TV-Geräte und Drucker, Sport-Equipment, Matratzen, Bettbezüge und Kissen, Balkonmöbel, Sonnenliegen sowie Rettungswesten.

Wasser und Abwasser

GRI 2-23, 2-24, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-3, 303-4, 303-5

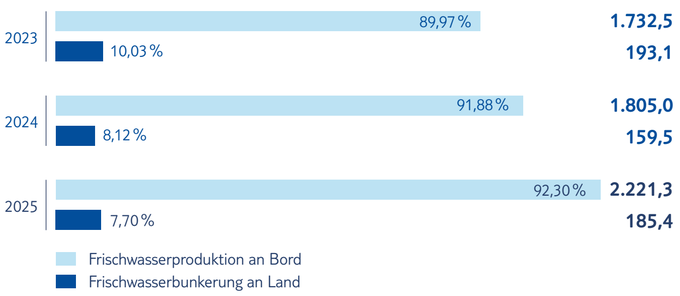
Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser ist für ein Kreuzfahrtunternehmen wie TUI Cruises eine Selbstverständlichkeit. Auch hier steht der Schiffsbetrieb im Vordergrund, während der sehr geringe Wasserverbrauch an den landseitigen Bürostandorten weitgehend zu vernachlässigen ist.

TUI Cruises verfolgt das Ziel, den Wasserverbrauch an Bord kontinuierlich zu verringern und durch gezielte Maßnahmen einen schonenden Umgang mit Meeres- und Frischwasser zu fördern. Vom Schwarz- über Grauwasser bis hin zu den Flüssigkeiten aus Lebensmittelabfällen werden sämtliche Abwässer mithilfe modernster Wasseraufbereitungstechnologien behandelt, deren Leistung weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Zudem produzieren die Schiffe beider Flotten den Großteil ihres Frischwassers an Bord durch eigene Meerwasseraufbereitungsanlagen selbst. Dies führt zu einer erheblichen Reduzierung des landseitig aufzunehmenden Frischwassers und ist insbesondere in wasserarmen Urlaubsregionen von besonderer Bedeutung.

Frischwasser

Frischwasser kann entweder landseitig im Hafen gebunkert oder an Bord durch eine Meerwasserentsalzungsanlage erzeugt werden. Für diesen Zweck wird außerhalb der Zwölf-Seemeilen-Zone Meerwasser aufgenommen und an Bord durch Umkehrosmose zu Frischwasser aufbereitet. Nach dem Durchlaufen verschiedener Mineralisierungsstufen lässt sich dieses Wasser auch als Trinkwasser nutzen.

16 | Frischwasserproduktion und -bunkerung
in 1.000 Kubikmetern und Anteil in Prozent



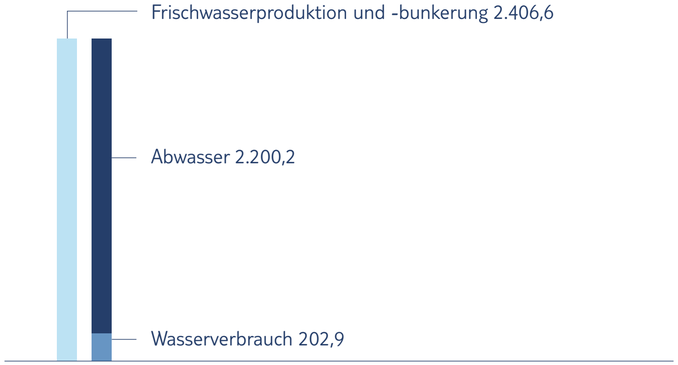
An Bord der Flotten wird Wasser vielfältig genutzt und wie in Hotelbetrieben an Land verwendet. Auch die Maßnahmen zur Wassereinsparung ähneln sich stark: weniger Handtuch- und Wäschewechsel, Infrarot-Wasserhähne, Vakuumtoiletten oder effiziente Spül- und Waschmaschinen. TUI Cruises strebt eine weitere kontinuierliche Reduzierung des Wasserverbrauchs an. Die technischen Spielräume hierfür sind jedoch begrenzt, denn die vergleichsweise jungen Schiffe beider Flotten nutzen zur Wassereinsparung bereits überwiegend den aktuellen Stand der Technik. Weitere Verbesserungen lassen sich daher in erster Linie durch Verhaltensänderungen im Umgang mit Wasser erreichen.

Abwasser

Um jederzeit einen verantwortungsvollen Umgang mit Abwasser sicherzustellen, hat TUI Cruises auf allen Schiffen ein effizientes Wassermanagement implementiert. Das Environmental Manual des SQM enthält ein gesondertes Kapitel zum Thema Abwasser, Bilgewasser und Ballastwasser, in dem die einzelnen Standards und Prozesse zur Klärung und Entsorgung detailliert beschrieben werden.

Beim Abwassermanagement folgt TUI Cruises den MARPOL-Vorgaben sowie den teils strengeren lokalen Gesetzen, die zentral in der Environmental Matrix für jeden Hafen dokumentiert sind. Entsprechend diesen Vorgaben planen die Environmental Officer (*Mein Schiff*®) und die Staff Captains (Hapag-Lloyd Cruises) gemeinsam mit der Schiffsführung und den Häfen die jeweilige Abwasserentsorgung (Discharge Planning). Alle Abwasserabgaben (land- wie seeseitig) müssen genau

17 | Abwasservolumen und Wasserverbrauch der TUI Cruises Flotte
2025, in 1.000 Kubikmetern



Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird weder die landseitige Abgabe des Advanced Emission Purification Systems (AEP) Waste Water (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des AEP Wash Waters (Open Loop) berücksichtigt. Zudem finden die Aufnahme und die Abgabe von Wasser an Bord der TUI Cruises Flotte häufig zeitlich versetzt statt, sodass sich die Berechnungszeiträume unterscheiden können.

dokumentiert und bei Hafenkontrollen nachweisbar sein. Darüber hinaus hat sich TUI Cruises der Selbstverpflichtung des Branchenverbands CLIA angeschlossen, die über die bestehenden Bestimmungen hinausreicht. Demnach verpflichtet sich TUI Cruises, sämtliche Abwässer während des regulären Schiffsbetriebs zu behandeln. Das gilt auch für Grauwasser, obwohl dessen Behandlung laut MARPOL nicht vorgeschrieben ist.

Auch bei der Aufbereitung des Bilgewassers hat sich TUI Cruises zu einem strengeren Grenzwert verpflichtet: So darf der Ölgehalt im Bilgewasser nur bei maximal 5 ppm liegen, während der international verbindliche Grenzwert 15 ppm beträgt. Für die Einhaltung sorgt eine Entölungsanlage, die Öl aus dem Bilgewasser des Maschinenraums separiert, bis der Ölgehalt bei maximal 5 ppm liegt. Dieser Grenzwert wird kontinuierlich kontrolliert, bis das aufbereitete Wasser ins Meer eingeleitet wird. Die während des Entölungsverfahrens abgeschiedenen Öle übergibt TUI Cruises ausschließlich an qualifizierte Entsorgungsbetriebe an Land.

GRI 2-23, 2-24, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-4

Alle Schiffe von TUI Cruises sind mit Systemen zur Abwasserbehandlung ausgestattet. Dabei kommen Anlagen der neuesten Generation zum Einsatz, sogenannte Advanced-Wastewater-Purification-(AWP-) Systeme. So werden auf allen Schiffen sämtliche an Bord anfallenden Abwässer über ein fünfstufiges Abwasserreinigungssystem mit UV-Desinfektion behandelt, der Klärstandard entspricht dabei dem von landseitigen Kläranlagen. Alle geklärten Abwässer werden entweder außerhalb der Drei- beziehungsweise Zwölf-Seemeilen-Zone im Meer entsorgt oder an Abwasserauffanganlagen (Port Reception Facilities) an Land übergeben. In besonders sensiblen Gebieten wie den Great Lakes oder der Ostsee erfolgt die Abgabe fast ausschließlich landseitig.

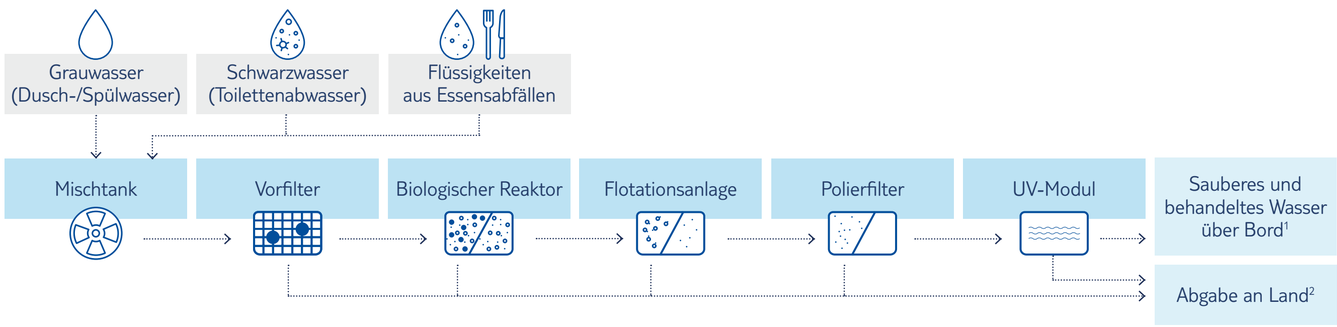
Abwasserbehandlung ohne Kompromisse

Im Rahmen der Abwasserbehandlung durch AWP-Systeme werden alle an Bord anfallenden Abwässer von den verschiedenen Sammel- und Entstehungspunkten an Bord in einen Mischtank geleitet. Nach der Vermengung wird das Abwasser zunächst in einem vorgelagerten, groben Filtrierungsschritt über ein Hochdrucksystem von größeren Feststoffen und Verunreinigungen wie Plastik oder Papier befreit. Die Feststoffe sammelt TUI Cruises und lagert sie bis zur landseitigen Entsorgung.

Die nächste Behandlungsstufe findet in einem sogenannten Bioreaktor mithilfe von Bakterien statt, die sich auf einem Biofilmträger ansiedeln und die organischen Bestandteile des Abwassers zersetzen. Im nächsten Schritt pumpt das AWP das Abwasser in den Flotationstank. Dort steigen die restlichen Feststoffe durch die Zugabe von Sauerstoff und Polymerverbindungen an die Oberfläche und lassen sich zur Verbrennung oder Entsorgung abschöpfen. Anschließend durchläuft das Abwasser den sogenannten Polishing-Filter, der auch kleinste Schmutzpartikel herausfiltert.

Die letzte Reinigungsstufe erfolgt mittels UV-Desinfektion, durch die Keime und Bakterien abgetötet werden. Am Ende des Prozesses entspricht das gereinigte Abwasser sehr hohen Standards und wird entweder auf hoher See außerhalb der Drei-Seemeilen-Zone über Bord gegeben oder landseitig entsorgt.

18 | AWP-Abwasserbehandlung an Bord



[1] Bei mehr als 3 Seemeilen Entfernung vom Land, bei mindestens 6 Knoten Geschwindigkeit (1 Seemeile = ca. 1,85 km)
[2] Entstandene Feststoffe aus den Behandlungsstufen werden landseitig entsorgt.

Schutz mariner Ökosysteme

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 101/3-3, 101-2, 303/3-3, 303-1, 303-2, 303-4

TUI Cruises sieht sich dem Schutz mariner Ökosysteme und insbesondere der Biodiversität in den Destinationen verpflichtet. Auch hier nimmt TUI Cruises nicht nur seine unternehmerische Verantwortung wahr, sondern sichert zugleich seine Geschäftsgrundlage als Kreuzfahrtunternehmen.

Federführend für die Umsetzung entsprechender Maßnahmen ist die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung, die hierbei von den zuständigen Fachabteilungen unterstützt wird. An Land sind dies vor allem das Destination Management, das beispielsweise die Gestaltung der Landausflüge nach GSTC-Kriterien sicherstellt, sowie der Einkauf und die Produktabteilungen, wenn es um Artenschutz, Biodiversität oder Tierwohlaspekte beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken geht. Im Jahr 2023 wurde ein Konzept für nachhaltige Gastronomie entwickelt, das die Förderung des Tierwohls in den Mittelpunkt stellt und zugleich den verstärkten Einsatz nachhaltiger Produkte wie biozertifizierte Tees, Kaffees oder Weine vorsieht.

An Bord der *Mein Schiff*® Flotte stehen der Environmental Officer und bei Hapag-Lloyd Cruises die verantwortlichen Offiziere sowie das Schiffsmanagement in der Verantwortung, Ökosysteme vor Ort nicht zu beeinträchtigen. Hier richtet sich der Fokus vor allem auf den Umgang mit invasiven Arten, die über das Ballastwasser oder den Bewuchs am Unterwasserbereich der Schiffe in andere Meeresgebiete getragen werden können. Zusätzlich ist die Ballastwasserbehandlung gemäß der Ballast Water Management Convention sowie der konforme Betrieb der Abwasserreinigungsanlagen von hoher Relevanz. Auch der technischen Nachrüstung der Schiffe kommt besondere Bedeutung zu. So wurden mittlerweile alle Schiffe der *Mein Schiff*® Flotte während ihrer Werftaufenthalte mit einem neuartigen Bewuchsschutz auf Ultraschallbasis für die Kühlwassersysteme (Seekästen) ausgestattet. Diese verhindert durch Ultraschallwellen die Bildung von Biofilmen, sodass die Oberflächen frei von marinem Bewuchs und biologischen Ablagerungen bleiben. Dies ist entscheidend für den Schutz heimischer Arten, weil dadurch das Einschleppen invasiver Organismen in andere Ökosysteme verhindert wird.

Während bislang Kupfer- und Aluminiumanoden in den Seekästen eingesetzt wurden, um den Bewuchs zu verhindern, ist die neue Technologie nicht nur umweltfreundlich, sondern spart auch Zeit und Kosten, da sämtliche Reinigungs- und Wartungsarbeiten entfallen.



Im operativen Schiffsbetrieb sorgen die Umweltoffiziere zusammen mit der Schiffsführung für die Einhaltung aller Vorgaben zum Schutz der marinen Umwelt.

Im Hinblick auf die Abwasserbehandlung erfüllt die *Mein Schiff 1* höchste Standards, nachdem sie mit einer zusätzlichen Klärstufe für die Reduktion von Stickstoff und Phosphat im Abwasser nachgerüstet wurde. Damit entspricht sie den strengen HELCOM-Standards für Abwässer, wie sie derzeit für die Ostsee gelten. Da alle Neubauten von TUI Cruises mit AWP-Systemen zur Abwasserbehandlung ausgeliefert werden, gilt dies auch für die 2024 in Betrieb genommene *Mein Schiff 7* sowie die im Berichtsjahr in Dienst gestellte *Mein Schiff Relax*.

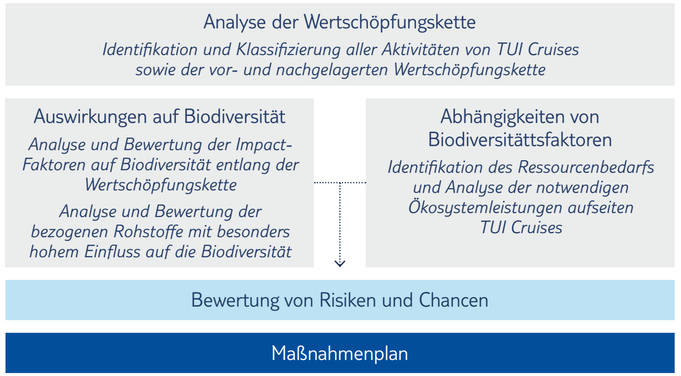
BIODIVERSITÄT

GRI 2-6, 2-23, 2-24, 2-28, 101/3-3, 101-2, 101-4, 301/3-3

Als Kreuzfahrtunternehmen sieht sich TUI Cruises besonders in der Verantwortung, Biodiversität zu erhalten und zu fördern. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist von zentraler Bedeutung. Intakte Meeres- und Küstenökosysteme sind schließlich nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des Reiseerlebnisses, sondern auch ein unverzichtbarer Pfeiler für eine gesunde Umwelt. Im Berichtsjahr wurde das zukunftsweisende Futouris-Branchenprojekt „Biodiversität im Tourismus – bewahren, um zu erleben" initiiert, an dem TUI Cruises als Pilotunternehmen teilnimmt. Im Zuge des Projekts sollen die positiven Effekte des Tourismus auf die Biodiversität in Destinationen gestärkt, negative Auswirkungen reduziert und entsprechende Maßnahmen systematisch im touristischen Kerngeschäft verankert werden.

TUI Cruises beteiligte sich im Berichtsjahr aktiv an der Pilotphase und nahm regelmäßig an monatlichen Projekttreffen mit den weiteren Pilotunternehmen, den Projektpartnern WWF Deutschland und mascontour sowie dem verantwortlichen Futouris Projektmanager teil. In Zusammenarbeit mit dem WWF Deutschland und mascontour wurden unternehmensspezifische Biodiversitätsstrategien sowie konkrete Aktionspläne entwickelt. TUI Cruises hat seine Strategie dabei gezielt auf die eigene touristische Wertschöpfungskette ausgerichtet.

19 | Das Biodiversitäts-Assessment



Die Grundlage hierfür bildete ein umfassendes Biodiversitäts-Assessment, welches das Unternehmen im Berichtsjahr entlang der gesamten Wertschöpfungskette (analog zur DMA im Rahmen der CSRD-Berichterstattung) durchgeführt hat. Methodisch basiert es auf der LEAP-Methode („Locate, Evaluate, Assess, Prepare") der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), die als zentraler Ansatz zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Offenlegung biodiversitätsbezogener Risiken und Chancen dient. Dabei wurde einerseits bewertet, wie sich die Unternehmenstätigkeiten von TUI Cruises auf die Biodiversität auswirken, andererseits rückten die Abhängigkeiten des Unternehmens von spezifischen Biodiversitätsfaktoren in den Fokus.



Die einzigartige Biodiversität der Seychellen ist besonders schutzwürdig: Rund 100 Pflanzenarten sind dort endemisch, also weltweit ausschließlich dort anzutreffen. Ihr Erhalt erfordert einen verantwortungsvollen Kreuzfahrttourismus.

GRI 2-6, 2-12, 2-23, 2-28, 101/3-3, 101-2, 101-4, 101-5, 301/3-3, 303-1

Die Analyse hat gezeigt, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette von TUI Cruises wesentliche negative Auswirkungen auf die Biodiversität entstehen. Diese ergeben sich insbesondere aus Flächennutzungsänderungen in der Lieferkette (zum Beispiel Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Rohstoffgewinnung), Eingriffen in marine Ökosysteme sowie aus Emissionen und Schadstoffeinträgen in Luft, Wasser und Böden. Weitere relevante Auswirkungen betreffen die Übernutzung biologischer Ressourcen sowie die Entstehung und Behandlung von Abfällen im Bordbetrieb. Die Auswirkungen treten sowohl in der Lieferkette als auch im eigenen Betrieb auf und wirken auf lokaler, regionaler und globaler Ebene, was bei der Strategieentwicklung und der Zielformulierung für den Aktionsplan berücksichtigt wurde.

Mit dem Biodiversitäts-Assessment sowie der Erarbeitung der Strategien und Aktionspläne wurde die erste Phase des Futouris-Projekts im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. In der zweiten Phase (ab 2026) ist die Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen vorgesehen. Ergänzend plant Futouris für 2027 die Veröffentlichung eines praxisorientierten Toolkits mit vertiefenden Informationen und Best-Practice-Beispielen der Pilotunternehmen. Sowohl der WWF-Leitfaden als auch das Toolkit sollen der gesamten Tourismusbranche zur Verfügung stehen.

Biodiversitätsmanagement – die Strategie

Das im Berichtsjahr durchgeführte Assessment bildete zugleich die inhaltliche Grundlage für die strategische Einbettung der Biodiversitätsarbeit in die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises. Die Biodiversitätsstrategie von TUI Cruises ist ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens und vorrangig den Säulen „Planet“ und „People“ zugeordnet. Damit hat TUI Cruises das Ziel ausgegeben, aktiv und systematisch zur Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt beizutragen.

Ökologische Auswirkungen werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von den angelaufenen Destinationen bis hin zu den Produktionsländern der Lieferanten – systematisch erfasst und reduziert. Ziel ist es, negative Effekte auf Ökosysteme zu vermeiden, bedrohte Arten zu schützen und regenerative Ansätze zu stärken. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften, wissenschaftlichen Einrichtungen und NGOs engagiert sich TUI Cruises für den Erhalt natürlicher Lebensräume und den Aufbau nachhaltiger Lieferketten. Biodiversität ist dabei fest in der Unternehmensstrategie verankert und fließt sowohl in Investitionsentscheidungen als auch in die Gestaltung des Gästeerlebnisses ein.

Der Aktionsplan zur Biodiversität befindet sich derzeit in der finalen Ausgestaltung. Nach Abschluss und Freigabe durch die Geschäftsführung wird er auf der Corporate Website von TUI Cruises veröffentlicht. Er baut auf die übergeordnete Biodiversitätsstrategie auf und übersetzt sie in handlungsleitende Ziele und Maßnahmen entlang der touristischen Wertschöpfungskette.

Strategische Ziele des Biodiversität-Aktionsplans
TUI Cruises hat sechs strategische Ziele mit folgenden Schwerpunkten definiert:

1. Reduktion negativer Auswirkungen auf die Biodiversität durch verantwortungsvolle Beschaffung mit Fokus auf die Lieferkette.
2. Förderung nachhaltiger Gastronomiekonzepte im Bereich Food & Beverage.
3. Ausbau zirkulärer Ansätze im Produktmanagement zur Verringerung des Ressourcenverbrauchs.
4. Stärkung eines verantwortungsvollen Destinationsmanagements zum Schutz natürlicher Lebensräume, insbesondere durch nachhaltige Landausflüge und die Einbindung lokaler Gemeinschaften.
5. Reduktion direkter Auswirkungen auf die Biodiversität durch den Schiffsbetrieb.
6. Stärkung der Biodiversitäts-Governance auf Unternehmensebene.



TUI Cruises nimmt seine soziale Verantwortung aus zwei Perspektiven heraus wahr: Zum einen will das Unternehmen für seine Beschäftigten ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber sein und ihnen ein vielfältiges und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bieten, in dem sich jede und jeder Einzelne beruflich wie persönlich weiterentwickeln kann. Zum anderen richtet TUI Cruises den Blick nach außen, hat seine Lieferketten im Fokus und engagiert sich insbesondere über die verantwortungsvolle Gestaltung von Landausflügen für die lokalen Gemeinschaften in den Destinationen.

SOZIALES

VERANTWORTUNG ALS ARBEITGEBER



GRI 2-6, 2-7, 2-19, 2-24, 2-30, 202/3-3, 401/3-3, 401-1, 402/3-3, 405/3-3, 405-1, 406/3-3, 407/3-3

Zum Ende des Berichtsjahres waren 752 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei TUI Cruises an Land beschäftigt. An Bord waren es 181 aktive Mitarbeitende. Mit der Indienststellung der *Mein Schiff Relax* im Berichtsjahr konnten landseitig zusätzlich etwa 50 neue Stellen geschaffen werden. An Bord der Schiffe ist nur ein kleiner Teil der Crew bei TUI Cruises beschäftigt, in der Regel in den jeweils leitenden Funktionen für den Schiffsbetrieb.

Der Großteil der Crew – insgesamt 20.500 Menschen – wird dagegen über Dienstleister rekrutiert und steht bei diesen unter Vertrag. Der größte dieser Dienstleister ist sea chefs, der mit rund 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Hotellerie und den Schiffsbetrieb an Bord der beiden Flotten von TUI Cruises sicherstellt. Gut 1.500 Crewmitglieder waren zum Stichtag bei anderen Arbeitgebern beschäftigt.

Details zur Personalausstattung an Bord (Manning) und zu den jeweiligen Anforderungen regelt ein Dienstleistungsvertrag, der auch den Lieferantenkodex von TUI Cruises umfasst. Die Arbeitsbedingungen für die gesamte Besatzung regeln multinationale Abkommen wie die Maritime Labour Convention (MLC), die durch den jeweiligen Arbeitgeber mit der verantwortlichen Gewerkschaft in individuellen Tarifverträgen konkretisiert werden. Die Verträge regeln sowohl das Gehalt als auch andere wichtige Rahmenbedingungen wie Vertragslaufzeit, Arbeitszeit, den Umgang mit Überstunden und die Gewährung von Sachleistungen wie Kost und Logis, Versicherungen sowie die kostenfreie An- und Abreise zum Einsatzort. Zudem werden über das Service Agreement Personalstandards vertraglich geregelt sowie weitere internationale Regelwerke zu Arbeitsbedingungen als Vertragsbestandteil aufgenommen. Dazu zählen auch die Vorgaben des Flaggenstaates (Malta), der International Safety Management (ISM) Code oder das Internationale Übereinkommen von 1974 zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (International Convention for the Safety of Life at Sea, SOLAS).

20 | Beschäftigte bei TUI Cruises
in Absolutwerten und in Prozent

	2024		2025	
Gesamtzahl der Beschäftigten	**897**	**100 %**	**933**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	387	43,14 %	394	42,23 %
Weiblich	510	56,86 %	538	57,66 %
Divers	0	0,00 %	1	0,11 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	177	19,73 %	181	19,40 %
An Land	720	80,27 %	752	80,60 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. Nautischer Offiziersassistenten (NOAs) und Angestellte im Mutterschutz), Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

21 | Beschäftigte bei Dienstleistern
2025, in Absolutwerten und in Prozent

Bei Dienstleistern beschäftigte Crewmitglieder	**20.500**	**100 %**
Männlich	15.000	73,17 %
Weiblich	5.500	26,83 %
Divers	0	0,00 %
Bei sea chefs beschäftigt	19.047	92,91 %
Bei weiteren Dienstleistern beschäftigt	1.453	7,09 %

GRI 2-7, 401-1, 401-3, 405-1

22 | Beschäftigungsverhältnisse bei TUI Cruises
in Prozent

	2024	2025
Vollzeitbeschäftigung		
Männlich	49,93 %	48,67 %
Weiblich	50,07 %	51,33 %
Auf See	23,57 %	22,94 %
An Land	76,43 %	77,06 %
Teilzeitbeschäftigung		
Männlich	8,22 %	6,94 %
Weiblich	91,78 %	92,36 %
Divers	0,00 %	0,69 %

Gesamt 2024: 751; Gesamt 2025: 789 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende; bei Beschäftigten an Bord gibt es keine Teilzeit.

23 | Altersstruktur der Belegschaft
in Prozent

	2024	2025
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	17,50 %	16,61 %
30–50 Jahre alt	60,87 %	61,42 %
Über 50 Jahre alt	21,63 %	21,97 %

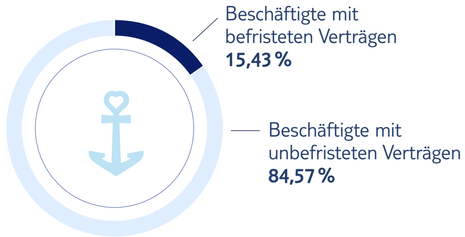
Gesamt 2024: 897; Gesamt 2025: 933; Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

24 | Neu eingestellte Beschäftigte
in Prozent

	2024	2025
Nach Altersgruppe		
Unter 30 Jahre alt	46,35 %	42,00 %
30–50 Jahre alt	47,21 %	47,00 %
Über 50 Jahre alt	6,44 %	11,00 %
Nach Geschlecht		
Männlich	46,35 %	54,84 %
Weiblich	53,65 %	45,16 %
Nach Beschäftigungsort		
Auf See	36,91 %	29,49 %
An Land	63,09 %	70,51 %

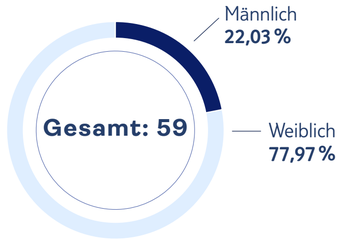
Gesamt 2024: 233; Gesamt 2025: 217 mit Stichtag zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres; Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende; Berücksichtigung von Neu- und Wiedereintritten „an Land" sowie von Neueintritten „auf See"

25 | Beschäftigte nach Vertragsart
per 31.12.2025, in Prozent



Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

26 | Anteil der Beschäftigten in Elternzeit
per 31.12.2025, in Prozent



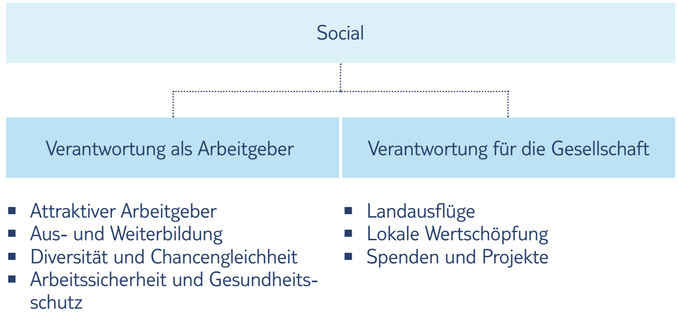
Zählung aller aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

Strategie und Managementansatz

GRI 2-13, 2-23, 2-29, 401/3-3, 402/3-3, 403/3-3, 404/3-3, 405/3-3, 407/3-3

Die Personalstrategie von TUI Cruises richtet sich darauf, als attraktiver Arbeitgeber die besten Talente für sich zu gewinnen, sie zu fördern und möglichst langfristig im Unternehmen zu halten. Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Zusammenarbeit, Innovation und Mitarbeiterengagement begünstigt, und so allen Beschäftigten ein Umfeld zu bieten, in dem sie gefördert und geschätzt werden und sich sowohl persönlich als auch fachlich weiterentwickeln können. Damit unterstützt die Unternehmenskultur den Erfolg von TUI Cruises und hilft zugleich, neue Talente für das weiter wachsende Unternehmen zu gewinnen. Die entsprechenden Initiativen werden von der Abteilung People & Culture in enger Abstimmung mit der Nachhaltigkeitsabteilung vorangetrieben. In den kommenden Jahren stehen dabei die weitere Digitalisierung der Personalarbeit, der Ausbau des Angebots zur Gesundheitsförderung sowie Vielfalt und Chancengleichheit als Nachhaltigkeitsthemen im Fokus.

27 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Social



Grundlage für alle Aktivitäten sind die drei zentralen Unternehmenswerte Vertrauen, Wertschätzung und Nachhaltigkeit. Im Jahr 2022 wurden sie unter aktiver Beteiligung einer Vielzahl von Beschäftigten definiert und in ein neues Führungsleitbild integriert. Sie prägen die alltägliche Arbeit, die Entscheidungsfindung und nicht zuletzt den Umgang der Menschen miteinander bei TUI Cruises. Um weitere Erkenntnisse über die Identifikation der Beschäftigten mit den Unternehmenswerten zu erhalten, wurde im Jahr 2024 eine Online-Mitarbeiterbefragung mit den Schwerpunkten Zusammenarbeit und Führung initiiert, an der 87 % der Mitarbeitenden teilnahmen. Die seit Anfang 2025 vorliegenden Ergebnisse bilden die Basis für die Maßnahmen im Berichtsjahr.

Ein Schwerpunkt lag dabei darauf, Prozesse zu optimieren und Teams gezielt zu entwickeln, was teilweise mit Umstrukturierungen einherging. Darüber hinaus wurde das interne Gesundheitsangebot weiter ausgebaut, unter anderem durch zusätzliche Inhouse-Sportangebote, eine interne Roadshow des Health-Teams sowie eine studienbasierte Testphase mit einem Brainlight-Massagesessel zur Stressreduktion an Land. Zur Verbesserung der internen Kommunikation wurden neue Formate etabliert, die den Austausch und die Transparenz innerhalb des Unternehmens stärken. Die Ausstattung der Mitarbeitenden mit höhenverstellbaren Schreibtischen hat zudem zu einer ergonomischen Optimierung der Arbeitsumgebung geführt. Auch die Führungskräfteentwicklung wurde gezielt vorangetrieben: Einzelne Führungskräfte wurden individuell begleitet und das Schulungsangebot mit einem stärkeren Fokus auf die Unternehmenswerte erweitert. Die genannten Maßnahmen wurden im Rahmen verschiedener Workshops gemeinsam mit den Teams erarbeitet und anschließend bereichsspezifisch umgesetzt.



Wertschätzung:

- Wir erkennen die Leistungen und Fähigkeiten einer jeden Person – und entwickeln uns mit Freude weiter.
- Wir gehen respektvoll und offen miteinander um, kennen unsere Stärken und lernen voneinander – unabhängig von Position und Bereich.
- Wir stärken uns gegenseitig, nehmen uns Zeit für Feedback und sind füreinander da.

Vertrauen:

- Wir halten zusammen, stehen jederzeit für unsere gemeinsamen Ziele ein und wissen, dass wir als Team alles erreichen können.
- Wir kommunizieren transparent und agieren verlässlich.
- Wir sind mutig – auch Fehler bringen uns weiter.

Nachhaltigkeit:

- Wir stellen uns auf allen Ebenen unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung.
- Wir schaffen zusammen ein Arbeitsumfeld, in dem wir uns sicher und motiviert fühlen.
- Wir setzen uns klare, nachhaltige Ziele und setzen sie professionell um.

Richtlinien

Zusätzlich zum TUI Cruises Verhaltenskodex für Mitarbeitende setzen Betriebsvereinbarungen, Grundsätze und Richtlinien auf Unternehmens- und Markenebene den Rahmen für die soziale Verantwortung von TUI Cruises als Arbeitgeber. Verschiedene Betriebsvereinbarungen wurden zudem gemeinsam mit den Mitbestimmungsgremien als zentrale Grundsätze zum gemeinsamen Verständnis wesentlicher Themen definiert, ebenso die Grundsätze zu den drei Unternehmenswerten und das Führungsleitbild von TUI Cruises.

GRI 2-13, 2-19, 2-23, 2-29, 2-30, 202/3-3, 202-1, 401/3-3, 401-2, 402/3-3, 403/3-3, 403-3, 404/3-3, 404-2, 405/3-3, 407/3-3

Über den Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen, regelmäßige Befragungen sowie Aufrufe an die Belegschaft, Meinungen und Ideen aktiv einzubringen, ist sichergestellt, dass die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Definition der Rahmenbedingungen für die Beschäftigung einbezogen werden.

Mitbestimmung

TUI Cruises legt Wert auf die gleichberechtigte Einbeziehung der Beschäftigten und arbeitet deshalb eng mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen. Nach dem Zusammenschluss mit Hapag-Lloyd Cruises im Jahr 2020 wurde im Jahr 2021 ein gemeinsamer Betriebsrat gewählt, der entsprechend dem deutschen Mitbestimmungsgesetz elf Mitglieder hat.

Vergütung und betriebliche Leistungen

TUI Cruises ist nicht tarifgebunden, legt aber Wert auf eine marktübliche und leistungsgerechte Vergütung für alle Beschäftigten. Für die Crewmitglieder, die beim Dienstleister sea chefs beschäftigt sind, besteht ein Tarifvertrag mit der Gewerkschaft ver.di.

Festangestellten an Land werden verschiedene betriebliche Zusatzleistungen und Vergünstigungen angeboten. Neben einer betrieblichen Altersversorgung oder Angeboten zum Gesundheitsschutz zählen dazu das Deutschlandticket, Job-Räder, die Mitgliedschaft beim Sport- und Wellnessnetzwerk EGYM Wellpass, zudem vergünstigte Reisen auf den Schiffen der beiden Flotten. Außerdem konnten die Mitarbeitenden an Schiffsbesichtigungen oder einem Pre-Cruise an Bord der *Mein Schiff Relax* teilnehmen und es wurden Teamtage und verschiedene Firmenveranstaltungen für die Belegschaft angeboten.

Für das Personal auf See bietet TUI Cruises als Arbeitgeber ebenfalls umfangreiche Zusatzleistungen: So übernimmt das Unternehmen die Kosten für erforderliche Trainings, medizinische Untersuchungen und Impfungen, erstattet die Gebühren für das Seemannsbuch (Ausweisdokument für Seeleute) und notwendige Visa. Zudem trägt es die Kosten für Lebensversicherungen sowie Erwerbsunfähigkeits- und Invaliditätsversicherungen für Offiziere.



Grundsätzlich will TUI Cruises auch dem Seepersonal möglichst viele der Leistungen anbieten, die den Beschäftigten an Land gewährt werden. Durch das Seearbeitsverhältnis sind allerdings einige Abweichungen im sozialversicherungsrechtlichen Bereich zu beachten. So sind einige Beschäftigte im Ausland wohnhaft, viele entscheiden sich zudem für befristete Anstellungsverträge. Dadurch ist kontinuierlich zu prüfen, welche der an Land gewährten Leistungen dem Seepersonal angeboten werden können.

Feedbackkultur

Ein zentrales Element der TUI Cruises-Unternehmenskultur ist das gegenseitige Feedback zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Neben den jährlich im Sommer stattfindenden Feedbackgesprächen ist auch unterjähriges informeller Austausch gefragt. So soll Klarheit über die gegenseitigen Erwartungen entstehen und konkrete Rückmeldung zur individuellen Leistung ermöglicht werden. Dies reduziert potenzielle Konflikte und schafft zugleich die Grundlage für eine gezielte individuelle Entwicklung der Beschäftigten. Um dies zu unterstützen, werden die halbjährlichen Feedbackgespräche als strukturierte Prozesse durchgeführt. Ein unternehmensweit einheitlicher Feedbackbogen dient dabei als Gesprächsleitfaden. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudentinnen und Werkstudenten werden bedarfs- und aufgabenbezogene Rückmeldungen angeboten.

GRI 2-29, 401/3-3, 402/3-3, 404/3-3, 404-2, 404-3

Aus- und Weiterbildung

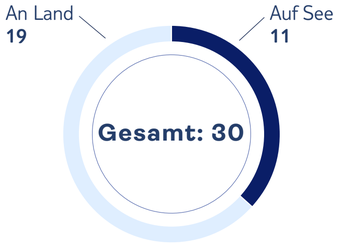
TUI Cruises versteht sich als lernende Organisation, die alle Beschäftigten bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung unterstützt, um deren Fähigkeiten und Kompetenzen so zu erweitern, dass sie den Anforderungen des Unternehmens jederzeit entsprechen. So sichert das Unternehmen nicht nur die Aus- und Weiterbildung eigener Fach- und Führungskräfte, sondern trägt auch zur Gewinnung und Bindung von Talenten sowie zur positiven Wahrnehmung von TUI Cruises als attraktiver Arbeitgeber bei.

Als neues Thema mit besonderer Relevanz wurde im Vorjahr künstliche Intelligenz auf die Agenda gesetzt. Hierzu wurde für 2025 ein verpflichtendes E-Learning-Programm aufgelegt und von den Mitarbeitenden aktiv genutzt. Zudem wurden sowohl bewährte als auch neue Formate im Berichtsjahr eingesetzt, um die Arbeitgeberattraktivität zu stärken und neue Mitarbeitende zu gewinnen. So fand beispielsweise bereits zum zweiten Mal ein „Karrieretag“ an Bord statt. Darüber hinaus präsentierte sich TUI Cruises auf der TourKon 2025, einer Workshop-Flusskreuzfahrt für Nachwuchskräfte, um gezielt junge Talente anzusprechen. Ergänzend dazu wurden sogenannte Insights-Discovery-Workshops zur Persönlichkeitsentwicklung angeboten. Das Trainingsportfolio wurde zudem durch verschiedene Formate erweitert, darunter ein neues Sales-Training, Schulungen im Bereich Projektmanagement sowie Sprachkurse für Deutsch und Englisch. Hinzu kamen zahlreiche individuell zugeschnittene Weiterbildungsmaßnahmen, die extern durchgeführt wurden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf der Stärkung interner Entwicklungsperspektiven: Im Jahr 2025 wurde ein unternehmensweites Mentoringprogramm erfolgreich eingeführt.

Ausbildung

Derzeit bereiten sich 30 Auszubildende bei TUI Cruises auf ihre berufliche Zukunft vor. Das Unternehmen bietet verschiedene Berufsbilder an und bildet Tourismuskaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für E-Commerce sowie in Fachinformatik aus. Hinzu kommt der duale Studiengang Business Administration. Alle Azubis werden im zweiten Lehrjahr auf einem der Schiffe eingesetzt, um auch die Abläufe an Bord kennenzulernen.

28 | Anzahl der Auszubildenden
per Stichtag 31.12.2025, inklusive Dual-Studierende



Seit 2017 können sich Nautikstudierende bei *Mein Schiff*® ausbilden lassen, um in die nautische Offizierslaufbahn einzusteigen. Seit 2023 bietet auch Hapag-Lloyd Cruises diese Möglichkeit an. In ihrer Ausbildung zum nautischen Offiziersassistenten durchlaufen die Studierenden ein von TUI Cruises entwickeltes Programm. Speziell auf die Kreuzfahrt zugeschnittene Projektarbeiten ermöglichen einen starken Praxisbezug und runden das Ausbildungsprogramm ab. Die Studierenden können im Anschluss ihre Abschlussarbeit bei TUI Cruises anfertigen. Im Rahmen dieses neuen Angebots kooperiert TUI Cruises mit der Fachhochschule Elsfleth, der Fachhochschule Emden/Leer, der Hochschule Bremen sowie der Hochschule in Turku, Finnland. Bewerbungen von anderen Hochschulen sind ebenso willkommen. Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Studium haben die Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, bei TUI Cruises ihre Karriere als dritter Offizier an Bord eines Schiffes fortzuführen.

GRI 2-13, 2-19, 2-23, 2-29, 202/3-3, 202-1, 401/3-3, 403-4, 404/3-3, 404-2, 405/3-3, 406/3-3

Der Dienstleister sea chefs bietet an Bord der Schiffe zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Hotel und Gastronomie an. Seit 2022 gibt es ein Angebot exklusiv auf der *Mein Schiff*® Flotte, das im Berichtsjahr 143 Auszubildende wahrnahmen. In Kooperation mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) Tirol wurde die Möglichkeit geschaffen, neben einer Kochausbildung am Ausbildungsprogramm zum Hotel- und Gastgewerbeassistenten teilzunehmen und die entsprechende Abschlussprüfung bei der Wirtschaftskammer Tirol in Innsbruck abzulegen. Wer sich als Koch oder Köchin qualifiziert hat, kann sich intern innerhalb von zwei weiteren Jahren in vier fachspezifischen Modulen als Sous Chef spezialisieren. Im Bereich Hotel- und Gastgewerbeassistenz eröffnen sich den Absolventen zahlreiche Karrierechancen in vielfältigen Bereichen. Perspektivisch wird das Ausbildungsprogramm auf die Hapag-Lloyd Cruises Flotte ausgeweitet.

Weiterbildung und persönliche Entwicklung

Die persönliche Weiterbildung ist bei TUI Cruises ein ständiger Prozess, der die Beschäftigten über ihre gesamte Laufbahn im Unternehmen hinweg begleitet. Er beginnt mit einem umfangreichen Onboarding, das neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schnell einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und die Angebote der beiden Marken ermöglicht. Individuelle Einarbeitungspläne, eine zentral organisierte Onboarding-Veranstaltung sowie Schiffsbesichtigungen erleichtern den Start.

Den bereits etablierten Beschäftigten steht ein Angebot an Inhouse-Schulungen offen – vom Umgang mit Office-Programmen bis zum Resilienztraining – und auch individuelle Fortbildungen werden vom Unternehmen unterstützt. Eine Reihe von Schulungen ist verpflichtend, dazu zählen unter anderem Trainings in den Bereichen Arbeitssicherheit, Datenschutz und Informationssicherheit, Compliance, Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Über die klassischen Trainings hinaus macht TUI Cruises seinen Beschäftigten weitere Entwicklungsangebote. Dabei setzt das Unternehmen auf das sogenannte 70-20-10-Modell der Personalentwicklung: 70 % der Lerninhalte werden im täglichen Arbeitsumfeld vermittelt, 20 % durch andere Beschäftigte und 10 % über Kurse, Seminare sowie E-Learnings.

Im Jahr 2024 wurde das zuvor nur auf Recruiting abgestellte System TUI People zu einem umfänglichen und einheitlichen Personalverwaltungssystem erweitert, das zusätzlich das Einsehen und Bearbeiten von Informationen zu Abwesenheiten, persönlichen Daten, Schulungen, Urlaubsanträgen und Organigrammen ermöglicht. Die Plattform hält für die Beschäftigten aller TUI-Gesellschaften ein breites Angebot an E-Learnings bereit und wurde im Berichtsjahr mit allen Angeboten vollständig zum Einsatz gebracht. Das individuell passende Entwicklungsformat wird in den jährlich stattfindenden Feedbackgesprächen der Beschäftigten mit ihren Führungskräften festgelegt. Dabei werden auch die Maßnahmen aus dem Vorjahr auf ihre Wirksamkeit hin überprüft und bewertet. Auf Basis der Feedbackbögen und der darin enthaltenen Entwicklungspläne werden die Aktivitäten für das jeweils kommende Jahr vereinbart und von der Abteilung People & Culture organisiert.

Führungskräften steht mit dem TUI Cruises Führungskompass ein spezielles Leadership-Programm offen, das zweimal jährlich mit vier Modulen „Starkes Ich“, „Starkes Team“, „Gesundes Führen“ sowie „Feedback und Konflikte“ angeboten wird. Rund 30 Führungskräfte durchlaufen es pro Jahr.

Diversität und Chancengleichheit

Unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und individuelle Hintergründe der Beschäftigten sind für TUI Cruises ein wesentlicher Faktor für den unternehmerischen Erfolg. Diese Sichtweise prägt das Recruiting des Unternehmens und spiegelt sich in der Belegschaftsstruktur wider. So waren bei TUI Cruises zum Ende des Berichtsjahres 24 Nationalitäten an den Standorten Hamburg und Berlin vertreten und Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener Religionen, kultureller Hintergründe, sexueller Identität und mit anderen individuellen Eigenschaften beschäftigt.

Diversität und Chancengleichheit sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur. Ebenso sind sie in der Personalstrategie sowie in der Nachhaltigkeitsstrategie von TUI Cruises verankert. Ziel ist es, ein diverses und inklusives Unternehmensumfeld zu schaffen und zu erhalten, das allen Beschäftigten gleiche Chancen bietet. Dazu gehört eine Vergütung unabhängig vom Geschlecht (Equal Pay), die ausschließlich auf der Qualifikation und den Anforderungen der jeweiligen Stelle beruht. Zudem sollen Richtlinien, die auch im internen Logbuch zu finden sind, die Chancengleichheit im Unternehmen unterstützen. 2023 wurde eine Schwerbehindertenvertretung gewählt, die unter anderem die

Eingliederung Schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei TUI Cruises fördert sowie deren Interessen vertritt und Beratung bietet. Zudem brachte sich die Schwerbehindertenvertretung im Berichtsjahr aktiv bei den Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) sowie bei relevanten Vorstellungsgesprächen ein und bildete sich im Bereich Integrationsvereinbarung weiter.

Eine Gleichstellungsbeauftragte systematisiert und treibt die Aktivitäten voran. Zudem werden Diversity-bezogene Daten erhoben, um zukünftig Maßnahmen noch zielgerichteter gestalten zu können.
So sollen sich alle Beschäftigten von TUI Cruises – unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Identität, Alter oder sonstigen Merkmalen – gleichermaßen im Unternehmen einbringen und ihre individuellen Potenziale entwickeln können sowie die gleiche Wertschätzung erfahren.

GRI 2-13, 2-16, 2-24, 2-25, 2-26, 2-29, 401/3-3, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 404-2, 405/3-3, 406/3-3, 406-1

Verstöße gegen diesen Grundsatz werden nicht toleriert, jede Form der Diskriminierung wird strikt abgelehnt. Betroffene Personen oder Hinweisgeber können sich an die Gleichstellungsbeauftragte des Unternehmens wenden. Darüber hinaus stehen weitere Ansprechpersonen zur Verfügung, deren Kontaktdaten über das Intranet für alle Beschäftigten zugänglich sind. Im Berichtsjahr wurden an den landseitigen Standorten drei diesbezügliche Vorfälle gemeldet. An Bord der Schiffe wurde im Jahr 2025 ein Vorfall bekannt. Hier besteht ein fester Meldeweg für alle Crewmitglieder (Complaint Process).

Arbeitssischerheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben bei TUI Cruises einen hohen Stellenwert – an Land wie auf hoher See.

Arbeitssicherheit an Land

Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland gelten für TUI Cruises an den landseitigen Standorten alle Anforderungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz gemäß deutschem Recht. Darüber hinaus unterliegt TUI Cruises an Land keinen weiteren spezifischen Anforderungen. Mindestens einmal im Quartal trifft sich der Arbeitsschutzausschuss, um über die Arbeitssicherheit und den Unfallschutz im Unternehmen zu beraten und die Umsetzung von Maßnahmen in diesem Bereich zu sichern. Das Gremium setzt sich – gemäß den gesetzlichen Regelungen – aus Vertretern des Unternehmens und des Betriebsrats, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Sicherheitsbeauftragten und, nach Möglichkeit, den Betriebsärzten und -ärztinnen zusammen.

Die internen Sicherheitsbeauftragten koordinieren die Aktivitäten und beraten die Führungskräfte bei der Umsetzung der Arbeitssicherheit in deren Verantwortungsbereichen. Sie werden unterstützt von den extern bestellten Fachkräften für Arbeitssicherheit der TUI Hannover, die an den quartalsweisen ASA-Sitzungen teilnehmen. In monatlich stattfindenden Arbeitssicherheitsmeetings werden aktuelle Themen und erforderliche Maßnahmen besprochen und die daraus resultierenden Aufgaben auf die Teilnehmenden verteilt. Dringende Vorfälle werden dabei priorisiert behandelt, um schnellstmöglich Abhilfe zu schaffen.

TUI Cruises legt beim Thema Arbeitssicherheit großen Wert darauf, alle Beschäftigten einzubeziehen. Sie können sich daher als Sicherheitsbeauftragte ausbilden lassen, dann an den ASA-Sitzungen teilnehmen und die Arbeitssicherheit bei TUI Cruises mitgestalten. Darüber hinaus können sich Interessierte bezüglich Brandschutz oder Erster Hilfe weiterbilden.

Vorschläge für Verbesserungen der Arbeitssicherheit werden geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. In der Arbeitssicherheitsschulung wird zudem darauf hingewiesen, dass Sicherheitsmängel und Schäden per E-Mail an das Abteilungspostfach des Teams People Services & Health gemeldet werden sollen. Zusätzlich haben Beschäftigte die Möglichkeit, sich mit ihren Anliegen an den Betriebsrat zu wenden, dem ein entsprechendes Vorschlags- und Mitwirkungsrecht im Unternehmen zusteht.

Mit regelmäßigen Schulungen wird das Wissen zur Arbeitssicherheit in der Belegschaft stets auf einem hohen Niveau gehalten. Alle Beschäftigten sind zu Beginn des Vertragsverhältnisses und anschließend im jährlichen Turnus verpflichtet, eine Online-Schulung zum Thema Arbeitssicherheit und Brandschutz zu absolvieren. Darüber hinaus finden alle zwei Jahre Brandschutzübungen an den Standorten statt, sofern Fehlalarme nicht bereits als Übung anerkannt wurden und damit sogar jährlich stattfanden. Jährliche Auffrischungstrainings und Erstausbildungen für Erste Hilfe und Brandschutz runden das Angebot ab.

Sollten Beschäftigte auf Gefahren aufmerksam werden, können sie Hinweise direkt an ein E-Mail-Postfach oder persönlich an das Team People Services & Health übermitteln. Entsprechende Informationen können auch anonym über das Hauspostsystem an die Personalabteilung oder den Betriebsrat gegeben werden.

Arbeitssicherheit an Bord

An Bord der Schiffe gibt es diverse Vorschriften zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Hier gelten insbesondere internationale Regelungen gemäß IMO, SOLAS und MLC sowie die Vorgaben des Flaggenstaats. Dabei decken die an Bord implementierten Managementsysteme stets alle Crewmitglieder ab, unabhängig vom jeweiligen Arbeitgeber. Zuständig für die Einhaltung dieser Regeln sowie für das entsprechende Managementsystem ist der bei TUI Cruises angestellte Chief Officer Safety. Er ist auch für die Einhaltung aller Prozesse sowie die Rettungsmittel an Bord verantwortlich. Verpflichtende Sicherheitstrainings, Schulungen und Crew Drills für die Besatzung an Bord werden regelmäßig durchgeführt. Alle Maßnahmen sind in der Trainingsmatrix sowie im SQM des Ship Managements zu dokumentieren, das Gleiche gilt für die arbeitssicherheitsrelevanten Vorfälle.

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26, 2-29, 401/3-3, 401-2, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 404-2

Gesundheitsschutz an Land

TUI Cruises betreibt an den beiden landseitigen Standorten ein umfangreiches Gesundheitsmanagement. Dieses wird von der Personalabteilung verantwortet und beruht auf den drei Säulen Ernährung, Fitness und Vorsorge. Die Maßnahmen zielen auf den Erhalt der individuellen Gesundheit, die Steigerung des Wohlbefindens und damit auch auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit der Belegschaft ab. Im Berichtsjahr wurden die Fitnessangebote erweitert, unter anderem durch das Bereitstellen eines Boxsacks samt Handschuhen sowie durch neue Inhouse-Kurse wie Kickboxen und KiDoIn. Auch bestehende Angebote wie Yoga und Massagen wurden ausgebaut. Darüber hinaus wurde am Standort Hamburg einen studienbasierten Test mit einem Brainlight-Massagesessel zur Stressreduktion durchgeführt.

An beiden landseitigen Standorten stehen Betriebsmediziner zur Verfügung, die unter anderem allgemeine Untersuchungen sowie Beratung zu Dienstreisen in tropische Länder (G35, G37) anbieten und Grippeschutzimpfungen durchführen. Betriebsärztliche Untersuchungen können während der Arbeitszeit stattfinden, die Praxis in Hamburg ist von unserem Standort aus fußläufig erreichbar. Der Standort Berlin wird online und telefonisch betreut, ein- bis zweimal jährlich sind betriebsärztliche Termine vor Ort möglich. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sind die Betriebsärzte und -ärztinnen auch bei der Meldung von Arbeits- und Wegeunfällen an die Berufsgenossenschaft eingebunden.

Mit Gesprächsangeboten im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements möchte das Unternehmen verstärkt möglichen Langzeiterkrankungen entgegenwirken. Zentrale Aspekte des Gesundheitsschutzes sind in den einschlägigen Betriebsvereinbarungen und Richtlinien berücksichtigt, so etwa in der Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement oder in der Arbeitszeitrichtlinie.

Die angebotenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz sind stets freiwillig und setzen auf das Prinzip der individuellen Vorsorge. Auch im Berichtsjahr wurden zahlreiche Angebote umgesetzt und stark genutzt:

29 | Managementansatz „Meine Gesundheit“

ERNÄHRUNG:	FITNESS:	VORSORGE:
Infoveranstaltungen und Angebote rund um gesunde Ernährung, zum Beispiel durch einen Gesundheits-Awareness-Tag im Berichtsjahr mit Fokus auf regelmäßige Pausen, Vitamin-D-Aufnahme sowie die Bereitstellung von Obst	Angebote rund um sportliche Betätigungen wie ein kostenloses Fitnessstudio am Standort Hamburg, Sportkurse, Teilnahme an Sportveranstaltungen mit Unternehmens-Teams, Betriebssportangebote und vergünstigte Mitgliedschaften bei Sportanbietern	Betriebsarzt mit freiwilligen, kostenlosen Impfangeboten und Untersuchungen, Employee-Assistance-Angebot, Arbeitsplatzuntersuchungen und Gesundheitstage mit vielfältigen Infoveranstaltungen zu Prävention und Vorsorge

GRI 2-13, 2-23, 2-25, 401/3-3, 401-2, 403/3-3, 403-1, 403-2, 403-3, 403-4, 403-5, 403-6, 404-2

von insgesamt 172 Grippeschutzimpfungen an beiden Standorten über kostenfreie Bildschirmarbeitsbrillen von Apollo und Fielmann bis hin zu einem Massagesessel zur Stressreduktion, der nach Auswertung von Studien und einer Testphase aufgestellt wurde. Ein Schwerpunkt lag erneut auf der psychischen Gesundheit. In Kooperation mit der Techniker Krankenkasse wurden digitale „Mental Health Days" angeboten, zudem werden psychische Belastungen in regelmäßigen Gesamtumfragen erfasst. Die nächste Umfrage ist für 2026 geplant.

Zur weiteren Verbesserung der Arbeitsumgebung wurde eine monatliche Sitz- beziehungsweise Arbeitsplatzberatung durchgeführt. Zudem setzt TUI Cruises auf betriebliche Gesundheitsförderung und sportliche Aktivitäten. Neben der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit" unterstützt das Unternehmen die Teilnahme an Sportevents wie dem MOPO-Staffellauf. Auch das gesellschaftliche Engagement kommt nicht zu kurz, etwa beim Drachenboot Cup der Michael Stich Stiftung, der Spenden für Kinder mit HIV oder AIDS sammelt. Ergänzend können Mitarbeitende seit 2023 ein vergünstigtes Angebot des Wellpass-Netzwerks nutzen und so auf vielfältige Sport- und Trainingsmöglichkeiten zugreifen.

Gesundheitsschutz an Bord

An Bord der Schiffe haben Gesundheit und Wohlbefinden aller Menschen höchste Priorität. TUI Cruises verpflichtet sich daher, die höchsten Gesundheits- und Hygienestandards einzuhalten. Für beide Flotten gibt es jeweils einen Fleet Senior Doctor, der direkt bei TUI Cruises angestellt ist. Diese Spezialisten geben Empfehlungen für die Gesundheitsförderung der Crew und besprechen sich dazu regelmäßig miteinander. Wie ihre Kolleginnen und Kollegen an Land bieten auch sie umfangreiche Untersuchungen (G35, G42) und Belehrungen nach dem deutschen Infektionsschutzgesetz an und führen Impfungen durch. Die Führungskräfte erhalten insbesondere zu den G35-Untersuchungen für Dienstreisen in tropische Länder gesonderte Informationen per E-Mail dazu, die Beschäftigten in ihrem Verantwortungsbereich zu den Untersuchungen anzuhalten. Dies ist auch Bestandteil der Online-Schulung Arbeitssicherheit.

Um die Gesundheit und Hygiene an Bord jederzeit zu gewährleisten, wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket etabliert – von der regelmäßigen Reinigung häufig berührter Oberflächen über Handdesinfektion bis hin zur turnusmäßigen Tiefenreinigungen aller öffentlichen Bereiche und Kabinen.

2023 wurde eine Verbesserung der medizinischen Einrichtungen an Bord und der Ausbildung des Personals initiiert und auch 2025 fortgesetzt, um bei gesundheitlichen Problemen von Gästen oder Crewmitgliedern noch effizienter eingreifen zu können. Ziel ist es, die Teams auf unterschiedlichste Situationen vorzubereiten, beispielsweise auf den Umgang mit Infektionskrankheiten. So wurden 2024 drei Public Health Officer (PHO) etabliert. Im Berichtsjahr kam ein weiteres Teammitglied hinzu, alle vier PHOs sind direkt bei TUI Cruises angestellt. Sie besuchen jedes Schiff der Flotte mindestens einmal pro Jahr. An Bord führen sie Audits und Inspektionen durch, trainieren die Crewmitglieder zielgruppenspezifisch und suchen nach weiteren gesundheitsförderlichen Potenzialen. Sie dienen als wichtiges Bindeglied und Vertrauensperson zwischen Crew und Hospitalteam. Bei den Trainings liegt der Fokus für das Hospitalteam unter anderem auf der Hygiene im Bordhospital und auf Infektionsschutz – beispielsweise in Hinblick auf Affenpocken. Die Mitarbeitenden des Kids-Club-Teams lernen, wie sie Kinderkrankheiten erkennen, im Friseursalon geht es vor allem um Kopfpilz, Eigen- und Fremdschutz sowie Desinfektionsmaßnahmen. Zudem wurden Impfkampagnen zum Schutz vor Grippe sowie Aufklärungskampagnen zu HIV, anderen STIs, Insektenschutz und Dengue-Fieber durchgeführt.

Darüber hinaus stehen die langfristige Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten unverändert im Fokus. Zu den präventiven Maßnahmen zählen unter anderem Rückenschulkurse, kostenlose Grippeschutzimpfungen, die Versorgung mit Vitamin D, die Förderung gesunder Ernährungsgewohnheiten und die Durchführung von Kampagnen gegen das Rauchen. Im Berichtsjahr wurden zudem sogenannte Public Health Awareness Days zu Themen wie Sonnenschutz und Mundhygiene durchgeführt sowie freiwillige Impfangebote wiederholt. Im Berichtsjahr wurde dem Thema Sonnenschutz im Rahmen eines Pilotprogramms verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet: Mitarbeitende konnten an Bord von zwei Schiffen kostenfreie Sonnenschutzprodukte nutzen. Aufgrund der positiven Resonanz ist eine Fortführung des Programms vorgesehen. Auch ein Notfallseelsorger steht bei Bedarf rund um die Uhr zur Verfügung.

Diese Initiativen zielen darauf ab, über eine entsprechende Kultur an Bord die Gesundheit und das Wohlbefinden der Besatzungsmitglieder über ihre gesamte Beschäftigungsdauer hinweg zu gewährleisten. Über die arbeitgeberübergreifende Plattform „sea chefs academy" haben alle Crewmitglieder Zugang zu zahlreichen E-Learnings, darunter auch die jeweiligen Pflichtschulungen, die jedes Crewmitglied vor jedem neuen Einsatz absolvieren muss.

VERANTWORTUNG FÜR DIE GESELLSCHAFT

TUI Cruises sieht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt seine soziale Verantwortung als Unternehmen konsequent wahr – an den Standorten an Land, an Bord der Schiffe und insbesondere an den Destinationen in aller Welt. Mit starken Partnern vor Ort und an Bord der Schiffe will das Unternehmen nachhaltige Geschäftspraktiken und -standards aufbauen und etablieren.

GRI 2-6, 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 101/3-3, 101-2

Landausflüge verantwortungsvoll gestalten

Ein zentrales Handlungsfeld der People-Säule der Nachhaltigkeitsstrategie ist daher die Förderung und Ausweitung von Landausflügen in den Destinationen, welche die Natur bewahren, Kultur erhalten und lokale Wertschöpfung fördern. Gleichzeitig gilt es, negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Infrastruktur vor Ort zu vermeiden.

Bereits 2014 hatte sich TUI Cruises im Rahmen einer Landausflugspolitik (Shore Excursion Policy) zu nachhaltigen Grundsätzen im Landausflugsangebot verpflichtet. Diese fließen seitdem konsequent in die Auswahl der Tour Operator sowie in die Bewertung und Gestaltung ihrer Exkursionsangebote ein. 2022 wurden die GSTC-Kriterien für Tour Operator als unabhängiges Zertifizierungsschema im Bereich Nachhaltigkeit eingeführt. Tour Operator mit einer solchen Nachhaltigkeitszertifizierung gewährleisten ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement, stärken den sozialen und wirtschaftlichen Nutzen für die lokale Bevölkerung, bewahren das kulturelle Erbe und tragen zugleich dazu bei, negative Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern.

Vor diesem Hintergrund hat sich TUI Cruises das Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens 85 % der Tour Operator bei *Mein Schiff*® nach den Kriterien des GSTC zertifiziert sein sollen. Vor allem die entsprechende Gestaltung von Ausschreibungen und Verträgen soll in den kommenden Jahren dazu beitragen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Zum Ende des Berichtsjahres wiesen 36 % aller Tour Operator bei *Mein Schiff*® von GSTC anerkannte Nachhaltigkeitszertifizierungen auf. Dem rückläufigen Trend dieser Quote – im Vorjahr lag sie bei 45 % – hat TUI Cruises bereits gezielt entgegengewirkt. So wurden die Landausflugseinkäufer von *Mein Schiff*® angewiesen, verstärkt auf die Bedeutung entsprechender Zertifizierungen hinzuweisen und das Thema aktiv in den Dialog mit den Tour Operator einzubringen. Darüber hinaus wird im Auswahlprozess konsequent priorisiert, Angebote von zertifizierten Partnern werden bevorzugt berücksichtigt. Mittelfristig wird bei *Mein Schiff*® das Ziel verfolgt, den Anteil zertifizierter Tour Operator im Landausflugsprogramm bis Ende 2026 wieder auf mindestens 50 % zu steigern.

Insbesondere die Expeditionsschiffe sind häufig in Gebieten mit sensibler und daher besonders schützenswerter Natur unterwegs. Aus diesem Grund werden die Gäste stets von einem erfahrenen

Verhaltenskodex für verantwortungsbewusste Wal- und Delfinbeobachtung

TUI Cruises sieht sich der Nachhaltigkeit und einem respektvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet. Zwei zentrale Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 sind der Erhalt der Artenvielfalt und der Schutz natürlicher Lebensräume bei Landausflügen. Dies gilt nicht zuletzt für Exkursionen zur Wal- und Delfinbeobachtung. Aus diesem Grund hat TUI Cruises einen Verhaltenskodex für Vertragsveranstalter erstellt, die solche Touren anbieten. Dieser ergänzt bereits bestehende Verträge. Damit stellt TUI Cruises die Verbindlichkeit des Verhaltenskodex sicher. Für *Mein Schiff*® gilt er schon seit vielen Jahren, die aktualisierten Vorgaben traten mit Beginn der Sommersaison 2025 für beide Marken von TUI Cruises in Kraft.

Die Veranstalter verpflichten sich, allgemeine Verhaltensregeln an Bord einzuhalten und die vorgegebenen Richtlinien einschlägiger Organisationen zum Schutz von Polarregionen zu berücksichtigen. Diese Pflicht umfasst auch sämtliche lokalen und nationalen Vorgaben. Weiterhin müssen die Veranstalter sicherstellen, dass die teilnehmenden Gäste umfassend über angemessenes Verhalten in den Zielregionen informiert werden. Der Verhaltenskodex enthält darüber hinaus klare Anforderungen an die Schiffsführung, insbesondere hinsichtlich einzuhaltender Abstände zu Tieren, die verantwortungsvoll umzusetzen sind.

Expeditionsteam begleitet, das dafür Sorge trägt, dass alle Interaktionen im Einklang mit der Natur stattfinden. Klare Richtlinien, zum Beispiel der International Association of Antarctica Tour Operators (IAATO), stellen sicher, dass keine Beeinträchtigungen für die Pflanzen- und Tierwelt entstehen. Der Fokus der Exkursionen liegt sowohl auf der Erkundung der Reiseziele als auch auf der Wissensvermittlung, denn in der Naturerfahrung liegt die Grundlage für ein tieferes Verständnis und einen respektvollen Umgang mit der Umwelt.

GRI 2-6, 2-13, 2-15, 2-23, 2-24, 2-29, 101/3-3, 101-2, 201/3-3, 201-1, 302/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 415/3-3, 415-1

Verantwortlich für das Destinationsmanagement sind bei TUI Cruises im Wesentlichen die Abteilung Destinations sowie die zentrale Nachhaltigkeitsabteilung. Schnittstellen bestehen insbesondere bei der Vermittlung und Durchführung von Landausflügen sowie beim Stakeholdermanagement in den Häfen. Hier geht es vor allem darum, im engen Austausch mit Hafenbehörden, politischen Akteuren vor Ort sowie gesellschaftlichen Stakeholdern und Verbänden die gegenseitigen Anforderungen abzugleichen und Interessenskonflikte möglichst früh anzusprechen oder ganz zu vermeiden. Die Themen sind dabei so vielfältig wie die Destinationen und reichen von der Liegeplatzvergabe und Terminalinfrastruktur über die Abfallentsorgung, Infrastruktur und Landstromentwicklung bis hin zur Lenkung der Besucherströme und dem Angebot von Landausflügen.

Kriterien für Reedereien, die Arktisreisen durchführen:
https://www.aeco.no/guidelines/operational-guidelines

Kriterien für Reedereien, die Antarktisreisen durchführen:
https://iaato.org/visiting-antarctica/guidance-for-organizers

TUI Cruises hat im Berichtsjahr seine Vorgaben zur verantwortungsbewussten Wal- und Delfinbeobachtung („Code of Conduct for Responsible Whale and Dolphin Watching“) überarbeitet. Die Leitlinien gelten künftig für beide Marken und werden verbindlich in die Verträge mit den Tour Operator integriert. Zentrale Inhalte sind Vorgaben zum Umwelt- und Tierschutz, die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie Anforderungen an das Verhalten der Gäste. Die Kommunikation erfolgt über die jeweiligen Fachabteilungen an Bord und richtet sich an die Vertragspartner.

Nachhaltigkeit für Gäste transparent machen

Schon heute können die Gäste von *Mein Schiff*® die Nachhaltigkeitskriterien bei der Planung ihrer Landausflüge berücksichtigen. So finden sich in der Kategorie „Grün & Fair“ die Angebote, die eine Nachhaltigkeitszertifizierung nach den Standards des GSTC aufweisen. Zusätzlich finden sich in dieser Kategorie die von TUI Cruises veranstalteten Bike- und E-Scooter-Touren, die in kleinen Gruppen und möglichst emissionsarm durchgeführt werden.

Spenden und Projekte

TUI Cruises sieht sich als Unternehmen der Gesellschaft verpflichtet und fördert durch Geld- und Sachspenden Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Sport sowie soziale und karitative Projekte. Entsprechend dem TUI Cruises Verhaltenskodex muss jede Spende transparent verbucht werden, sodass Empfänger und Verwendungszweck immer zweifelsfrei erkennbar sind. Alle Spenden bedürfen der Genehmigung der Geschäftsführung und werden im Büro der CEO dokumentiert. Entsprechend den allgemeinen Compliance-Vorgaben sind jegliche Interessenskonflikte auszuschließen. TUI Cruises tätigt keine Spenden an politische Parteien.

Insgesamt spendete TUI Cruises im Jahr 2025 mehr als 212.000 € an gemeinnützige Organisationen und Projekte – von den Seenotrettern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) über zahlreiche Organisationen zum Schutz der Antarktis bis hin zur Seehundstation Friedrichskoog.

Das gesellschaftliche Engagement im Rahmen von Projekten und über Spenden wird auf Unternehmens- und Markenebene durch die Kommunikationsabteilung von TUI Cruises koordiniert. Ein zentraler Baustein dieses Engagements ist die TUI Cruises-Patenschaft, mit der das Unternehmen jedes Jahr ein ökologisches oder soziales Projekt, das von der Belegschaft ausgewählt wird, an einem der landseitigen Standorte unterstützt. Die Erlöse aus verschiedenen Spendenaktionen, zum Beispiel einer internen Tombola oder der Jahrestombola an Bord der



spendete TUI Cruises im Jahr 2025 an gemeinnützige Organisationen und Projekte.

Mein Schiff® Flotte, werden über das ganze Jahr hinweg gesammelt. Die Gesamtsumme – aufgerundet von TUI Cruises – wird zu Beginn des Folgejahres an die begünstigte Organisation übergeben.

Im Jahr 2025 fiel die Wahl der Beschäftigten auf den Verein Familienschutzwerk e. V. in Berlin, dem im Januar 2026 eine Spendensumme von 66.000 € überreicht werden konnte. Der Verein setzt sich für das Wohl von Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen ein und verfolgt damit das Ziel, insbesondere diejenigen zu unterstützen, die kaum einen Einfluss auf ihre Lebensumstände haben. Seine Arbeit gliedert der Verein in drei Bereiche: Kinderküche, Leben retten und Herzenswünsche erfüllen.

GRI 201/3-3, 201-1, 301/3-3, 415-1

Auch das Patenschaftsprojekt für 2026 steht bereits fest: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises werden für die Organisation KidsAnker aus Hamburg sammeln, eine selbstständige Initiative des Bürger helfen Bürgern e. V. Der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Elbdiakonie begleitet Familien mit chronisch kranken, pflegebedürftigen und lebensverkürzend erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Darüber hinaus wurden auf den Schiffen Spendenaktionen für karitative Zwecke in den Destinationen durchgeführt. So wurden beispielsweise Papierseekarten von Crewmitgliedern verschönert und anschließend für den guten Zweck versteigert sowie Sachspenden vor Ort getätigt. Beim Adventskalender der Deutschen Seemannsmission sponserte Hapag-Lloyd Cruises auch 2025 den Hauptgewinn, eine Reise mit der HANSEATIC spirit von Bremerhaven nach Hamburg. Der Erlös



der Aktion kam den Seemannsmissionen in Hamburg und Brunsbüttel zugute. Weitere Spenden gingen unter anderem an den Antarctic Heritage Trust und den South Georgia Heritage Trust. Das Unternehmen unterstrich sein Engagement zudem durch die Organisation von Benefizreisen, zum Beispiel zugunsten des Lions Clubs.

Möbel und Sachspenden für DER HAFEN HILFT! e. V.
Fest etabliert hat sich auch die flottenübergreifende Zusammenarbeit von TUI Cruises mit DER HAFEN HILFT! e. V., einem gemeinnützigen Verein, der die Unterstützung bedürftiger Menschen in und um Hamburg mit Engagement für Nachhaltigkeit verbindet und ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft setzt.

Bei Werftaufenthalten und regulären Hafenanläufen werden regelmäßig gut erhaltene Sachspenden an den Verein übergeben – vor allem Möbel –, die dann an soziale Organisationen weitergeleitet werden. Auch im Berichtsjahr wurden Sachspenden an DER HAFEN HILFT! geleistet, darunter Matratzen, Bettbezüge und Kissen, Balkonmöbel sowie Sofas, Tische und Stühle von der EUROPA. Darüber hinaus wurden Theater-Equipment der *Mein Schiff 2*, Sonnenliegen, TV-Geräte und Drucker sowie Sport-Equipment bereitgestellt. Koordiniert wird dieses Engagement hauptsächlich von der Nachhaltigkeitsabteilung von TUI Cruises, den Umweltoffizieren sowie den Schiffsleitungen an Bord der Schiffe.

Engagement über die TUI Care Foundation
Als Tochterunternehmen der TUI AG unterstützt TUI Cruises auch die Arbeit der TUI Care Foundation. Im Berichtsjahr flossen erneut finanzielle Hilfsmittel an die Stiftung, welche die Potenziale des Tourismus nutzt, um Lebensperspektiven junger Menschen zu stärken, den Schutz der Natur zu fördern und die Entwicklung lokaler Gemeinschaften zu unterstützen.

Mit über 40 Projekten in 25 Ländern konzentriert sich die TUI Care Foundation mit Unterstützung der TUI-Gäste auf diejenigen Destinationen, in denen besonderer Bedarf seitens der Stiftung identifiziert wurde. Die Stiftung gliedert ihr Engagement in die Programme Bildung, Community Empowerment, natürliche Landschaften und Meeresschutz.

TUI CARE FOUNDATION

https://tuicarefoundation.com/de/



TUI Cruises verpflichtet sich zu nachhaltigen, ethischen Grundsätzen für die Geschäftstätigkeit, die in Einklang mit geltenden Gesetzen und Vorschriften umgesetzt werden. Definierte Unternehmenswerte und ein für die gesamte Belegschaft verbindlicher Verhaltenskodex geben die Leitlinien vor. Dabei folgt TUI Cruises mit einem umfassenden Risikomanagement sowie diversen Politiken und Richtlinien konsequent dem Vorsorgeprinzip. Die Wirksamkeit der etablierten Prozesse und Managementsysteme wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft.

GOVERNANCE

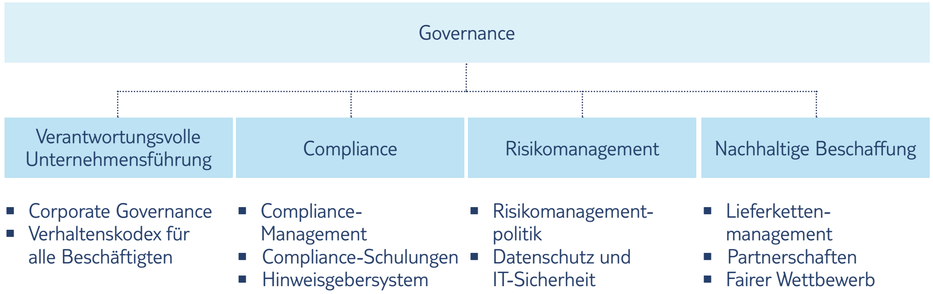
CORPORATE GOVERNANCE

GRI 2-9, 2-10, 2-12, 2-13, 2-29, 401/3-3, 405/3-3, 405-1, 418/3-3

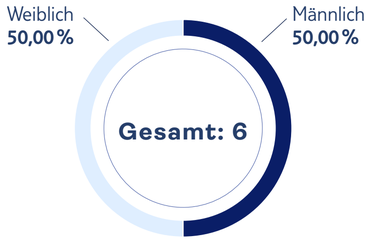
TUI Cruises steht für eine verantwortliche, transparente und auf langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Die Geschäftsleitung, bestehend aus Chief Executive Officer (CEO) und Chief Financial Officer (CFO), verantwortet das operative Geschäft der Gesellschaft. Auf Markenebene sind der Managing Director von Hapag-Lloyd Cruises sowie der Vice President Commercial und der Vice President Product Management & Guest Experience von TUI Cruises Teil der erweiterten Geschäftsführung. Strategische Entscheidungen werden im Shareholder Committee abgestimmt, dem die beiden Vorstandsvorsitzenden sowie zwei weitere Vorstandsmitglieder der Mutterunternehmen angehören.

Der 2022 neu gegründete Aufsichtsrat von TUI Cruises prüft den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der Gesellschaft und berät die Geschäftsleitung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Das sechsköpfige Gremium kommt dazu mindestens zweimal jährlich zusammen. Jeweils zwei Mitglieder des Aufsichtsrats werden von den beiden Muttergesellschaften direkt berufen und zwei Mitglieder von der TUI Cruises-Belegschaft aus den eigenen Reihen in das Gremium gewählt. Männer und Frauen sind zu gleichen Teilen im Aufsichtsrat von TUI Cruises vertreten (weitere Informationen verfügbar im Handelsregister der TUI Cruises GmbH, Amtsgericht Hamburg, HRB 105222, online unter: https://www.handelsregister.de/rp_web/welcome.xhtml).

30 | Nachhaltigkeitsstrategie – ESG | Governance



31 | Diversität im Aufsichtsrat
2025, in Prozent



Konsequente Beachtung des Vorsorgeprinzips

GRI 2-13, 2-23, 2-24, 101/3-3, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 403-2, 408/3-3, 409/3-3

Entsprechend den Grundsätzen guter Unternehmensführung folgt TUI Cruises dem Vorsorgeprinzip. So betreibt das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagement und verpflichtet auch Lieferanten und Geschäftspartner über Nachhaltigkeitsklauseln in Verträgen oder die Durchführung entsprechender Lieferanten-Audits zur Umsetzung ethischer Geschäftspraktiken. Mit den spezifischen Politiken und Richtlinien wird dem Vorsorgeprinzip ebenfalls Rechnung getragen. Hier sind insbesondere die Umwelt-, Qualitäts-, Landausflugs- und Risikopolitik zu nennen, wobei derzeit lediglich die Umwelt- und Qualitätspolitik öffentlich zugänglich sind. Diese werden im Rahmen der jeweiligen Audits (ISO 14001 und 9001) regelmäßig intern und extern überprüft.

Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Angleichung bestehender Nachhaltigkeits-Richtlinien und -Politiken gearbeitet, sodass diese gleichermaßen auf beide Marken und TUI Cruises insgesamt Anwendung finden. Parallel dazu wurden neue Richtlinien entwickelt und die Landausflugspolitik aktualisiert. Seit Sommer 2025 gilt zudem der Code of Conduct for Responsible Whale and Dolphin Watching offiziell. Zentrale Inhalte sind Vorgaben zum Umwelt- und Tierschutz, die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie Anforderungen an das Verhalten der Gäste (siehe auch „Soziales | Landausflüge verantwortungsvoll gestalten“).

Ebenso wurde die Mikroplastikpolitik weiterentwickelt und in eine unternehmensweit gültige Mikroplastikrichtlinie überführt. Diese definiert verbindliche Vorgaben für den Umgang mit mikroplastikhaltigen Produkten an Bord und verfolgt das Ziel, den Eintrag von Mikroplastikpartikeln in die Umwelt, insbesondere das Meer, wirksam zu vermeiden.

Die Tierschutzrichtlinie wurde im Berichtsjahr neu entwickelt. Sie definiert klare Vorgaben zum verantwortungsvollen Umgang mit Tieren für die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, insbesondere die Durchführung von Landausflügen, den technisch-nautischen Schiffsbetrieb sowie die Produktgestaltung und den Hotelbetrieb. Vertragspartner im Bereich Landausflüge verpflichten wir zur Einhaltung der ABTA Animal Welfare Guidelines (Basic Requirements). Diese legen eindeutig fest, welche Praktiken im Umgang mit Tieren verboten sind, und definieren verbindliche Mindeststandards für die Haltung und das Wohlergehen von Tieren. Die Einhaltung dieser Vorgaben ist fester Bestandteil der vertraglichen Vereinbarungen von TUI Cruises mit allen Tour Operator.

Um möglichst große Transparenz für interessierte Stakeholder und Investoren zu schaffen, wurde auf der Corporate Website von TUI Cruises ein neues Nachhaltigkeits-Downloadcenter eingerichtet, wo alle genannten Politiken und Richtlinien mit Nachhaltigkeitsbezug zukünftig zentral eingesehen werden können.

Intern tragen die Richtlinie für nachhaltige Veranstaltungen und Events, die ökologische Papierrichtlinie, die Richtlinie zum Umweltschutz am Arbeitsplatz sowie die Leitlinien für nachhaltigen Einkauf dazu bei, umweltfreundliche Prozesse und Praktiken zu stärken und negative Auswirkungen entlang der Unternehmensprozesse zu reduzieren. Zugleich orientiert sich TUI Cruises an verschiedenen internationalen Standards, um die Wirksamkeit der Prozesse und Managementsysteme im Unternehmen kontinuierlich sicherzustellen. So sind die Umweltmanagementsysteme an Land und an Bord nach ISO 14001 und das Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus besteht für das Energiemanagement an Bord der Schiffe eine Zertifizierung nach ISO 50001.

TUI Cruises folgt zudem den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) für soziale und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Auf diese Weise wird das Unternehmen seinem eigenen Anspruch an die strikte Achtung der Menschenrechte gerecht und erfüllt zugleich seine sozialen und menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten. Nicht zuletzt erwartet TUI Cruises von den Veranstaltern der von TUI Cruises vermittelten Landausflüge, dass sie sich zukünftig einer vom GSTC anerkannten Nachhaltigkeitszertifizierung unterziehen, die Standards in den Bereichen Menschenrechte, Schutz von Kindern und Gemeinwohl in der Tourismusbranche umfasst.

Audits sichern die Wirksamkeit des integrierten Managementsystems

Durch regelmäßige Audits wird die Wirksamkeit des IMS von TUI Cruises sichergestellt. Interne Audits an Land werden von der Abteilung Qualität geplant und durchgeführt, dabei wird sie von einer Gruppe geschulter interner Auditoren unterstützt. Extern wird einmal jährlich von einem Dienstleister die Wirksamkeit des IMS auditiert. Alle drei Jahre erfolgt ein Rezertifizierungs-Audit, das im Jahr 2025 wurde erfolgreich ohne Abweichungen absolviert. Das nächste Überwachungs-Audit ist für 2026 angesetzt.

Die internen Audits an Bord der beiden Flotten werden von Auditoren der Royal Caribbean Group durchgeführt, hier ist die Abteilung Maritime Compliance in der Verantwortung. Die Audits beziehen sich auf die Sicherheit, den Gesundheitsschutz, das Qualitätsmanagement

sowie den Umweltschutz und das Energiemanagement an Bord. Externe Audits finden nach einem Cluster-System jährlich statt. Somit erfolgt keine flächendeckende Prüfung aller Schiffe; stattdessen werden stichprobenartige Überprüfungen auf ausgewählten Schiffen jeder Marke durchgeführt. Die Audits und Zertifizierungen liegen in der Verantwortung des bei Royal Caribbean verankerten Ship Managements, ausgeführt werden sie von der Global Fleet Management LLC.

Die internen und externen Audits decken die Anforderungen von ISO 9001, 14001 und 50001 ab, überprüfen aber auch weitere relevante Standards und Regularien für einen sicheren Schiffsbetrieb. Dazu zählen zum Beispiel der ISM-Code, die SOLAS, die MLC, die Flaggenstaat-Anforderungen der International Convention on the Standards of Training, Certification and Watchkeeping for Seafarers (STCW) sowie die MARPOL-Regularien.

GRI 2-23, 2-24, 2-25, 205-2, 302/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 402/3-3, 403/3-3, 418/3-3

Verhaltenskodex für alle TUI Cruises-Beschäftigten

Die Unternehmenskultur von TUI Cruises orientiert sich an den Unternehmenswerten Wertschätzung, Vertrauen und Nachhaltigkeit, aber auch an unverzichtbaren Grundwerten wie Integrität und der Achtung von Recht und Gesetz. Diese Werte zu leben und als Maßstab für das eigene Handeln zu nutzen ist Aufgabe jedes und jeder Einzelnen im Unternehmen.

Der TUI Cruises Verhaltenskodex konkretisiert diese Werte und definiert die wesentlichen Grundsätze und Regeln für ein rechtmäßiges und verantwortungsvolles Verhalten im Arbeitsalltag. Der Verhaltenskodex ist für alle Beschäftigten von TUI Cruises verpflichtend. Fehlverhalten und Verstöße gegen ihn werden nicht hingenommen, sondern im Interesse aller Beschäftigten und des Unternehmens mit arbeitsrechtlichen Schritten verfolgt.

Der Verhaltenskodex ist im Intranet, dem TUI Cruises Logbuch, jederzeit einsehbar. Er wird ergänzt und konkretisiert durch eine Reihe von unternehmensweit gültigen Richtlinien und Regelwerken, etwa zum Umgang mit Geschenken, zu den Grundsätzen fairen Wettbewerbs, zu Handelssanktionen und zum Schutz von Geheimnissen und vertraulichen Informationen. Über den TUI Cruises Verhaltenskodex für Lieferanten werden die Geschäftspartner von TUI Cruises ebenfalls zu nachhaltigen und ethischen Geschäftspraktiken verpflichtet (siehe auch „Governance | Lieferketten und nachhaltige Beschaffung“).

Auf den Schiffen gibt es klare Verhaltensregeln für alle Crewmitglieder, um die Grundsätze und Umgangsregeln für ein faires Miteinander an Bord sicherzustellen. Neben den Regularien zum Leben und Arbeiten an Bord gibt es auch sicherheits- sowie tätigkeitsbezogene Bestimmungen. Diese sind im Crew-Handbuch für jedes Crewmitglied transparent festgehalten und jederzeit einsehbar. Fehlverhalten und Verstöße werden anhand eines einheitlichen Disziplinarprozesses verfolgt.

Inhalte des TUI Cruises Verhaltenskodex:

- Unternehmenswerte
- Grundwerte
- Gesetz und Recht
  - Legalität
  - Korruption
  - Datenschutz
  - Geldwäsche
- Ethik und Geschäftsmethoden
  - Corporate Governance
  - Interessenkonflikte
  - Vergünstigungen und Geschenke
  - Vertraulichkeit
  - Fairer Wettbewerb
  - Dokumentation von Geschäftsvorfällen
- Respekt und Ehrlichkeit
- Sicherheit und Gesundheit
- Öffentlichkeit
- Gesellschaftliche Verantwortung
  - Nachhaltige Entwicklung
  - Umwelt
  - Spenden
- Hinweisgeberverfahren

COMPLIANCE

GRI 2-12, 2-13, 2-15, 2-16, 2-23, 2-24, 2-25, 2-26, 2-27, 205/3-3, 205-2, 205-3, 206/3-3, 401/3-3, 404/3-3, 404-2, 408/3-3, 409/3-3, 418/3-3

Die Beachtung von Gesetz und Recht sowie der anerkannten Wertmaßstäbe der jeweiligen Kulturkreise ist oberstes Gebot für alle Beschäftigten und auch für alle Geschäftspartner von TUI Cruises maßgeblich. Dies gilt insbesondere mit Blick auf Korruption, Bestechung oder Betrug. Hier verfolgt TUI Cruises eine strikte Null-Toleranz-Politik. Interessenskonflikte jeglicher Form sind strikt zu vermeiden. Sämtlichen Hinweisen und Verstößen gegen Recht und Gesetz, den TUI Cruises Verhaltenskodex und insbesondere gegen Menschenrechte oder die Grundsätze der ökologischen Nachhaltigkeit wird konsequent nachgegangen. TUI Cruises arbeitet kontinuierlich daran, die Maßnahmen zur Einhaltung der Compliance zu optimieren und die Beschäftigten für dieses wichtige Thema weiter zu sensibilisieren.

Für den Berichtszeitraum sind dem Unternehmen keine Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen bekannt, die über der Signifikanzgrenze der berichtenden Instanz lagen, Gegenstand strafrechtlicher Konsequenzen waren oder Compliance-Themen betrafen. Zudem wurden keine Interessenskonflikte identifiziert. Für die Schiffe werden Vorfälle zentral bei der Royal Caribbean Group gesammelt und relevante Verstöße an TUI Cruises weitergeleitet. Um diese in Zukunft gezielt und systematisch auswerten zu können, wird das Berichtswesen derzeit entsprechend weiterentwickelt.

Compliance-Management

Das Gebot der Compliance wird mit dem Anstellungsverhältnis für alle Beschäftigten bindend. Diese unterzeichnen zudem zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Geheimhaltungsverpflichtung. Der Umgang mit sensiblen Daten wird ebenfalls in einem separaten Anschreiben zum Arbeitsvertrag erläutert; die Kenntnisnahme ist mittels Unterschrift zu bestätigen.

Um sicherzustellen, dass gesetzliche Bestimmungen, unternehmensinterne Richtlinien und freiwillig eingegangene Selbstverpflichtungen eingehalten werden, hat TUI Cruises ein Compliance-Team unter Führung eines Compliance Officers etabliert. Dieser berichtet direkt und regelmäßig an den CFO. Die entsprechenden Aufgaben sind in einer eigenen Richtlinie spezifiziert. Als Teil der Rechtsabteilung überwacht die verantwortliche Mitarbeiterin sämtliche Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Verhalten aller Beschäftigten inklusive der Führungskräfte, der Geschäftsführung und der Organmitglieder gewährleistet werden soll. Sie wird von allen Mitarbeitenden der Rechtsabteilung und den relevanten Fachbereichen unterstützt und wirkt auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Richtlinien und Maßnahmen hin.

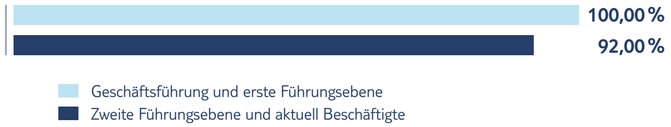
Der Compliance Officer ist für die Berichterstattung des Bereichs Compliance an die Geschäftsführung verantwortlich. Dazu fragt er auf oberster Führungsebene quartalsweise nach, ob entsprechende Vorkommnisse bekannt wurden. Jede Form von Bestechung oder Betrug sowie entsprechende Versuche sind zu berichten.

Grundsätzlich sind die Führungskräfte für die Compliance in ihrem Verantwortungsbereich zuständig. Dies gilt auch an Bord der Schiffe, wobei der Captain an Bord stets in der obersten Verantwortung steht. Verträge mit externen Geschäftspartnern und Lieferanten enthalten Compliance-Klauseln (zum Beispiel Antikorruption, Datenschutz) sowie direkte Verpflichtungen zur Einhaltung des TUI Cruises Lieferantenkodex.

Compliance-Schulungen

Durch umfangreiche Schulungen will TUI Cruises Compliance-Verstößen entgegenwirken. Innerhalb der ersten sechs Wochen nach ihrem Eintritt in das Unternehmen sind alle Beschäftigten verpflichtet, an einer Compliance-Schulung teilzunehmen. Dabei werden folgende Schwerpunkte thematisiert: der TUI Cruises Verhaltenskodex, die Geschenkerichtlinie, der Schutz von Geschäftsgeheimnissen, die Datenschutzleitlinie, der Lieferantenkodex sowie die Richtlinien zu Handelssanktionen, fairem Wettbewerb und Social Media. Im Anschluss werden die Inhalte in Präsenzveranstaltungen oder digital aufgefrischt, aktuell im jährlichen Rhythmus.

32 | **Beschäftigte bei TUI Cruises mit Schulung zur Korruptionsbekämpfung**
2025, in Prozent



Gesamt: 753 geschulte Beschäftigte an Land

GRI 2-12, 2-13, 2-16, 2-23, 2-25, 2-26, 2-29, 101/3-3, 201/3-3, 201-2, 205/3-3, 205-2, 206/3-3, 305/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 404-2, 406/3-3, 408/3-3, 409/3-3

Für das Jahr 2026 sind erneut digitale Schulungen für alle Beschäftigten vorgesehen. Zusätzlich wurden vom Compliance Officer zu Beginn des Jahres weitere Schulungen geplant, wobei im Zwei-Jahres-Rhythmus zumindest eine besonders relevante Thematik aufgegriffen wird. Die Vorgaben gelten gleichermaßen für Land und See, wenngleich sich die Schulungen aktuell auf die Landmitarbeitenden fokussieren. Das Vorgehen gegen Korruption ist ein zentrales Thema jeder Compliance-Schulung. Im Berichtsjahr wurden die gesamte erste Führungsebene und über 90 % der aktiven Mitarbeitenden von TUI Cruises zum Thema Korruptionsbekämpfung geschult.

Hinweisgebersystem

Beschäftigte, die Bedenken im Hinblick auf Compliance in ihrem Arbeitsumfeld haben oder konkrete Verstöße melden wollen, können sich direkt an das Compliance-Team oder den Compliance Officer wenden. Zudem besteht die Möglichkeit, Hinweise auf Compliance-relevante Missstände über die Hotline einer darauf spezialisierten externen Anwaltskanzlei zu melden. Diese nimmt Hinweise neutral und auf Wunsch auch anonym entgegen, leitet sie in geeigneter Weise an das Compliance-Team weiter und berät das Unternehmen bei Bedarf entsprechend. Die 2023 neu etablierte Hotline steht allen Beschäftigten von TUI Cruises, den Crews an Bord der Schiffe und zusätzlich externen Hinweisgebern rund um die Uhr telefonisch, per E-Mail und über eine geschützte Online-Plattform in mehreren Sprachen zur Verfügung. Der neue Hinweisgeberkanal wurde Beschäftigten per E-Mail und über das Intranet bekannt gemacht. Auch die TUI SpeakUp-Hotline der TUI AG kann für Meldungen von Beschäftigten, den Crews oder externen Hinweisgebern genutzt werden. Meldungen, die TUI Cruises betreffen, werden an das Compliance-Team zur Bearbeitung weitergeleitet.

Für die Crews auf den Schiffen gibt es – entsprechend den Schiffsgepflogenheiten – weitere Meldewege für Hinweise oder Beschwerden etwa über die Designated Person Ashore (DPA). Als Bindeglied zwischen den Crews an Bord und der Managementebene an Land sorgt die DPA dafür, dass die Besatzung sicher und effizient arbeitet und die Sicherheitsvorkehrungen an Bord eingehalten werden. In dieser Funktion ist sie zudem Anlaufstelle bei Hinweisen hinsichtlich der Compliance.

Das Compliance-Team verfolgt die eingegangenen Meldungen durch interne Nachforschungen und bei Bedarf unter Hinzuschaltung externer Kompetenz konsequent weiter. Die Ergebnisse werden intern dokumentiert. Sofern ein Hinweis nicht anonym erfolgte, erhält der Hinweisgeber innerhalb der vorgesehenen Frist eine Rückmeldung. Erweist sich ein Hinweis als begründet, wird die Geschäftsführung über den Vorfall informiert, sofern sie nicht selbst involviert ist. Des Weiteren können schwerwiegende Angelegenheiten an das Shareholder Committee oder den Aufsichtsrat gemeldet werden.

Sofern Verstöße nach bestem Gewissen und in gutem Glauben gemeldet werden, sind dadurch selbstverständlich keine Nachteile zu erwarten – unabhängig davon, ob sich das Gemeldete als zutreffend erweist. Hinweisgeber erhalten zunächst eine Eingangsbestätigung für ihre Meldung und spätestens nach drei Monaten Informationen über das Ergebnis der Untersuchungen. Eine Überprüfung der bestehenden Beschwerdeverfahren auf ihre Wirksamkeit hin erfolgt anlassbezogen oder falls neue Gesetze oder Entwicklungen dies erfordern.

Es gab im Berichtsjahr einzelne Hinweise auf begünstigendes Handeln durch Mitarbeitende oder Vertragspartner. Diese wurden umfassend geprüft, allerdings ergaben sich in keinem Fall hinreichende Anhaltspunkte für unzulässiges Verhalten oder relevante Verstöße, beispielsweise gegen den Verhaltenskodex.

Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken ist für TUI Cruises ein wesentliches Element einer guten Corporate Governance. Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und systematisch zu steuern ist entscheidend für den langfristigen Geschäftserfolg des Unternehmens. Daher ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil des Planungsprozesses und eng mit der Unternehmensstrategie verbunden.

Ziel von TUI Cruises ist es, Risiken so weit wie möglich zu begrenzen und zugleich die sich bietenden Chancen optimal zu nutzen, sodass Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Eine spezifische Risikomanagementpolitik beschreibt den zugrundeliegenden Ansatz, die zentralen Aspekte des

Risikomanagementprozesses sowie die wichtigsten Meldeverfahren. Auch die Organisation des Risikomanagements ist hier beschrieben. Dabei hat der CFO von TUI Cruises die Funktion des Chief Risk Officers inne. Gemeinsam mit dem Director Risk Management, der vom Risk Manager unterstützt wird, überwacht und steuert er den Risikomanagementprozess.

Die Verantwortung für das Management der einzelnen Risiken wird von den Fachbereichen und insbesondere von den Führungskräften (Risk Owner) getragen. Der Risk Manager unterstützt die Risk Owner dabei, die jeweiligen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu bewerten und zu steuern. Dazu findet bei Bedarf ein persönliches Gespräch mit dem verantwortlichen Risk Owner statt, in dem auch die Chancen betrachtet werden, die sich durch eine Risk Mitigation ergeben können. So werden die bestehenden Risiken systematisch erfasst und halbjährlich bewertet. Im Anschluss analysiert der Chief Risk Officer die konsolidierten Risiken und Chancen auf Unternehmensebene. Im Rahmen dieses Prozesses beurteilt die Nachhaltigkeitsabteilung ebenfalls die aktuellen Risikothemen. Dabei werden mögliche Verstöße gegen regulatorische Anforderungen als Risiko betrachtet, ebenso steigende Anforderungen und verschärfte Regulierung zu umweltbezogenen Standards, insbesondere zu CO_2-Emissionen. Zudem kann eine unter Umweltaspekten negative Reputation der Kreuzfahrtbranche zu einer rückläufigen Nachfrage führen. Nicht zuletzt können die Auswirkungen des Klimawandels das Geschäftsmodell von TUI Cruises negativ beeinflussen. Als konkrete Risikofaktoren sind hier der Verlust an Biodiversität oder Extremwetterereignisse zu nennen.

GRI 2-6, 2-12, 2-13, 2-23, 2-24, 2-25, 101/3-3, 201/3-3, 201-2, 205-2, 206/3-3, 301/3-3, 305/3-3, 306/3-3, 308/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 404-2, 407/3-3, 408/3-3, 409/3-3, 414/3-3, 418/3-3

Vor diesem Hintergrund wurde 2023 gemeinsam mit der TUI AG eine Klimaszenario-Analyse durchgeführt, die auf den Empfehlungen der Initiative Task Force for Climate-related Financial Disclosures (TCFD) basiert. Dabei wurden Risiken und Chancen, die sich aus den prognostizierten klimatischen Veränderungen ergeben, identifiziert und bewertet. Die Klimaszenario-Analyse war für TUI Cruises ein wichtiger erster Schritt zur Vorbereitung auf die im Berichtsjahr durchgeführte CSRD-konforme Wesentlichkeitsanalyse. Die Ergebnisse der Klimaszenario-Analyse wurden bei der Identifizierung und Bewertung von IROs berücksichtigt und flossen insofern in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse mit ein.

Datenschutz und IT-Sicherheit

Datenschutz und Datensicherheit haben für ein Kreuzfahrtunternehmen eine besondere Bedeutung. TUI Cruises ist sich dieser Verantwortung bewusst und gewährleistet die Sicherstellung des Datenschutzes und die Beachtung der landesspezifischen gesetzlichen Regelungen. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten der Gäste, Kunden, Lieferanten und Beschäftigten sowie von Bewerbern. TUI Cruises verfolgt hinsichtlich des Datenschutzes sowie der IT-Sicherheit eine risikobasierte Managementstrategie. Hierzu werden die anzunehmenden Schäden für den Betroffenen der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit gegenübergestellt, um Maßnahmen abzuleiten, die das Risiko minimieren oder ganz verhindern. Basis hierfür sind dokumentierte Prozesse, Richt- und Leitlinien sowie technische und organisatorische Maßnahmen.

Maßgeblich für die Datenschutzorganisation von TUI Cruises ist die Datenschutzrichtlinie. Ein Netzwerk aus Koordinatoren unterstützt das Datenschutzmanagement. Darüber hinaus werden Mitarbeiterschulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt. Regelmäßige Awareness-Trainings und Phishing-Simulationen sorgen in der Belegschaft zudem für das nötige Bewusstsein bezüglich der IT-Sicherheit. Eine im Vorjahr begonnene Trainingskampagne mit anspruchsvolleren Phishing-Simulationen wurde im September 2025 erfolgreich abgeschlossen. Eine darauf aufbauende Kampagne wurde für das Frühjahr 2026 angesetzt. Dennoch lassen sich IT-Risiken niemals ganz ausschließen. Daher hat TUI Cruises umfangreiche Maßnahmen etabliert, um bei Systemausfällen oder weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur handlungsfähig zu bleiben. Neben regelmäßigen Datensicherungen und anderen technischen Maßnahmen zählt hierzu die verstärkte Nutzung von Cloud-Systemen.

Lieferketten und nachhaltige Beschaffung

TUI Cruises hat sich zu nachhaltigen, ethischen Geschäftspraktiken in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen, Übereinkommen und Vorschriften verpflichtet. Mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten weitet das Unternehmen den eigenen Anspruch auf seine Lieferkette aus und definiert konkrete Mindeststandards für seine Lieferanten sowie deren Beschäftigte, Subunternehmen, Agenten und Dienstleister.

Der Kodex zielt insbesondere auf die Bekämpfung von Korruption, faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Umwelt und Gemeinwohl sowie Informationssicherheit ab. Neben dem Verhaltenskodex hat

TUI Cruises weitere freiwillige Unternehmensrichtlinien und Positionspapiere für den Bereich Umwelt (siehe auch „Umwelt | Richtlinien und Selbstverpflichtungen“) etabliert. Ein nachhaltiges Lieferantenmanagement ist zudem ein wichtiges Fokusthema der Nachhaltigkeitsstrategie 2030.

Sämtliche Standardverträge von TUI Cruises verweisen auf den Kodex und fordern dessen Einhaltung. Zunehmend fließen die Anforderungen als verpflichtende Bausteine in solche Geschäftsbeziehungen ein, die nicht über Standardverträge geregelt sind. Der Kodex ist auf der Website von TUI Cruises öffentlich zugänglich.

GRI 2-6, 2-13, 2-23, 2-24, 2-29, 205-2, 206/3-3, 301/3-3, 306/3-3, 308/3-3, 401/3-3, 403/3-3, 407/3-3, 408/3-3, 409/3-3, 414/3-3

Eine spezielle Nachhaltigkeitsklausel in allen Standard- und Sonderverträgen verpflichtet die Lieferanten zudem, alle geltenden nationalen und internationalen Umweltstandards und Gesetze einzuhalten, grundlegende Rechte bei der Arbeit nach der ILO-Deklaration (1998) zu respektieren sowie die Menschenrechte zu achten. Darüber hinaus verpflichtet die Klausel die Lieferanten dazu, umweltfreundliche und recyclingfähige sowie wenig aufwändige Verpackungen zu verwenden. Das Verpackungsmaterial muss so gewählt werden, dass eine Wiederverwendung oder -verwertung gewährleistet ist und sich die Umweltauswirkungen bei der Beseitigung von Verpackungsabfällen auf ein Minimum reduzieren.

Die Einhaltung der Verpflichtungen durch die Lieferanten wird anlassbezogen geprüft. Grundsätzlich wird auf die Selbstverpflichtung vertraut. Bei Verstößen gegen die aufgeführten Standards behält sich TUI Cruises das Recht vor, das Vertragsverhältnis zu beenden. Im Rahmen der ISO-14001- und ISO-9001-Zertifizierungen finden regelmäßige Bewertungen strategischer und langfristiger Lieferanten statt. Sie werden jährlich von jeder Abteilung für ihre zentralen Lieferanten durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde ein Lieferanten-Audit bei Vierke Corporate Fashion + Concept GmbH als integriertes Umwelt- und Qualitäts-Audit durchgeführt. Dieses umfasste neben einem allgemeinen Unternehmensüberblick die Bereiche Qualitätsmanagement, Umwelt- und CSR-Management sowie das Management zu den Themen Vertrags- und Business Continuity. Im Rahmen des Audits wurden die Prozesse im Abfallmanagement sowie im Verpackungsbereich unter ökologischen Gesichtspunkten analysiert. Dabei konnten mehrere Optimierungspotenziale identifiziert werden, die sowohl ökologische als auch logistische Verbesserungen unterstützen. In diesem Kontext ist für 2026 eine weiterführende Zusammenarbeit im Rahmen des Futouris-Projekts „Circular Cruising“ vorgesehen, um innovative und ökologisch vorteilhafte Verpackungslösungen zu evaluieren. Das nächste Lieferanten-Audit ist im Jahr 2026 vorgesehen.

Dezentrale Einkaufsaktivitäten – ein gemeinsames Ziel

Alle Leitfäden und Richtlinien definieren übergreifende und allgemeine Anforderungen an einzukaufende Waren und gelten grundsätzlich für den Einkauf beider Marken. Da es hierfür keine zentrale Abteilung bei TUI Cruises gibt, werden Nachhaltigkeitsanforderungen und entsprechende Maßnahmen dezentral gesteuert. So wird der Großteil des bordseitigen Einkaufs für den Hotelbetrieb von sea chefs abgewickelt, Royal Caribbean verantwortet überwiegend den maritimen Bereich. Beim Schiffsneubau tritt die jeweilige Werft als Einkäufer auf, TUI Cruises übernimmt den sogenannten Owner Supply, der sich überwiegend auf die Innenausstattung bezieht.

Vor diesem Hintergrund arbeitet die Nachhaltigkeitsabteilung mit verschiedenen Projektpartnern an einer möglichst nachhaltigen Beschaffung. Gemeinsam mit dem Marketing wurde beispielsweise an der Definition nachhaltiger Papier- und Druckerzeugnisse gearbeitet. Beim Ship Management stehen derzeit der Einsatz nachhaltiger Materialien bei Werftaufenthalten und der Bezug nachhaltiger Möbel für den Hotelbetrieb im Fokus. Beim Neubau von Schiffen gilt es schließlich, mit konkreten Anforderungen an die beteiligten Designer und Architekten nachhaltige Lösungen zu fördern. Im Produktmanagement arbeiten die Nachhaltigkeitsexperten mit den Fachabteilungen an Programmen und Projekten zu nachhaltigeren Lebensmitteln, etwa unter Beachtung von Tierwohlstandards. Zudem wird das Angebot an vegetarischen und veganen Speisen konstant ausgebaut, auch Themenbereiche wie nachhaltige Textilien und Kreislaufwirtschaft rücken in den Fokus.

Partnerschaften für mehr Nachhaltigkeit

Einer der wesentlichen Faktoren für ein wirksames Nachhaltigkeitsmanagement ist die zielorientierte Zusammenarbeit mit externen Partnern und Organisationen. Daher schließt TUI Cruises strategische Partnerschaften, um auf den Schiffen qualitativ hochwertige Produkte anbieten zu können und gemeinsam mit den Partnern an neuen und noch nachhaltigeren Angeboten zu arbeiten – von der Naturkosmetik

in den Wellnessbereichen beider Flotten bis hin zum nachhaltigen Bar-Design auf der *Mein Schiff*® Flotte. Weitere erfolgreiche Beispiele finden sich auf beiden Flotten im Bereich der Kabinentextilien. Hier wird mit Lieferanten zusammengearbeitet, um nachhaltig produzierte Baumwollprodukte in die Textilauswahl aufzunehmen.

Zudem setzt TUI Cruises gemeinsam mit der TUI Group seit 2024 auf eine Partnerschaft mit Cleaner Seas mit dem Ziel, durch Mikroplastikfilter an den Waschmaschinen der Schiffe der schädlichen Freisetzung von Mikroplastik entgegenzuwirken. Nach einem erfolgreichen ersten Test auf der *Mein Schiff 3* im Jahr 2024 wurde die Kooperation im Berichtsjahr fortgesetzt und die Installation von Mikroplastikfiltern in der Crew und Guest Laundry auf der *Mein Schiff 5* vorbereitet. Im Januar 2026 wurden die Filter während des Drydock-Aufenthalts der *Mein Schiff 5* in Dubai final installiert. Während des Einsatzes der Filter auf der *Mein Schiff 5* im Langzeitbetrieb werden nun Daten erhoben, um zu entscheiden, ob weitere Schiffe mit ihnen ausgestattet werden sollen.

GRI 2-16, 2-23, 2-24, 2-27, 205/3-3, 206/3-3, 206-1, 301/3-3

Auch bei der Verpflegung an Bord setzt TUI Cruises an und kooperiert unter anderem mit endori, einem renommierten Anbieter vegetarischer und veganer Lebensmittel, um mit der Einführung pflanzlicher Fleisch- und Fischalternativen eine gesunde Ernährung zu ermöglichen und das Bewusstsein für den Wert nachhaltiger Ernährung zu stärken. So wächst an Bord der *Mein Schiff*® Flotte das vegetarische und vegane Angebot stetig. Inzwischen gibt es in jedem Restaurant und Bistro mindestens eine vegetarische und eine vegane Variante im Speisenangebot. In den beiden großen À-la-carte-Restaurants Atlantik – Klassik sowie Atlantik – Mediterran ist mittlerweile rund ein Drittel der Gerichte vegan. Zudem wird eine große Zahl ökologisch produzierter Weine angeboten.

Fairer Wettbewerb

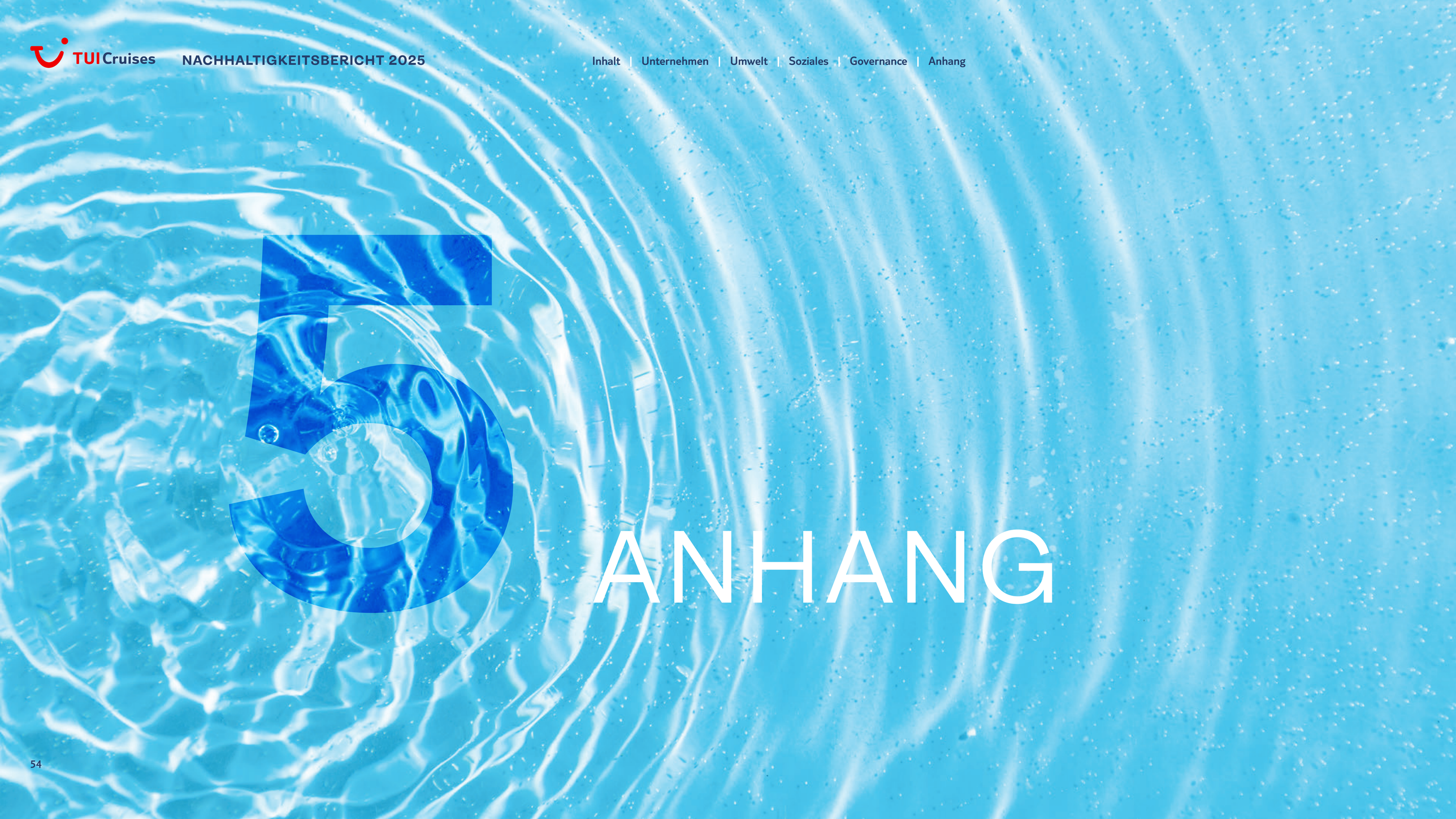
Als Kreuzfahrtunternehmen ist TUI Cruises in vielen Märkten präsent und verhandelt mit zahlreichen Lieferanten und Partnern. Das Aushandeln vorteilhafter Verträge und bester Preise erfolgt auch im Interesse der Kunden. Dabei sind inmitten des intensiven Wettbewerbs stets die rechtlichen Vorgaben zu respektieren.

Dabei stellt sich das Unternehmen zugleich möglichen Herausforderungen. Ein Verfahren mit einem Verbraucherschutzverband zur Prüfung und potenziellen Anpassung einzelner Klauseln der Reisebedingungen der *Mein Schiff*® Flotte wurde im Berichtsjahr abgeschlossen, nachdem geringfügige Anpassungen an den Allgemeinen Geschäftsbedingungen vorgenommen worden waren.

Gegen TUI Cruises lagen im Berichtsjahr keine Rechtsverfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartell- und Monopolrecht vor. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, hat TUI Cruises im Jahr 2022 eine Richtlinie zum fairen Wettbewerb formuliert und in Kraft gesetzt. Darin wird anhand von Arbeitsplatzszenarien erläutert, wie das Unternehmen fair und rechtskonform am Wettbewerb teilnehmen soll. Die Richtlinie ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TUI Cruises bindend.



Nachhaltiger Einkauf auch für das Poolerlebnis: An Bord der Mein Schiff® Flotte sind die Pool-Handtücher GOTS-zertifiziert, das heißt, sie wurdenaus nachhaltig angebauter Baumwolle hergestellt.



5 ANHANG

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 2: Allgemeine Angaben (2021)			
Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
2-1	Organisationsprofil	TUI Cruises ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach deutschem Recht. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Bei den beiden Mutterunternehmen handelt es sich bei Royal Caribbean Ltd. um eine Kapitalgesellschaft mit Sitz in Miami, Florida (U.S.A.) und bei der TUI AG um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover.	5–7; 69
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, bezieht sich der Bericht auf die TUI Cruises GmbH in ihrer Gesamtheit, das heißt auf die Kreuzfahrtmarken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises. Die Angaben betreffen alle Beschäftigten von TUI Cruises an den Verwaltungsstandorten in Berlin und in Hamburg sowie an Bord beider Flotten.	5–7; 69
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		69
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Es gab keine Neudarstellungen wesentlicher Informationen im Berichtszeitraum.	
2-5	Externe Prüfung	Es hat keine externe Prüfung der Berichtsinhalte für das Berichtsjahr 2025 stattgefunden.	
Tätigkeiten und Beschäftigte			
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		3; 5–8; 12; 14; 17; 30–31; 33; 42–43; 51–52
2-7	Angestellte	Für alle Beschäftigten von TUI Cruises gelten vertraglich festgeschriebene Stundenzahlen. Die unter diesem Standard berichteten Kennzahlen wurden als Beschäftigtenzahlen zum Stichtag 31.12.2025 erhoben.	7; 33–34; 66–67
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Es gab im Berichtsjahr bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten waren und deren Arbeit von der Organisation kontrolliert wurde. An Bord der Schiffe von TUI Cruises sind Personen beschäftigt, die in keinem Arbeitsverhältnis (auch nicht im Rahmen einer Überlassung von Arbeitnehmenden) zu TUI Cruises stehen. Diese Personen sind bei externen Dienstleistern angestellt oder vereinzelt auf freiberuflicher Basis tätig.	

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Unternehmensführung			
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung		5; 8–10; 12; 46; 67
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von den beiden Muttergesellschaften benannt. Die beiden Vertretenden der Beschäftigten werden im Rahmen einer freien Wahl durch die Beschäftigten bestimmt.	46
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Seit 2022 ist Jutta Westerburg, Director Legal Holiday Experiences der TUI AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats von TUI Cruises. Frau Westerburg übt dieses Amt für einen Zeitraum von fünf Jahren aus.	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen		8–10; 12; 17–18; 31; 46; 49–51
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	An Land ist neben den im Berichtstext beschriebenen Verantwortlichkeiten die Carbon Reduction Working Group zu nennen. Diese arbeitet in monatlichen Steuerungsmeetings eng mit der Geschäftsführung von TUI Cruises zusammen, um die von der Abteilung Corporate Planning vorgenommene Jahres- und Langfristplanung zur Erreichung der SBTi-Ziele umzusetzen. An Bord der Schiffe sind neben den im Bericht beschriebenen Verantwortlichkeiten die Führungspositionen an Bord der TUI Cruises Flotte zu nennen: Captain, Staff Captain, Environmental Officer (nur *Mein Schiff®*), Chief Officer Safety, Chief Engineer, Staff Chief Engineer und General Manager.	8–10; 14–17; 20–21; 29; 35–36; 38–43; 46–47; 49–52
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Die finale Freigabe für alle Nachhaltigkeitsberichte wird von der CEO von TUI Cruises erteilt. Im Rahmen der Berichterstellung werden alle relevanten Fachbereiche sowie die Kommunikationsabteilung einbezogen, sie tragen die erforderlichen Informationen zusammen.	8; 69
2-15	Interessenskonflikte		43; 49
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Im Berichtsjahr wurden keine kritischen Anliegen an den Aufsichtsrat übermittelt.	39; 49–50; 53
2-19	Vergütungspolitik	Im Berichtsjahr wurde für alle Beschäftigten von TUI Cruises eine Gehaltserhöhung in Höhe von 2,5 % ausgezahlt. Für alle festangestellten Beschäftigten gibt es neben dem monatlichen Festgehalt eine Bonus-Zusage, die sich unter anderem aus einer Geschäftserfolgs-Komponente, Gästezufriedenheits-Quote und einer individuellen Zielerreichung zusammensetzt (beispielsweise CO_2-Reduktionsziele).	33; 36; 38
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		3

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	TUI Cruises verpflichtet sich zur Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention sowie der ILO-Kernarbeitsnormen und partizipiert mittelbar an der Mitgliedschaft der TUI AG beim United Nations Global Compact. Zudem bekennt sich TUI Cruises zur Einhaltung aller weiteren wesentlichen Umwelt- und Sozialstandards. Neben den Unternehmenswerten, den Leit- und Zielbildern, den Verhaltenskodizes sowie sozialen und umweltbezogenen Grundsätzen konkretisiert TUI Cruises seine Selbstverpflichtung in Betriebsvereinbarungen, unter anderem in Bezug auf Sonderurlaub, betriebliches Eingliederungsmanagement, IT-Systeme oder auch Erfolgsbeteiligung. Für Hapag-Lloyd Cruises gelten darüber hinaus weitere Betriebsvereinbarungen, unter anderem in Bezug auf Arbeitszeiten, Fort- und Weiterbildung, betriebliche Altersvorsorge, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie betriebliches Gesundheitsmanagement. Zusätzlich hat TUI Cruises im Jahr 2025 die Charta der Vielfalt unterzeichnet.	8–10; 15–21; 23–31; 35–36; 38; 40–43; 47–53
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen		10; 15–24; 27–30; 33; 39–40; 42–43; 47–49; 51–53
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		12; 39–42; 48–51
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Neben den berichteten Meldeverfahren hat die Abteilung Legal & Compliance die Möglichkeit, Hinweise und Vorfälle im regelmäßigen Jour fixe mit dem CFO zu erörtern.	39–40; 49–50
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		49; 53
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen		10; 12; 24; 26; 30–31
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		9; 12; 15; 24; 35–40; 43; 46; 50; 52
2-30	Tarifverträge		33; 36
GRI 3: Wesentliche Themen (2021)			
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen		9
3-2	Liste der wesentlichen Themen		9–11

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Ökonomische Leistungsindikatoren			
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		5; 14; 18–19; 43–44; 50–51
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		5; 43–44
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		14; 18–19; 50–51
GRI 202: Marktpräsenz (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		3; 7; 10; 14; 33; 36; 38
202-1	Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn	Alle Arbeitgeber an Bord der Flotten von TUI Cruises müssen nach Maritime Labour Convention (MLC) zertifiziert sein und ihren Beschäftigten den Mindestlohn für Seepersonal zahlen. An Land wird der gesetzliche Mindestlohn für alle Beschäftigten eingehalten.	36; 38
GRI 205: Korruptionsbekämpfung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		49–50; 53
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Im Berichtsjahr hat TUI Cruises sich auf die Prävention von Korruptionsvorfällen sowie auf die Durchführung entsprechender Trainings konzentriert. Schulungen der landseitig Beschäftigten zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung bei TUI Cruises erfolgten im Berichtsjahr; für Geschäftspartner wurde keine Schulung durchgeführt.	48–52
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		49
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		49–53
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		53

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
Ökologische Leistungsindikatoren			
GRI 101: Biodiversität (2024)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Bei der Durchführung der Kreuzfahrten werden alle relevanten regulatorischen Anforderungen zum Schutz der Ökosysteme eingehalten. Im Berichtsjahr wurde zudem ein umfassendes Biodiversitäts-Assessment durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen von TUI Cruises auf die Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren. Auf Basis der Ergebnisse wurde unter Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung mit der Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie sowie eines Aktionsplans begonnen. Nach Abschluss dieser Phase im Frühjahr 2026 wurden konkrete Maßnahmen implementiert.	3; 9–12; 14–16; 29–31; 42–43; 47; 50–51
101-2	Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	Basierend auf dem im Berichtsjahr durchgeführten Biodiversitäts-Assessment werden im Jahr 2026 eine Biodiversitätsstrategie sowie ein Aktionsplan zur Verringerung der Biodiversitätsauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette entwickelt. Ziel ist es, Biodiversitätsrisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung negativer Auswirkungen abzuleiten. Die Federführung liegt bei der Nachhaltigkeitsabteilung von TUI Cruises.	29–31; 42–43
101-4	Identifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität	Im Rahmen des Biodiversitäts-Assessments wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette von TUI Cruises wesentliche Auswirkungen auf die Biodiversität identifiziert. Die Bewertung fokussierte sich auf diejenigen Wirkungsbereiche, die aufgrund ihrer Schwere, ihres Umfangs sowie ihrer langfristigen Auswirkung als besonders relevant eingestuft wurden (Overall Assessment ≥ 11 von 15). Betrachtet wurden die tatsächlichen Auswirkungen. Insgesamt wurden 21 wesentliche Auswirkungen identifiziert. Diese resultieren in der Lieferkette insbesondere aus Flächennutzungsänderungen (zum Beispiel in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Rohstoffgewinnung), maritimen Eingriffen in Ökosysteme (zum Beispiel Nutzung des Meeresbodens durch Fischerei) sowie aus Emissionen (Treibhausgase und Luftschadstoffe) und stofflichen Einträgen in Wasser und Böden. Weitere relevante Auswirkungen ergeben sich aus der Übernutzung biologischer Ressourcen, insbesondere von Fischbeständen, in der Lebensmittelproduktion sowie aus der Entstehung und Behandlung von Abfällen im Bordbetrieb.	30–31
101-5	Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	TUI Cruises unterhält keine dauerhaften Betriebsstandorte in Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Biodiversitätswert. Im Rahmen des durchgeführten Biodiversitäts-Assessments wurde auch eine Hotspot-Analyse durchgeführt, um geografische Biodiversitätsrisiken zu identifizieren. Mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filters wurden die Fahrpläne beider Flotten analysiert, insbesondere unter Einbezug der am häufigsten angelaufenen Häfen. Zu den angesteuerten Regionen mit hohen Biodiversitätsrisiken zählen der Orient, die Kanaren, die europäische Atlantikküste und die Balearen sowie einzelne Häfen in Nordeuropa, im Mittelmeerraum und in der Antarktis. Ergänzend wurde der WWF Water Risk Filter genutzt, um wasserbezogene Risikoregionen zu bewerten. Als Regionen mit hoher Wasserknappheit, die von den Flotten angelaufen werden, gelten insbesondere der Mittelmeerraum, der Orient, die Karibik und Asien.	31

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 301: Materialien (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		9–11; 14–16; 24–26; 30–31; 44; 51–53
GRI 302: Energie (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		3; 6; 10–11; 14–17; 20–23; 43; 47–48
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	TUI Cruises gibt den Stromverbrauch für die Verwaltungsstandorte Hamburg und Berlin aus den Jahren 2024 und 2023 an, da die Stromverbrauchsabrechnungen für das Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung nicht vorlagen und eine Hochrechnung nicht möglich ist. Am Standort Hamburg wird zu 100 % Ökostrom bezogen. Für den Standort Berlin (Gewerberäume in einem Bürokomplex) wurde über den Vermieter der Räumlichkeiten im Jahr 2024 kein Ökostrom bezogen. Stromverbrauch Standort Hamburg: 2024: 389.048 kWh; 2023: 373.971 kWh Stromverbrauch Standort Berlin: 2024: 137.316 kWh; 2023: 107.505 kWh Zudem wurden im Berichtsjahr ca. 1.692,96 Tonnen Bio-LNG an Bord der *Mein Schiff Relax* eingesetzt.	20–22
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	An den Standorten Hamburg und Berlin ist der Stromverbrauch gestiegen; in Hamburg um 4,03 % und in Berlin um 27,73 %. Dies ist unter anderem damit zu erklären, dass an beiden Standorten im Jahr 2024 zusätzliche Flächen angemietet wurden. Zudem war 2023 noch von einer gewissen Zurückhaltung der Mitarbeitenden geprägt, nach der Corona-Pandemie in die Büros zurückzukehren.	20–21
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		9–11; 14–16; 24; 27–29
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Die Nutzung von Wasser an Bord der Flotten setzt sich primär zusammen aus: dem Verbrauch in den Kabinen (Gast und Crew zum Waschen/Duschen, Toiletten sind Vakuumsysteme); dem Verbrauch in den öffentlichen Toiletten (Handwaschbecken), dem Verbrauch bei der Reinigung (Housekeeping) und in der Wäscherei; dem Verbrauch in der Küche (Galley) zur Essens- und Getränkezubereitung sowie zum Abwaschen; dem Verbrauch beim Betrieb der Pools und der Spa-Bereiche; dem Verbrauch der Reinigungsprozesse im marinen Bereich; dem Verbrauch für die Motorenkühlung; dem Verbrauch für das Waschwasser der Abgasreinigungssysteme (Scrubber).	12; 27–29; 31
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung		27–29
303-3	Wasserentnahme		27

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
303-4	Wasserrückführung	Grundsätzlich wird in folgende Abwasserkategorien unterschieden: - Grauwasser: Wasser, das beim Betrieb des Schiffes anfällt und aus Aktivitäten wie Essenszubereitung, Wäschewaschen und Duschen resultiert. - Schwarzwasser: Abwasser aus Toiletten und Urinalen, Rückstände durch die Reinigung der Schwarzwassersammlung, -lagerung und -aufbereitung, Abwasser aus den Waschbecken, Duschen und Abflüssen der medizinischen Einrichtungen. - Bilgewasser: Wasser, das sich am untersten Teil des Schiffsrumpfes sammelt und Öl, Fett oder andere Verunreinigungen enthalten kann, die aus verschiedenen Quellen wie Wellendichtungen, Verdampfern oder anderen Maschinen herausgetropft sind. Bei der Wasserrückführung (Abwasser) wird derzeit weder die landseitige Abgabe des Waste Waters (Closed Loop) noch die wasserseitige Abgabe des Wash Waters (Open Loop) aus dem Advanced-Emission-Purification-(AEP-)System berücksichtigt.	27–29
303-5	Wasserverbrauch	Der Wasserverbrauch von TUI Cruises wird durch die Wasserentnahme (Frischwasserproduktion und Frischwasserbunkerung) abzüglich der Wasserrückführung (Abwasser) berechnet.	27
GRI 306: Abwasser und Abfall (2016)			
306-6	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	Es sind keine Fälle eines erheblichen Austritts schädlicher Substanzen im Berichtsjahr bekannt.	
GRI 305: Emissionen (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		3; 6; 8; 10–11; 14–23; 43; 47–48; 50–51
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		18
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Im Berichtsjahr wurden indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) nur hinsichtlich des Treibstoffverbrauchs (Well-to-Wake) erhoben.	18
305-4	Intensität der THG-Emissionen		18
305-5	Senkung der THG-Emissionen		18; 23
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen	Es gab keine Produktion, Importe oder Exporte von Ozon abbauenden Substanzen (Kühlmittel) im Berichtsjahr.	
GRI 306: Abfall (2020)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		8–12; 14–16; 24–26; 43; 51–52
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen		24

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen		24–26
306-3	Angefallener Abfall	Die Gesamtmenge des Abfalls wurde nicht nach ihrer Zusammensetzung für das Berichtsjahr aufgeschlüsselt. Im Zuge erweiterter Berichtspflichten (zum Beispiel CSRD) sowie der Weiterentwicklung digitaler Berichtstools wird künftig eine differenziertere Darstellung von Abfalldaten möglich sein.	24
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		51–52
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Im Berichtsjahr fanden keine Audits neuer Lieferanten statt.	
Soziale Leistungsindikatoren			
GRI 401: Beschäftigung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		3; 7–9; 11–12; 33; 35–41; 46–52
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation		33–34; 67
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		36; 40–41
401-3	Elternzeit		34; 66
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Der Betriebsrat teilt sich in folgende Arbeitsgruppen auf: Arbeitszeit, Fort- und Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Innerbetriebliches Vorschlagswesen/Ideenmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitsplatz-/Raumbegehungen und Arbeitsschutzausschuss (ASA), IT-Ausschuss, Wirtschaftsausschuss und Mobiles Arbeiten.	11–12; 33; 35–37; 48
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	Es gibt eine vierteljährliche Mindestmitteilungsfrist, die den Beschäftigten und ihrer Vertretung vor signifikanten betrieblichen Veränderungen eingeräumt wird. Diese oder weitere Konsultations- und Verhandlungsbestimmungen wurden nicht in einer Tarifvereinbarung festgelegt, da TUI Cruises nicht tarifgebunden ist.	

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		9; 35–36; 39–41; 47–48; 50–52
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Landseitig erfolgt die Zusammenstellung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aufgrund gesetzlicher Vorgaben innerhalb des Arbeitsschutzausschusses. Landseitig sind alle Beschäftigten der Standorte Hamburg und Berlin abgedeckt, schiffseitig unterliegen alle Crewmitglieder den an Bord implementierten Managementsystemen.	39–41
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Im Zuge des Arbeitssicherheitsgesetzes gilt generell das Angebot für Arbeitsplatzbegehungen, insbesondere nach internen Umzügen. Die Sicherheitsbeauftragten überwachen potenzielle Gefahrenquellen, decken Mängel auf und veranlassen deren Beseitigung. Im betriebsinternen Intranet (TUI Cruises Logbuch) wird zusätzliche Aufklärungsarbeit hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geleistet. Zudem werden im Personalverwaltungssystem (TUI People) die Online-Schulungen zum Arbeitsschutz neu überarbeitet, die von allen Mitarbeitenden jährlich zu absolvieren sind.	39–41; 47
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		36; 39–41
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		38–41
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		9; 39–41
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden		40–41
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	Es gibt bei TUI Cruises keine Beschäftigten, die keine Angestellten sind und deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird (siehe Angaben zu GRI 2-8).	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Es gab im Berichtsjahr an den landseitigen Standorten Einzelfälle arbeitsbedingter Verletzungen bei Beschäftigten von TUI Cruises. Von 15 Verletzungsfällen hatte ein Fall schwere Folgen. An Bord gab es drei arbeitsbedingte Verletzungen bei Beschäftigten von TUI Cruises, ein Fall davon mit schweren Folgen.	
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Im Berichtsjahr wurden keine Daten zu arbeitsbedingten Erkrankungen bei Beschäftigten von TUI Cruises oder von Dienstleistern an Bord der Schiffe von TUI Cruises erhoben.	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen	Im Berichtsjahr wurden fünf von neun landseitigen Absolventen nach Abschluss der Ausbildung von TUI Cruises übernommen.	9; 35–38; 49

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Im Berichtsjahr mussten sich alle Beschäftigten von TUI Cruises Pflichtschulungen mit folgenden Schwerpunkten unterziehen: Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit, Datenschutz und -sicherheit, Integriertes Managementsystem, IT- und Informationssicherheit sowie Compliance. Zudem konnten alle Beschäftigten an der freiwilligen Basisschulung zum Projektmanagement (halbjährlich) und der Folgeschulung (jährlich) teilnehmen sowie individuelle Trainings je nach aktueller Tätigkeit und vorheriger Budgetfreigabe besuchen.	9; 15–16; 36–41; 49–51
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Alle Beschäftigten von TUI Cruises haben Anspruch auf regelmäßige Feedbackgespräche. Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende erhalten bedarfs- und aufgabenbezogenes Feedback.	37
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		3; 11; 33; 35–36; 38–39; 46; 66–67
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		33–34; 46; 66–67
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	Weibliche Beschäftigte verdienen im Schnitt 11,03 % weniger als ihre männlichen Kollegen.	
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		33; 38–39; 50
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Im Berichtsjahr wurden an Land zwei Vorfälle gemeldet. In einem Fall wurde eine Aufklärung mit allen Betroffenen angeboten, die jedoch nicht in Anspruch genommen wurde. Im zweiten Fall wurden alle Beteiligten befragt und der Sachverhalt geklärt. Als Maßnahme erfolgte eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das entsprechende Thema.	39
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		33; 35–36; 51–52
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Tarifverhandlungen in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bedroht oder verletzt worden wäre.	

GRI-Index

GRI-Indikator		Kommentar	Verweis
GRI 408: Kinderarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		47; 49–52
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	
GRI 409: Zwangs- und Pflichtarbeit (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		47; 49–52
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Im Berichtsjahr wurde TUI Cruises kein Fall bekannt, in dem ein erhebliches Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten bestand.	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		51–52
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Im Berichtsjahr fanden keine Audits neuer Lieferanten statt.	
GRI 415: Politische Einflussnahme (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		12; 43
415-1	Parteispenden		43–44
GRI 418: Schutz der Kundendaten (2016)			
3-3	Management von wesentlichen Themen		9; 46; 48–49; 51

WEITERE KENNZAHLEN ZUM KAPITEL SOZIALES

GRI 2-7, 401-3, 405/3-3, 405-1

33 | Beschäftigte nach Vertragsart
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2024		2025	
Beschäftigte mit unbefristeten Verträgen	**758**	**100 %**	**792**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	291	38,00 %	299	37,75 %
Weiblich	467	62,00 %	492	62,12 %
Divers	0	0,00 %	1	0,13 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See	78	10,29 %	78	9,85 %
An Land	680	89,71 %	714	90,15 %
Beschäftigte mit befristeten Verträgen	**139**	**100 %**	**141**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	96	69,06 %	95	67,38 %
Weiblich	43	30,94 %	46	32,62 %
Divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Nach Beschäftigungsort				
Auf See[1]	99	71,22 %	103	73,05 %
An Land	40	28,78 %	38	26,95 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

[1] Davon 15 Nautische Offiziersassistenten im Jahr 2025 und 13 im Jahr 2024

34 | Elternzeit
nach Geschlecht, in absoluten Zahlen und in Prozent

	2024		2025	
Beschäftigte mit Anspruch auf Elternzeit (alle)	**897**	**100 %**	**933**	**100 %**
Männlich	387	43,14 %	394	42,23 %
Weiblich	510	56,86 %	538	57,66 %
Divers	0	0,00 %	1	0,11 %
In Anspruch genommene Elternzeit	**54**	**6,02 %**	**59**	**6,32 %**
Davon männlich	8	14,81 %	13	22,03 %
Davon weiblich	46	85,19 %	46	77,97 %
Davon divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Rückkehr nach Ende der Elternzeit	**18**	**2,01 %**	**33**	**3,54 %**
Davon männlich	6	33,33 %	11	33,33 %
Davon weiblich	12	66,67 %	22	66,67 %
Davon divers	0	0,00 %	0	0,00 %
12 Monate nach Rückkehr noch beschäftigt[1]	**23**	**2,56 %**	**6**	**0,64 %**
Davon männlich	2	8,70 %	2	33,33 %
Davon weiblich	21	91,30 %	4	66,67 %
Davon divers	0	0,00 %	0	0,00 %

Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

[1] Betrachtet wurden alle Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus dem Jahr 2024

GRI 2-7, 2-9, 401-1, 405/3-3, 405-1

35 | Diversität im Aufsichtsrat und unter Beschäftigten
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2024		2025	
Personen im Aufsichtsrat	**6**	**100 %**	**6**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	3	50,00 %	3	50,00 %
Weiblich	3	50,00 %	3	50,00 %
Divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	0	0,00 %	0	0,00 %
30–50 Jahre alt	3	50,00 %	3	50,00 %
Über 50 Jahre alt	3	50,00 %	3	50,00 %
Beschäftigte[1]	**897**	**100 %**	**933**	**100 %**
Nach Geschlecht				
Männlich	387	43,14 %	394	42,23 %
Weiblich	510	56,86 %	538	57,66 %
Divers	0	0,00 %	1	0,11 %
Nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	157	17,50 %	155	16,61 %
30–50 Jahre alt	546	60,87 %	573	61,41 %
Über 50 Jahre alt	194	21,63 %	205	21,97 %

[1] Alle aktiven Arbeitsverhältnisse (inkl. NOAs und Angestellte im Mutterschutz), exklusive landseitige Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Werkstudierende

36 | Fluktuation der Beschäftigten bei TUI Cruises
in absoluten Zahlen und in Prozent

	2024		2025	
Gesamtzahl der Austritte/ Fluktuationsrate in Prozent	**117**	**13,49 %**	**103**	**11,08 %**
Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum	**867**		**930**	
Fluktuation nach Geschlecht				
Männlich	40	34,19 %	43	41,75 %
Weiblich	77	65,81 %	60	58,25 %
Divers	0	0,00 %	0	0,00 %
Fluktuation nach Altersgruppe				
Unter 30 Jahre alt	31	26,50 %	23	22,33 %
30–50 Jahre alt	64	54,70 %	60	58,25 %
Über 50 Jahre alt	22	18,80 %	20	19,42 %
Fluktuation nach Beschäftigungsort				
Auf See	22	18,80 %	18	17,48 %
An Land	95	81,20 %	86	83,50 %

Zählung ohne Praktikantinnen, Praktikanten und Werkstudierende

Die Fluktuationsrate ergibt sich aus der Zahl der Austritte im Verhältnis zur durchschnittlichen Zahl der Beschäftigen im laufenden Berichtsjahr. Die Aufschlüsselung nach Altersgruppe, Geschlecht und Beschäftigungsort stellt das Verhältnis der Kategorie zur Gesamtzahl der Austritte dar. Im Fleet-Bereich wurden nur Austritte berücksichtigt, bei denen kein Wiedereintritt zu erwarten ist.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABTA	Association of British Travel Agents
AEP	Advanced Emission Purification System
APCD	Available Passenger Cruise Days
ASA	Arbeitsschutzausschuss
AWP	Advanced Wastewater Purification
BPA	Bisphenol-A
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CLIA	Cruise Lines International Association (Kreuzfahrt-Dachverband)
CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive
DEFRA	Department for Environment, Food & Rural Affairs (United Kingdom)
DMA	Doppelte Materialitätsanalyse
DPA	Designated Person Ashore
EEDI	Energy Efficiency Design Index
EDL-G	Energiedienstleistungsgesetz
E-LNG	Liquefied Natural Gas aus synthetischen oder erneuerbaren Energiequellen
ESG	Environmental, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
EU-ETS	EU Emissions Trading System
GHG	Greenhouse Gas
GOTS	Global Organic Textile Standard
GRI	Global Reporting Initiative
GSTC	Global Sustainable Tourism Council
HELCOM	Helsinki Commission
HIV	Humanes Immundefizienz-Virus
IAATO	International Association of Antarctica Tour Operators
ILO	International Labour Organization
IMO	International Maritime Organization
IMS	Integriertes Managementsystem
IRO	Impacts, Risks and Opportunities
ISM	International Safety Management
ISO	International Organization for Standardization
KPI	Key Performance Indicator
LNG	Liquefied Natural Gas
MARPOL	International Convention for the Prevention of Pollution from Ships
MGO	Marine Gasoil (Marinedieselöl)
MLC	Maritime Labour Convention
NECA	Nitrogen Oxides Emission Control Area
NGO	Non-Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
NOA	Nautischer Offiziersanwärter
PHO	Public Health Officer
PLA	Polylactic Acid (Biokunststoff)
ppm	parts per million
SBTi	Science Based Targets initiative
SCR	Selective Catalytic Reduction
SDGs	Sustainable Development Goals
SOLAS	International Convention for the Safety of Life at Sea
SQM	Safety and Quality Manual, Schiffshandbuch
STI	Sexually Transmitted Infections
TNFD	Task Force on Nature-related Financial Disclosures

ÜBER DIESEN BERICHT

GRI 2-1, 2-2, 2-3, 2-14

Der Nachhaltigkeitsbericht der TUI Cruises GmbH (im Folgenden: TUI Cruises) wird jährlich in deutscher und englischer Sprache auf der Corporate-Website von TUI Cruises veröffentlicht. Der Bericht beschreibt die Zielsetzungen, Maßnahmen und Erfolge im Bereich des nachhaltigen Wirtschaftens für das Geschäftsjahr 2025 (01. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025) von TUI Cruises. Der Berichtszeitraum für die Finanzberichterstattung deckt sich mit dem Berichtszeitraum des Nachhaltigkeitsberichtes. Wie im Vorjahr wurde dieser Bericht in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) 2021 erstellt.

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet, beziehen sich alle Angaben und Kennzahlen auf TUI Cruises insgesamt, inkludieren also die Kreuzfahrtmarken *Mein Schiff*® und Hapag-Lloyd Cruises. Sie beziehen sich zudem auf die gesamte Belegschaft an den Verwaltungsstandorten in Hamburg und Berlin, die Beschäftigten von TUI Cruises an Bord der Schiffe sowie die dort beschäftigten Crewmitglieder. Die berichteten Fakten und Sachverhalte wurden von den zuständigen Personen und Abteilungen zusammengetragen und freigegeben. Erläuterungen relevanter Abkürzungen können dem Abkürzungsverzeichnis entnommen werden.

Um Vergleichbarkeit zu ermöglichen, strebt TUI Cruises grundsätzlich die Berichterstattung von Vergleichswerten aus dem vorherigen Berichtsjahr an. TUI Cruises setzt die Arbeit an einer vollständigen Datenerfassung kontinuierlich fort.

Bei der Addition von Daten können durch Rundungen geringfügige Abweichungen auftreten. Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Bericht beruhen auf sorgfältig geprüften und bei Redaktionsschluss gültigen Annahmen. Aufgrund von bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheiten können die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder die Unternehmensleistung von unseren Prognosen, Einschätzungen und Ankündigungen abweichen.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 ist online als PDF in deutscher und in englischer Fassung abrufbar. Weitere Informationen finden Sie auf https://corporate.tuicruises.com/de/sustainability. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2026 wird voraussichtlich im Frühjahr 2027 erscheinen.

IMPRESSUM

Als Ansprechpartner für Feedback und Fragen rund um diesen Nachhaltigkeitsbericht stehen Lucienne Damm, Head of Sustainability (lucienne.damm@tuicruises.com), sowie das Nachhaltigkeitsteam von TUI Cruises (umwelt@tuicruises.com) zur Verfügung.

Herausgeber:
TUI Cruises GmbH
Geschäftsführung:
Wybcke Meier (CEO, Vorsitzende), Frank Kuhlmann (CFO)
Heidenkampsweg 58
20097 Hamburg
Deutschland

Inhalt und Beratung: TUI Cruises mit Unterstützung von Schlange, Zamostny & Co. GmbH, Hamburg
Konzept: TUI Cruises (Gesa Blumenberg und Lucienne Damm)
Text: Kathrin Rüter
Design und Layout: AD&D Werbeagentur GmbH, Stephanskirchen
Bildnachweis:
Fotos: TUI Cruises GmbH, S. 30: © 2024 proslgnShutterstock
Veröffentlichungsdatum: 22.06.2026


TUI Cruises
Mein Schiff
HAPAG 18 91 LLOYD
CRUISES